

10 Jahre Prenninger Gespräche 2007 - 2017



Prenninger Gespräche – ein 10- Jahresrückblick

Dipl.Ing. Eugen Gross, Obmann

Als derzeitiger Obmann blicke ich auf 10 Jahre zurück, in denen der Verein prenninger gespräche seit seiner Gründung 2008 als Zusammenschluss engagierter Menschen besteht und in dieser Zeit versuchte, sich seiner Zielsetzung entsprechend als Impulsgeber an die Öffentlichkeit zu wenden. Die Statuten weisen ihn als „Verein für Geschichte und Aktualität kultureller Resistenz und Alterität“ aus. Diese Selbstbestimmung geht auf ihren Ursprung zurück: den freundschaftlichen Zusammenschluss von Intellektuellen und Künstlern im Widerstand gegen diktatorische Regime in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Zunächst die faschistischen Tendenzen im Österreich der Zwischenkriegszeit - in Analogie zu Italien – und schließlich zum Nationalsozialistischen Regime nach 1938, als Österreich seine Unabhängigkeit verlor. Mit der Besetzung Österreichs vor 80 Jahren nahmen die Repressalien gegen kulturelle Identitätsfindung ungeahnte Ausmaße an, die bis zur Vernichtung Andersdenkender führte. Die Freiheit der Kunst, mit der Moderne als Ausrichtung auf eine ethische Kategorie universellen Charakters zum Ausdruck gebracht, wurde zu Grabe getragen. Es wundert nicht, dass sich in Österreich ein Widerstandsgeist regte, der im „Haus des Widerstands“ – eine Positionierung von Uwe Baur – eine Heimstatt im Haus Feuerlöscher in Prenning fand. Das Haus jener Industriellenfamilie, die eine ausgeprägt soziale Haltung gegenüber den Arbeitern der ihr gehörigen Kartonfabrik pflegte, und Grazer „Wutbürgern“ zeitweise Unterschlupf gewährte. Von Prenning bei Deutsch-Wagram, diesem abgelegenen Ort aus, entfaltete der Verein seine nichtmilitärische Widerstandstätigkeit, die als Impulsgeber für Andere diente, die Österreich nicht dem NS-Geist verfallen sahen. Eine Elite, die großes Risiko auf sich nahm, und teilweise durch Verhaftung und Tod dafür bezahlen musste.

Der 2008 ins Leben gerufene Verein prenninger gespräche versucht, diesen Geist weiter zu führen und in Ausstellungen, Gesprächen, Symposien, Filmen und Publikationen aufrecht zu erhalten. Daraus hat sich ein Programm über die vergangenen 10 Jahre ergeben, das nun als Rechenschaftsbericht präsentiert wird.

Nach dem ersten Vorsitzenden und Gründungsmitglied Günter Eisenhut habe ich die verantwortungsvolle Aufgabe der organisatorischen Leitung des Vereins in den letzten 5 Jahren weitergeführt und wünsche dem Verein, diese Tätigkeit als „Leuchtfackel der Erinnerung“ – der Titel der letztjährigen Ausstellung – wie eine Fackel auch in Zukunft zu erheben.



Foto: Gabriele Senft

Günter Eisenhut Gründungsobmann der „Prenninger Gespräche“

Als mich Gabriel Hirnthaler anrief und sich als neuer Besitzer der Villa Feuerlöscher vorstellte, war ich erleichtert. Denn die Vorbesitzerin, Bettina Wittmann, eine Nichte von Lilli Feuerlöscher, war mit der Erhaltung des Anwesens finanziell überfordert.

Das Landhaus Feuerlöscher war in der Zwischenkriegszeit Treffpunkt widerständiger Künstlerinnen / Künstler und Intellektueller, die Weltoffenheit, Widerstandsgeist und Solidarität unter hohem Risiko hochgehalten haben.

Gabriel Hirnthaler hatte die Ausstellung „Moderne in dunkler Zeit – Verfolgung, Widerstand und Exil steirischer KünstlerInnen“ in der Neuern Galerie am Joanneum in Graz 2001 besucht und in meiner biografischen Skizze über Axl Leskosek im Katalog Informationen über die außergewöhnlichen Menschen gefunden, die in der Villa gelebt hatten.

Seine Frage war, ob wir nicht ein Gedenken an diesen Freundeskreis gestalten könnten. Klar war, dass dazu eine Gedenktafel nicht ausreichte. Nach einem längeren Diskussionsprozess mit Uwe Baur, Emil Breisach, Hellmut Czerny, Annette Rainer, Heimo Halbrainer u.a. konnten wir 2007 einen Verein gründen und Subventionen des Landes Steiermark erhalten.

Die widerständige Tradition würdigend, sollten seine Aktivitäten um die Frage kreisen, wie man Weltoffenheit, Widerstandsgeist und Solidarität zeitgemäß konkretisieren kann und welche Formen künstlerischer Widerstand heute annimmt oder annehmen könnte. Der Name „prenninger gespräche“ wurde von Peter Weibel vorgeschlagen.

Mit Ausstellungen, Vorträgen und Lesungen, Filmvorführungen, workshops und Symposien sollte der aktuelle Diskurs angeregt werden. Neben den öffentlichen Veranstaltungen gab es auch solche, die den Mitgliedern vorbehalten bleiben.

Von 2007 bis 2012 hatte ich das Vergnügen und die Verantwortung, dem Verein als Obmann vorzustehen, tatkräftig unterstützt von Annette Rainer als meiner Stellvertreterin. Ihr und allen Aktivistinnen, Freundinnen und Freunden der prenninger gespräche, vor allem aber auch den Künstlerinnen und Künstlern ein herzliches Danke für das gemeinsame Werk, das „Haus des kulturellen Widerstandes“ im öffentlichen Bewusstsein zu verankern.

Eugen Gross hat die letzten fünf Jahre die „prenninger gespräche“ zu einer Blüte geführt, die eine solide Basis für die Zukunft bietet. Ihm gilt mein besonderer Dank.



Günter Eisenhut, erster Obmann des Vereins Prenninger Gespräche



Peter Weibel
Künstler, Theoretiker, Autor, Kurator, Leiter des ZKM in Karlsruhe
Namensgeber der „prenninger Gespräche“

Bei einer Diskussion 2007 in Prenning über die Frage, was „kultureller Widerstand“ heute bedeutet, hat er gesagt: „Kultureller Widerstand ist als Begriff auf die Verhältnisse während der Diktaturen gemünzt. In Demokratien würde ich von kultureller Resistenz sprechen. Wobei ein kulturell resistentes Verhalten eine breite Bandbreite aufweisen kann. So könnte man heute eine Künstlerin /einen Künstler, deren Produktion jenseits von Marktüberlegungen nur dem eigenen Antrieb folgt, als resistent bezeichnen. Ist diese Haltung sozial orientiert, bezeichne ich sie als Alterität.“

Im Oktober 2017 schrieb er: „Das Zitat aus der Diskussion 2007 in Prenning gilt für mich heute noch. Man könnte es noch ergänzen: Ich habe die Alterität betont, wie sich heute herausstellt, war das ein prophetischer Vorgriff, denn Identität ist das Gegenstück von Alterität und heute erleben wir, wie „identitäre Bewegungen“ die Gesellschaft wiederum in einen Zustand der Regression zurückversetzen möchten. Umso wichtiger ist Alterität als Maxime des Denkens und Handels, um die Errungenschaften von Reformation, Humanismus und Aufklärung nicht zurückzuspulen.“

Uwe Baur, geb. 1939 in Duisburg, Professor für neuere deutsche Literatur KF Uni Graz. 1985-87 Entwicklungsarbeiter in Westafrika. Seit der Pensionierung Arbeit an einem Handbuch über die Literatur in Österreich während des Nationalsozialismus.

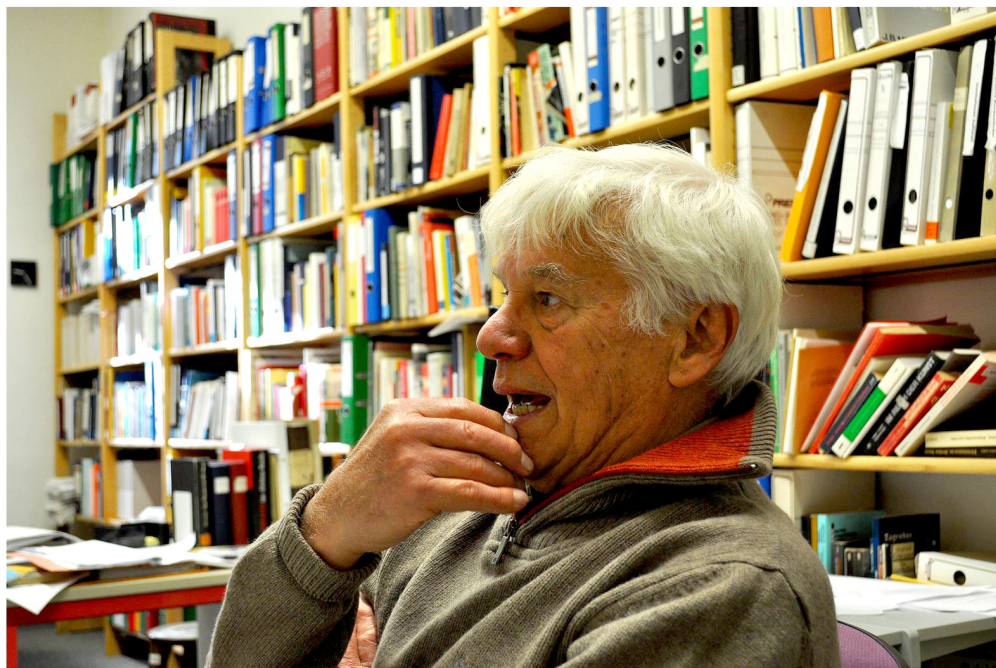


Foto: Ramona Arzberger

Der Prenninger Kreis Haus des Widerstandes Villa Feuerlöscher

Dabei ist mir etwas erst durch die Recherchen klargeworden: daß selbst ein Terrorregime den Menschen einen gewissen Spielraum läßt - sie können ihn nutzen oder aus Feigheit aufgeben. (1)

Vorweg: Denkt man an den Nationalsozialismus, so hat der Terminus „Spielraum“ etwas Zynisch-Euphemistisches an sich: Die Diktatur und ihre vielen Mitläufer ließen keine Spiele zu. Regelverstöße hatten tödliche und traumatische Folgen.

Das Haus Feuerlöscher – ein „Spielraum“ ? Ja, es war Ort der kreativen Humanität. Von kritischem Intellekt getragen, der auch sein Scheitern mitdenkt, probierte hier ein kleiner Kreis trotz der Repression andere und vielfältige Lebens- und Denkweisen aus als es die Diktatur den Menschen abverlangte: Resistenz im privaten Zusammenleben, im künstlerischen Gestalten und im politischen Widerstand – auch mit tödlichen Folgen. In diesem Sinne ist es in Österreich wohl singulär.

Das Haus Feuerlöscher ist auch heute ein offener kreativer Ort, es werde keine bloße Gedenkstätte, sondern bleibe angesichts der gegenwärtig nicht nur in Europa stärker werdenden nationalen Perverterung der Humanität ein Spielraum des zivilgesellschaftlichen Widerstands mit einer aktiven kreativen Zielstrebigkeit, die sich gegen den modischen Widerstand als „Attitude“ (2) verwehrt, gegen die unverbindliche Gleichgültigkeit, die sich im demokratischen Rechtsstaat breit macht.

Okt. 2017 Uwe Baur

(1) Erich Hackl über seine Arbeit an „Abschied von Sidonie“ in einem Interview (Volksstimme 22.2.1991)

(2) Christopher Ebner: Zur Dialektik des Widerstands. In: Kuckuck 20(2004), H.2, S.4

Eine kurze Geschichte der „Feuerlöscher“

Daniel Baptist Feuerlöscher war durch den frühen Tod des Vaters in armen Verhältnissen aufgewachsen. Er entwickelte aber enormen Fleiß und konnte so trotz vieler Rückschläge durch die Wirtschaftskrise im späten 19. Jahrhundert ab 1872 als Gesellschafter einer Wiener Gasgesellschaft, die im Wasserleitungsbau tätig war, Karriere machen. Ein Jahr später übersiedelte er nach Villach und baute dort das städtische Gaswerk auf. Daneben boomte der Wasserleitungsbau quer durch die Monarchie, das auch der Wiener Firma große Auftragsvolumen bescherte. Ab 1880 begann Daniel Feuerlöscher auch mit Holz zu handeln. 1884 kaufte er die dortige Holzschleiferei samt Wohnhaus und gründete die „Prenninger Papier- und Pappendeckelfabrik“. Bis zu seinem Tod 1909 wurde das Werk immer größer ausgebaut. Danach übernahm der Sohn und studierte Jurist Sigmund die Fabrik in Prenning.

Sigmund Feuerlöscher war Mitglied des akademischen Turnvereins A.T.V., in dem sich die national-liberale großbürgerliche Jugend von Graz bewegte. Dadurch erhielt er Kontakte zu Künstlern und Intellektuellen der Zeit. Auch seine Frau entstammte aus diesem Umfeld.

Aus der Ehe kamen vier zwischen 1903 und 1907 geborene Kinder. Die Töchter Eva, Lilly, und Anna, die das Lyceum in Graz besuchten und Sohn Herbert, der das Gymnasium in Horn absolvierte. Schon damals war es Brauch, Freunde und Freundinnen nach Prenning einzuladen.

Die wirtschaftlich schwierige Nachkriegszeit traf auch das Holzgewerbe. Trotz des Kostendrucks investierte Sigmund Feuerlöscher immer wieder in den Umbau und in die Modernisierung der Werksanlagen. Durch die anhaltende Krise am Papier- und Kartonmarkt konnten die Kreditsummen nicht mehr zurückbezahlt werden. 1932 kam es zum Ausgleich des Unternehmens. Der an Krebs erkrankte Sigmund Feuerlöscher starb zusätzlich im gleichen Jahr.

Um den Betrieb einigermaßen aufrecht erhalten zu können, musste die dritte Generation der Feuerlöscher sich von Teilen des Besitzes trennen. Sie war es aber auch, die sich nun aus dem großbürgerlichen Milieu hin zum linkssozialistischen und kommunistischen Lager hinwandte.

Entsprechend kritische Intellektuelle und Künstler aus Graz kamen ins Übelbachtal, eine Tradition, die über Jahrzehnte anhielt. Der Prenninger Kreis entstand.

Hier trafen sich der stellvertretende Herausgeber der sozialdemokratischen Tageszeitung Arbeiterwille Dr. Kurt Neumann, der mit Anna Feuerlöscher verheiratet war, sein Zeitungskollege, der Kulturredakteur, Maler und Buchillustrator Axl Leskoschek, der Architekt Herbert Eichholzer und seine Kollegin und Lebensgefährtin Anna Lülja Simidoff, der Bildhauer Walter Ritter, der Obmann der Angestelltengewerkschaft Isidor Preminger sowie der Schriftsteller und Journalist Ernst Fischer.

Im Jahr 1935 war Prenning auch Produktionsstätte des Holzspielzeugs KLUMP, das von Herbert Eichholzer und Walter Ritter entworfen und von Anna Neumann bemalt wurde. Einige aus dem Prenninger Kreis – Walter Ritter, Herbert Eichholzer und Herbert Feuerlöscher – gründeten gemeinsam mit Freunden aus Graz – Erich Kastner und Friedrich Zotter – Anfang des Jahres 1936 den Kunstverein Grazer Stadtklub, der auch als linker Flügel innerhalb der Grazer Sezession bezeichnet wurde. Dieser unpolitische Verein, dessen Zweck die Pflege des Kunstschaffens und aller damit verbundenen kulturellen Bestrebungen sein sollte, war von Beginn an von politischen Anfeindungen und Verfolgungen begleitet. So konnte die Gründung des Vereins im Jänner 1936 nicht erfolgen, da die Polizeidirektion gegen das Vorstandsmitglied Herbert Eichholzer, den sie der „staatsfeindlichen Betätigung“ verdächtigte, Einspruch erhob. Eichholzer wie auch Axl Leskoschek hatten sich im Februar 1934 an den Kämpfen beteiligt, weshalb sie verhaftet worden waren. Kurt Neumann hatte zudem am 12. Februar 1934 die letzte Ausgabe des Arbeiterwillens herausgegeben mit dem Aufruf zum Generalstreik und Kampf gegen den Faschismus.

Nach dem „Anschluss“ 1938 wurde der Verein wie auch die Sezession Graz durch die Nationalsozialisten aufgelöst.

Viele der Mitglieder des Prenninger Kreises flohen nach der Machtübernahme der Nazis aus der Steiermark. So ging Herbert Eichholzer noch am 12. März 1938 mit Axl Leskoschek über Italien in die Schweiz, von wo Eichholzer weiter nach Paris und letztlich in die Türkei zu Clemens Holzmeister emigrierte. Axl Leskoschek wurde 1940 aus der Schweiz ausgewiesen und konnte in letzter Minute noch nach Brasilien emigrieren. Kurt Neumann floh über Paris und Frankreich

in die USA. Isidor Preminger floh nach England, wo er innerhalb des Londoner Büros der österreichischen Sozialisten tätig wurde. Anna Lülja Simidoff ging in ihre Heimat Bulgarien zurück und Walter Ritter versuchte einige Zeit in der Anonymität in Berlin unterzutauchen. Ebenfalls für einige Zeit untergetaucht waren die vier Feuerlöcher-Geschwister, ehe sie wieder nach Prenning zurückkehrten und den Betrieb weiterführten. Nur Herbert Feuerlöcher emigrierte in die Türkei, wo er – offiziell als Exportbeauftragter der Pappdeckelfabrik mit legalen Papieren versehen – mit Eichholzer in der Auslandsorganisation der KPÖ tätig wurde, ehe er später nach Palästina und Ägypten ging. Er kam erst 1946 wieder nach Prenning zurück.

Herbert Eichholzer kehrte schon 1940 aus der Türkei nach Graz zurück, um steirische Widerstandsgruppen zu unterstützen. So kam es auch wieder zu Kontakten mit Prenning, wo er sich mit Anna Neumann, mit der er auch eine Beziehung hatte, traf. Diese brachte ihn in Kontakt mit politisch Oppositionellen, die im Übelbachtal eine Zelle des kommunistischen Widerstands gegründet hatten. 1941 durch einen Spitzel verraten, wurde Eichholzer verhaftet, vom Volkgerichtshof zum Tode verurteilt und kurz vor seinem 40. Geburtstag in Wien hingerichtet. Anna Neumann und ihre drei Mitstreiter erhielten Zuchthausstrafen zwischen drei und sechs Jahren.

Lilly Feuerlöcher konnte trotz solcher Ereignisse und vieler anderer Widerstände eine Zwangsveräußerung des Werks auf Betreiben des Hauptgläubigers Creditanstalt verhindern. Sie vermietete die Werksanlagen an Humanic und Steyr-Daimler-Puch, die wegen der zunehmenden Bombardierung von Graz nach Ausweichquartieren für ihre Produktion suchten. In den ersten Nachkriegsjahren erlebte das Werk wieder einen kleinen Aufschwung, da Papier und Pappe dringend gebraucht wurden. Auch wurde Prenning wieder ein Treffpunkt linksorientierter Künstler und Intellektueller. Mit der Zeit konnte aber der Betrieb mit dem technischen Fortschritt nicht mehr mithalten, zusätzlich gab es Meinungsverschiedenheiten unter den nunmehr wieder vereinten vier Geschwistern bei der Betriebsführung. Dies führte zur Stilllegung des Unternehmens im Oktober 1966. Einige Jahre bis 1974 nutzte einen Teil des Werkes Humanic für die Teilproduktion ihrer Schuhe.

Der restliche Besitz wurde unter den Geschwistern aufgeteilt. Herbert Feuerlöcher und seine Frau Charlotte lebten bis zu ihrem Tod (1976 bzw. 1994) in der „Villa“ nördlich der Straße.

Die Schwestern erhielten das ehemalige „Reiterhaus“ und die angrenzenden Gebäude. Eva Mahnert geb. Feuerlöcher starb 1976, Anna Neumann 1977, Lilly vereinsamt 1995. Alle blieben kinderlos. Das Fabrikgelände wurde auf noch mehr Besitzer aufgeteilt. 1979 zog der Künstler Fritz Panzer in die südliche Trockenhalle und adaptierte die Räumlichkeiten zu Atelier und Wohnung. 1996 übernahm er auch die ehemaligen Produktionsflächen von Humanic. Mit der Übersiedlung Panzers nach Berlin 1998 verließ der letzte Bewohner das Grundstück.

2006 nahm sich die Familie Hirnthaler der verbleibenden Anlage mit seinen größtenteils schon sehr desolaten Gebäuden an und erwarb das Grundstück. Stück für Stück wurde seither liebevoll renoviert, ausgebaut und mit der "Kulturpension Feuerlöcher" diesem besonderen Platz neues Leben gegeben.



Geschwister Feuerlöcher: Herbert (hinten), Lilly, Eva, Anny (v.l.n.r.) Foto Privatbesitz



Anna Feuerlöcher - Neumann (1905 - 1977)

Anna Maria Charlotte Feuerlöcher war das jüngste von vier Kindern von Sigmund und Charlotte Feuerlöcher.

Im Landhaus der Feuerlöcher bildete sich in den 1930er Jahren um Anny und ihre Geschwister Eva, Lilly und Herbert ein Kreis von Intellektuellen und Künstlern aus Graz. Mit einem Protagonisten aus dieser Runde, Kurt Neumann war Anny damals verheiratet. Auch für die Bemalung des 1935 im Landhaus von Herbert Eichholzer und Walter Ritter entworfene Holzspielzeug KLUMP war Anny verantwortlich. Sie war Gründungsmitglied des Anfang 1936 gegründeten und 1938 von den Nationalsozialisten wieder verbotenen Kunstverein „Grazer Stadtclub“, der als linker Flügel innerhalb der Grazer Sezession galt.

Als 1940 Herbert Eichholzer aus der Emigration zurückkehrte, stellte Anna, die zu dieser Zeit mit dem Architekten liiert war, Kontakt zu einer im Übelbachtal gebildeten Zelle des kommunistischen Widerstands her. Nach dem Verrat durch einen Spitzel wurde Anna Feuerlöcher wie ihr Lebensgefährte verhaftet und am 24. August 1942 wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt. Bis zum Kriegsende war sie im bayrischen Frauengefängnis Aichach inhaftiert. Ihre Familie hielt bis zu diesem Zeitpunkt auch die Hinrichtung Eichholzers vor Anna zurück, da man einen seelischen Zusammenbruch befürchtete.

Nach 1945 führte Anna gemeinsam mit ihren Geschwistern die elterliche Kartonfabrik bis 1966 weiter. 1947 gründeten Anna, Walter Ritter, der Architekt Friedrich Zotter und der Musiker Josef Michl-Bernhard den ehemaligen Grazer Stadtclub unter dem Namen Demokratischer Klub neu. Wieder wurde Prenting ein Treffpunkt für linksorientierte Künstler und Intellektuelle.

Anna Feuerlöcher starb am 18. Dezember 1977 in Deutschfeistritz.



Anna-Lülja Praun (1906 – 2004)

1906 wurde Anna-Lülja Simidoff in St. Petersburg geboren. Ihre Kindheit verbrachte sie in Bulgarien. Nach dem Abitur 1924 ging sie nach Graz und studierte als eine der ersten Frauen in Österreich Architektur. Hier lernte sie auch den Architekten Herbert Eichholzer kennen und wurde seine Freundin. Von 1930 bis 1936 arbeitete sie in seinem Atelier und entwarf eine Reihe von Möbeln. 1936 beteiligte sie sich mit Eichholzer am Wettbewerb "Das künstlerische Antlitz der Strasse" bei der Ausgestaltung der Packer Bundesstraße.

Sie war oft bei den Feuerlöschers in Prenning zu Gast und gehörte zum engen Freundeskreis. Nach der Trennung von Herbert Eichholzer 1937 arbeitete sie im Atelier von Clemens Holzmeister. Unmittelbar nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten im März 1938 wurde Anna-Lülja Praun von der Gestapo verhaftet, jedoch nach ergebnislosen Verhören wieder auf freien Fuß gesetzt. Die ersten Kriegsjahre verbrachte sie in Frankreich und Bulgarien. Herbert Eichholzer besuchte sie in Sofia, als er von Istanbul auf dem Weg nach Graz war, um hier den illegalen Widerstand zu organisieren. 1942 kehrte sie nach Wien zurück.

1952 gründete sie ein eigenes Büro. Wesentliche Anregungen erfuhr sie durch die berühmte englische Architektin Eileen Gray und den Wiener Architekten Josef Frank. Unter der selbst gesetzten Maxime, dass „die Gültigkeit der Form solange währen muss, wie das Material hält“, zeichnen sich ihre Entwürfe durch Materialgerechtigkeit, höchste Qualität in der Ausführung und eine stringente Gestaltung aus.

1981 wurde die Architektin mit dem Preis der Stadt Wien für angewandte Kunst geehrt.

Anna-Lülja Praun starb am 28. September 2004.



Kurt Neumann

(1902 -1984)

Kurt Neumann am 7. Juli 1902 in Judenburg geboren, war in erster Ehe mit Anny Feuerlöcher verheiratet. Während der Zwischenkriegszeit war er Initiator und Mitglied des Prenninger Kreises. Von 1932 bis 1934 arbeitete Neumann als Redakteur und zeitweise als stellvertretender Chefredakteur für die sozialdemokratische Zeitung Arbeiterwille in Graz und engagierte sich während der Februarkämpfe 1934 für ein demokratisches Österreich. Nach seiner Verhaftung emigrierte er 1934 erstmals über Prag nach Paris, kehrte aber bald wieder heim. 1938 musste er neuerlich Österreich wegen seiner anti-nationalsozialistischen Arbeit verlassen. In Paris arbeitete er gemeinsam mit Herbert Eichholzer an einem illegalen Rundfunksender mit. Nach Kriegsausbruch wurde Neumann als „feindlicher Ausländer“ in einem Lager interniert, wo er auch seinen ersten Roman schrieb. Obwohl er kein Jude war, half ihm eine zionistische Organisation, nach den USA ausreisen zu können.

In den Vereinigten Staaten setzte Neumann seine journalistische Tätigkeit fort. In zweiter Ehe heiratete er Jane Scott, die Schwester des Drehbuchautors Allan Scott. Neumann war 1943 an der Drehbuchvorlage zum Anti-NS-Film *The Hitler Gang*, der den Aufstieg des Führers thematisierte. Zwischen 1943 und 1946 wirkte Neumann auch als Nebendarsteller in einigen Hollywood-Produktionen mit.

Nach dem Krieg heiratete Neumann ein drittes Mal, nun die kroatische Tänzerin und Choreografin Mia Corak Slavenska. 1947 wurde die Tochter Maria geboren.

Trotz mehrfacher Versuche von offizieller österreichischer Seite, Neumann zu einer Rückkehr zu bewegen und trotz jahrelanger Schwierigkeiten wegen seiner kommunistischen Vergangenheit, die amerikanische Staatsbürgerschaft zu bekommen, blieb er in den USA. Er wurde Musikmanager und organisierte nun vorwiegend die Tourneen für die Tanzensembles seiner Frau, aber auch Konzerte von ausländischen Symphonieorchestern.

Kurt Neumann starb am 18. März 1984 im kalifornischen Canoga Park.



Herbert Eichholzer (1903 – 1943)

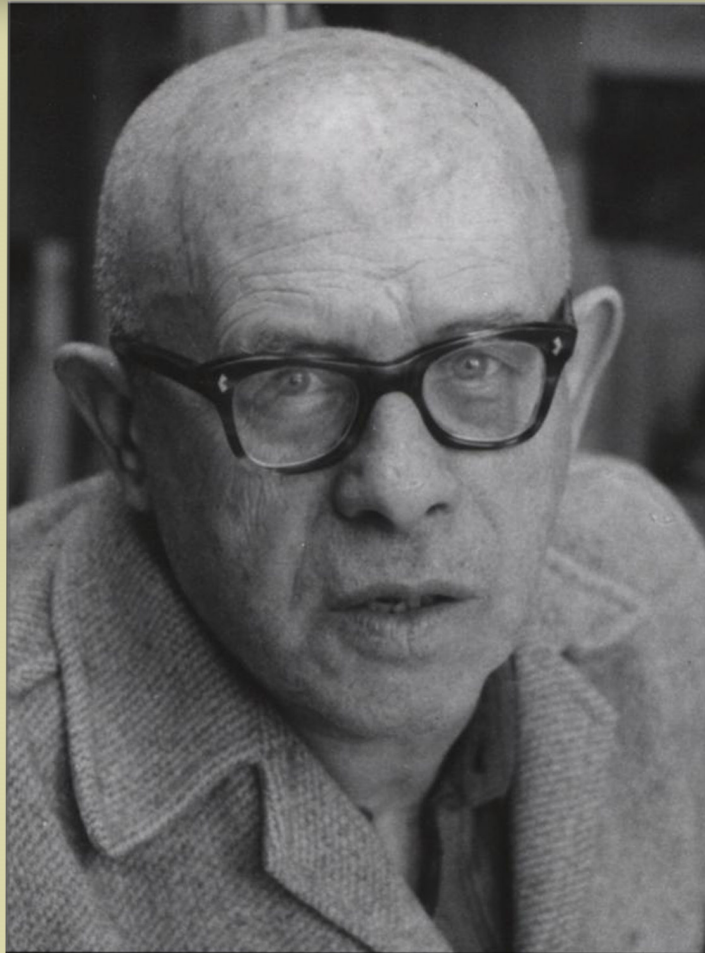
Herbert Eichholzer studierte in Graz Architektur. Von einem Paris Aufenthalt bei Le Corbusier stark beeindruckt, schuf er in Graz und der Obersteiermark in den 30er Jahren eine Reihe von Bauten, die ihn zu einem der wenigen konsequenten Vertreter des "Internationalen Stils" in der österreichischen Architektur machten.

Als Vizepräsident der Sezession Graz war er zudem federführend bei den kollektiven künstlerischen Projekten der Sezession. Eingeladen von der Familie Feuerlöcher verbrachten Herbert Eichholzer ab 1933 mit seiner damaligen Partnerin, der Architektin Anna-Lülja Simidoff (Praun), Axl Leskoschek und Walter Ritter viele Wochenenden in Prenning.

Nach dem Bürgerkrieg 1934 werden Herbert Eichholzer und Axl Leskoschek wegen ihrer Beteiligung auf der Seite der Sozialisten inhaftiert. Trotzdem setzten sie ihren Widerstand nach der Enthftung fort. 1935 sind Herbert Eichholzer, der Bruder von Lilli und Anna Feuerlöcher, Herbert, und Walter Ritter Gründungsmitglieder des Kulturvereins „Grazer Stadtclub“, der ab 1936 als linker antinationalsozialistischer Flügel innerhalb der „Sezession Graz“ fungiert, damals der wichtigsten Künstlervereinigung der steirischen Moderne. Trotz der schwierigen politischen Verhältnisse entstehen wichtige Bauten Eichholzers und auch das Holzspielzeug „Klump“, das er mit Walter Ritter und Anna Neumann entwickelte und das heute wieder produziert wird.

1938 flüchtet Eichholzer in die Türkei, wo er mit Herbert Feuerlöcher zusammentrifft. Eichholzer tritt mit dem kommunistischen Widerstand in Verbindung und kehrt 1940 nach Österreich zurück, um Widerstandsgruppen zu koordinieren bzw. wieder aufzubauen. Er lebt nach seiner tollkühnen Rückkehr mit Anna Feuerlöcher, die ihm auch hilft, unter den Eisenbahnern der Übelbachbahn eine Widerstandsgruppe aufzubauen. Unter anderem entsteht damals das einzige in Österreich erhaltene Flugblatt gegen die Morde an Geisteskranken und Alten durch das „Euthanasieprogramm“ der Nationalsozialisten.

Durch Verrat werden Eichholzer und Anna Feuerlöcher mit vielen anderen verhaftet. Eichholzer wird 1943 wegen „Hochverrates“ hingerichtet.



Axl Leskoschek

(1889 – 1976)

Axl Leskoschek war der Sohn eines Feldmarschalleutnants und promovierter Jurist. Die Schrecken des 1. Weltkriegs bewogen ihn zum Bruch mit Familientradition und geplanter Justizkarriere. Er begann ab 1919 Malerei zu studieren. 1923 ist er Gründungsmitglied der Sezession Graz, seine Buchillustrationen werden zur existenziellen Basis. Er ist Redakteur beim sozialdemokratischen „Arbeiterwillen“.

Als Mitglied des Schutzbundes beteiligte er sich am Arbeiteraufstand im Februar 1934. Während seiner Haft 1936/37 im Anhaltelager Wöllersdorf malte er eine umfangreiche Folge allegorischer Blätter in expressiv-surrealem Stil, die zu den bedeutenden Manifestationen widerständiger Kunst in Österreich zählen. 1938 flüchtete Axl Leskoschek in die Schweiz. Als er auch dort wegen seiner kritischen Arbeiten gegen den NS-Staat von der Abschiebung bedroht war, ging er 1940 ins Exil nach Brasilien.

Hier leistete als Professor an einer Kunstschule einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der modernen Grafik in Brasilien. 1948 kehrte er auf Einladung Viktor Matejkas nach Österreich zurück. Eine Professur an der Wiener Akademie, die ihm in Aussicht gestellt worden war, erhielt er nicht. In der Zeit des Kalten Krieges trat er als Kunstkritiker der kommunistischen Tageszeitung in Wien für den Realismus ein, das brachte ihn in eine Gegenposition zu den Protagonisten des Aufbruchs der österreichischen Kunst nach dem Krieg.

Lange wurde sein Werk offiziell kaum beachtet, erst mit seinem Odysseus- und dem Kain-Zyklus erlangte er durch internationale Ausstellungen in den 60er-Jahren eine gewisse Bekanntheit als Vertreter politisch engagierter Kunst.

Trotz seiner Bedeutung als Illustrator und eines umfangreichen Werkes an Ölbildern und Aquarellen wurde er erst 1971 in der Neuen Galerie in Graz und 1974 in der Albertina ausgestellt.

Heute gilt er als einer der Hauptvertreter der steirischen Kunst der Zwischenkriegszeit.

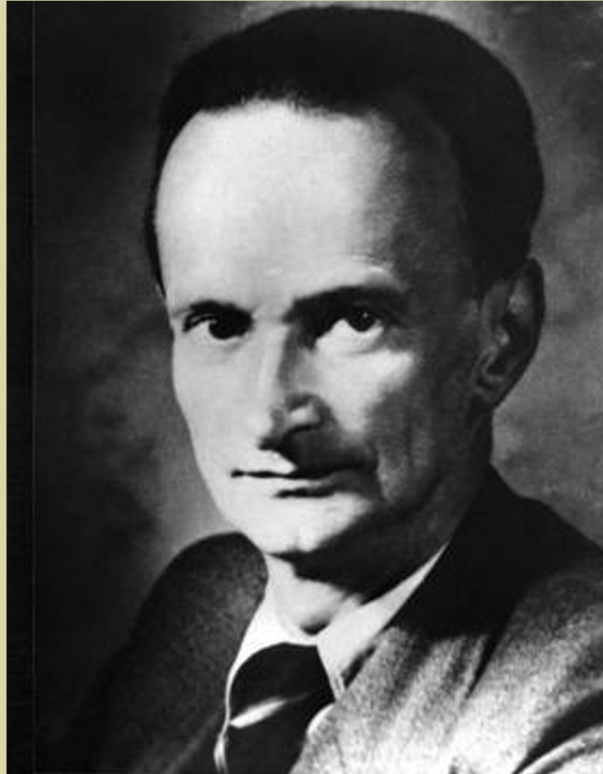


Walter Ritter (1904 – 1986)

Der Bildhauer Walter Ritter war häufig Gast der Familie Feuerlöscher in Prenning bei Übelbach und mit Herbert Eichholzer eng befreundet. Die Zeitzeugin Christa Mayr-Rieckh berichtete, dass er ihr erzählte, dass der Freundeskreis in den dreißiger Jahren dort in der Art einer „Kommune“ lebte.

Walter Ritter wurde Mitglied der Sezession Graz, als diese - u.a. wegen der Teilnahme seiner Freunde Herbert Eichholzer und Axl Leskoschek am Aufstand im Februar 1934 - von der Auflösung bedroht war. Als Gründungsmitglied des Kulturvereins „Grazer Stadtclub“, der von den Nationalsozialisten besonders verfolgt wurde, flüchtete er nach der Besetzung Österreichs im Jahr 1938 aus dem Anschluss begeisterten Graz zu einer Freundin nach Berlin. Obwohl sein Antrag auf Aufnahme in die Reichskulturkammer von der Kreisleitung der NSDAP Graz-Stadt abgelehnt wurde, da er „der kulturbolschewistischen Richtung angehörte“, wurde er im Herbst 1939 in Berlin aufgenommen.

Er kehrte Ende 1939 nach Graz zurück und nahm ab März 1940 an den Treffen mit Herbert Eichholzer teil, der aus dem Exil in der Türkei zurückgekehrt war, um den kommunistischen Widerstand zu koordinieren. Doch bereits im Mai 1940 wird er zwangsrekrutiert und kehrt erst 1946 aus der Gefangenschaft zurück. Er wirkte in Österreich als erfolgreicher Bildhauer und Professor an der Linzer Kunstgewerbeschule.



Ernst Fischer (1899 – 1972)

Nach Kriegsende 1918 begann Fischer an der Universität Graz ein Studium der Philosophie, Germanistik und Geschichte. Er wurde 1920 Mitglied der Sozialdemokratischen Partei und wenig später Feuilleton-Redakteur der "Arbeiterzeitung" in Graz. 1927 übersiedelte er nach Wien und war 1933 wesentlich an der Organisation der Linksoption in der Sozialdemokratie beteiligt, 1934 trat er der Kommunistischen Partei Österreichs bei. Nach dem österreichischen Bürgerkrieg emigrierte Fischer über Prag nach Moskau.

1945 kehrte Fischer aus dem Moskauer Exil nach Wien zurück und fungierte bis Ende des Jahres als Staatssekretär für Volksaufklärung, Unterricht, Erziehung und Kultusangelegenheiten (in etwa vergleichbar dem heutigen Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur). Gleichzeitig war er Chefredakteur der gemeinsam von SPÖ, ÖVP und KPÖ herausgegebenen Nachkriegszeitung "Neues Österreich". Parallel zu seiner politischen Tätigkeit war Fischer immer als Schriftsteller, Übersetzer und Kulturtheoretiker tätig. Er blieb bis 1959, als die KPÖ aus dem Nationalrat ausschied, Abgeordneter.

Die Abwendung vom Stalinismus führte schließlich 1968 zu seinem entschiedenen Protest gegen die Niederschlagung des "Prager Frühlings", Fischer prägte in einem Interview die Wendung vom "Panzerkommunismus". 1969 wurde er deshalb aus der KPÖ ausgeschlossen.

Schon zuvor hatte Fischer, etwa im Briefwechsel mit Georg Lukács, immer wieder gegen orthodoxe marxistische Literaturfassungen Stellung bezogen. Im autobiographischen Buch "Das Ende einer Illusion" von 1973 wird dieser Ablösungsprozeß selbstkritisch thematisiert.

Fischers in den 1960er Jahren geschriebene Bücher brachten ihm weltweites Ansehen als Theoretiker eines undogmatischen Marxismus, was ihn auf freundschaftlicher Basis etwa auch mit dem österreichischen England-Emigranten Erich Fried verband. Schon während seiner Exilzeit suchte Fischer die nationale und kulturelle Eigenständigkeit Österreichs gegenüber großdeutschen Bestrebungen zu begründen. Er war seit 1955 mit Louise Eisler verheiratet. Fischer starb 1972 in Prenning.



AUSSTELLUNG

AXL LESKOSCHEK

Landhaus Feuerlöscher, Prenning bei Deutschfeistritz

Eröffnung 17. Mai 17.00 Uhr, Ausstellungendauer bis 31. Oktober 2008

Prenninger Gespräche

Samstag, 14. Juni 2008 19.00 Uhr
 kultureller Widerstand – Alterität | Gespräch mit Peter Weibel

Samstag, 2. August 2008, 19.00 Uhr
 Lesung von Texten aus dem „Prenninger Kreis“

Samstag, 27. September 2008, 19.00 Uhr
 Lesung aus „Kettenreaktion Contra“ von Ferdinand Sapper

Axl Leskoschek Ausstellung

im Landhaus Feuerlöschers, Prening bei Deutschfeistritz

Eröffnung Samstag, 17. Mai 2008 17.00 Uhr
 Vorbesichtigung ab 16.00 Uhr

Ausstellungsdauer: 18. Mai – 31. Oktober 2008

Axl Leskoschek und der Prenninger Kreis

Rahmenprogramm

Gespräch mit Peter Weibel
Kultureller Widerstand – Alterität
 Samstag, 14. Juni 2008 19.00

Information und Diskussion über die Zwischenkriegszeit bis heute aktueller politrelevanter Positionen heute an?
 Moderation Emil Breisach
 (Nur für Mitglieder des Vereins „Prenninger Gespräche“)

Lesung
Texte des Prenninger Kreises
 Samstag, 2. August 2008, 19.00

Eine Auswahl von Texten aus Gästebüchern, Typskripten, Flugblättern und Büchern Kurt Neumann, Anna Lülja Praun und Lilli Feuerlöschers, ihr resistentes Hausbuch, ihre Lebensumstände, ihr resistentes Hausbuch.
 Lesung: Irmil Horn Textauswahl Hellmut Zelinski

Buchpräsentation und Lesung
Lesung aus „Kettenreaktion Contra“
 Samstag, 27. September 2008, 19.00

Elias Canetti hat diesen – erst im Herbst vorigen Jahres erschienen – Roman als das Beeindruckendste bezeichnet, das in Österreich während der NS-Zeit geschrieben wurde. Textauswahl Heimo Halbrauner und Günter Eisenhut.
 Mit Projektionen von Collagen des steirischen Malers Karl Wiener aus derselben Zeit, die wie Illustrationen wirken.
 Die Auswahl wird von Irmil Horn gelesen. Anschließend Gespräch mit dem Herausgeber des Buches Hartmut Zelinski.

„Prenninger Gespräche“
 nennt sich ein 2007 gegründeter Verein, der seinen Sitz im Landhaus Feuerlöschers in Prening bei Übelbach hat. Sein Ziel ist es, Weltoffenheit, Widerstandsgedanke und Solidarität zu befördern. Das Landhaus Feuerlöschers war in der Zwischenkriegszeit Treffpunkt widerständiger Künstlerinnen / Künstler und Intellektueller, die diese Werte unter hohem Risiko hochgehalten haben.
 Diese Tradition würdigend, sollen die Aktivitäten um die Frage kreisen, wie man diese Ziele zeitgemäß konkretisieren kann und welche Formen künstlerischer Widerstand heute annimmt oder annehmen könnte.
 Mit Ausstellungen, Vorträgen und Lesungen, Filmvorführungen, Workshops und Symposien soll der aktuelle Diskurs angeregt werden. Neben den öffentlichen Veranstaltungen gibt es auch solche, die den Mitgliedern vorbehalten bleiben.

Informationen unter Tel. 0664 411 36 68 | preninger.gespraech@gmx.at

Anfahrt per Auto oder mit der Landesbahn von Graz Hbf in das Übelbachtal
 Bahnhof Prening

Bahnverbindungen Graz Hauptbahnhof - Prening für den 17.5.2008

Abfahrt Graz Hbf um 14:05 Uhr
 Umsteigen in Peggau-Deutschfeistritz, Abfahrt um 14:41 Uhr Gleis 1
 Ankunft Prening 14:50 Uhr

Abfahrt Graz Hbf um 15:09 Uhr
 Umsteigen in Peggau-Deutschfeistritz, Abfahrt um 15:36 Uhr Gleis 1
 Ankunft Prening 15:44 Uhr

Mehrere Rückfahrtmöglichkeiten mittels Bus nach Graz werden ab Abfahrt Haus Feuerlöschers ab 20 Uhr

Nach der Eröffnung Bitte um Voranmeldung unter Tel. 0664 411 36 68 | preninger.gespraech@gmx.at



**Gespräch mit Peter Weibel
 Kultureller Widerstand – Alterität
 Samstag, 14. Juni 2008 19.00**

Information und Diskussion über die historische Entwicklung widerständiger Kunst in der Zwischenkriegszeit bis heute und Weibels Auffassung von „Alterität“ als Beschreibung aktueller politrelevanter Positionen. Welche Formen nimmt „Künstlerischer Widerstand“ heute an?
 Moderation Emil Breisach

**Lesung
 Texte des Prenninger Kreises
 Samstag, 2. August 2008, 19.00**

Eine Auswahl von Texten aus Gästebüchern, Briefen und Büchern von Axl Leskoschek, Kurt Neumann, Anna Lülja Praun und Lilli Feuerlöschers sollen einen näheren Einblick in ihre Lebensumstände, ihr resistentes Handeln und Denken ermöglichen.
 Lesung: Irmil Horn Textauswahl Hellmut Czerny und Günter Eisenhut

**Buchpräsentation und Lesung
 Lesung aus „Kettenreaktion Contra“
 Samstag, 27. September 2008, 19.00**

Elias Canetti hat diesen – erst im Herbst vorigen Jahres erschienen – Roman als das Beeindruckendste bezeichnet, das in Österreich während der NS-Zeit geschrieben wurde. Textauswahl Heimo Halbrauner und Günter Eisenhut.
 Mit Projektionen von Collagen des steirischen Malers Karl Wiener aus derselben Zeit, die wie Illustrationen wirken.
 Die Auswahl wird von Irmil Horn gelesen. Anschließend Gespräch mit dem Herausgeber des Buches Hartmut Zelinski

... in der steirischen Kulturgeschichte ... Grund dafür, dass Lilli und Anna Feuerlöschers, ... hier ansässigen Industriellenfamilie, wegen ihrer ... Aufgeschlossenheit zum Anziehungspunkt für die steirische ... von der kleinen Pappfabrik in einer wunderschönen Landschaft und hatte ... einen eigenen Tennisplatz, ein Bad und einen kleinen Springbrunnen. Im Park gab es viele Blumen und Tiere, darunter einen Affen, der immer für Aufregung sorgte. Zum ... Besitz gehörte auch ein altes Bauernhaus auf einem nahe gelegenen Berg, das Ziel von Wanderungen und Skitouren war. Durch die nahe Bahnstation waren die Feuerlöschers leicht erreichbar und wegen ihrer Gastfreundschaft und ihrer sozialen Einstellung ein Treffpunkt der Grazer Intellektuellen.

Ab Silvester 1932/33 war der Maler und Grafiker Axl Leskoschek sehr häufig in Prening. Er war wahrscheinlich durch den Mann von Anna Feuerlöschers, Kurt Neumann, in Kontakt mit der Familie Feuerlöschers gekommen. Neumann war als politischer Redakteur der sozialdemokratischen Tageszeitung „Arbeiterwille“ Kollege und Freund Leskoscheks, der als Kulturredakteur wirkte. Annas Schwester Lilli Feuerlöschers war Zeit ihres Lebens eng mit Axl Leskoschek befreundet. Eingeladen von der Familie Feuerlöschers verbrachten auch der Architekt Herbert Eichholzer, damals der wichtigste Vertreter des internationalen Bauens in der Steiermark, mit seiner Partnerin, der Architektin Anna Lülja Simoldoff (Praun) und der Bildhauer Walter Ritter fröhliche Tage in Prening. Unter den Gästen befand sich auch der Schauspieler und Regisseur Karl Drews. Auch der Politiker und Obmann der Angestelltenvereins Isidor Preminger verweilte sich in dem erhalten gebliebenen Hausbuch, das einen Einblick in die freie, moderne, unkonventionelle und lebensdienliche Freundeskreise gibt.

... ab 1933, die 1934 im Bürgerkrieg und in der Abschaffung der ... inksorientierten Zirkel schwer. Kurt Neumann hatte auf ... Aufzug zum Widerstand als Sondernummer des ... ebenso wie Herbert Eichholzer und Axl Leskoschek ... zudem setzten sie ihren Widerstand ... illegaler politischer Betätigung ... Feuerlöschers in Prening ... Bruder von Lilli ... „Instalclub“.

... In seinen Buchillustrationen bevorzugte Axl Leskoschek den Holzschnitt, den er durch Holzlichttechniken des 19. Jahrhunderts virtuos erweiterte. Für ca. 60 Bücher hat er zu Lebzeiten an die 1500 Illustrationen geschaffen, posthum sind durch die Edition „Grafscher Zirkel“ von Erich Fitzbauer weitere 30 Bücher mit seinen oft nur briefmarkengroßen Arbeiten erschienen. Sie sind durch eine sensible stilistische Annäherung an Autor und Zeit der Entstehung der Texte gekennzeichnet. Gleichzeitig gelingt es ihm, unverwechselbar zu bleiben und immer wieder seinen funkeln Humor durchscheinen zu lassen. Als Beispiele werden 5 Bücher, die er zwischen 1921 und 1930 illustriert hat mit den dazugehörigen Handabzügen präsentiert. Eine Diaprojektion zeigt weitere ca. 60 Arbeiten, die durch die starke Vergrößerung überraschende Abstraktionen und virtuose Details sichtbar werden lassen.

In den beiden Mappenwerke „Odyssee“ (1938-1959) und „Kain-Zyklus“ sind die ästhetischen und politischen Anliegen Axl Leskoscheks am Eindruckvollsten zu sehen. Die Folie der Texte aus der Odyssee entstand eine Folge von ... in der Schweiz ... reich thematisiert ...

... chek kommt 1948 immer wieder ... den Gästen der ... und der Kultur ... nach einem ... en zu nutzen, ... steirische ... che Haltung ... lückung der



Leskoschek (rechts) als Ausbilder in einer Fliegerschule um 1917

Die erste Ausstellung der prenninger Gespräche zeigte Buchillustrationen, Mappenwerke und Aquarelle von Axl Leskoschek aus der Sammlung Gabriel Hirntaler, ergänzt durch private Leihgaben sowie Werke und Fotografien aus den Archiven der Neuen Galerie und des Graz Museums.

Kuratierung: Günther Eisenhut und Günther Holler-Schuster
Ausstellungsdesign: Erika Thümmel
Hängung: Karl Grünling und Edgar Sorgo
Grafik: Max Gansberger



in seinem Wiener Atelier 1950



Korso, um 1947, Mischtechnik, 35 x 24 cm
SAMmlung Gabriel Hirnthaler



Selbstbildnis 1923, Holzschnitt, 14 x 10 cm
Privatbesitz



Kain Mappe, Kain ist der Mörder 1961-1964
Farblinolschnitt, 40 x 30 cm Neue Galerie Universal-
museum Joanneum Graz



o.T. (Kleiner Mann, Wöllersdorf), 1936, 41 x 30 cm
Sammlung Gabriel Hirnthaler



Leskoschek Phantastische Landschaft, Vulkan 1921, 12x9cm, Galerie Remixx

Die ersten beiden Lesungen in Prenning ...und die erste Rezension

Der Verein "prenninger gespräche" lädt Sie zur

Lesung

Texte des Prenninger Kreises
am

**Samstag, 2. August 2008
um 19.00 Uhr**

im Landhaus Feuerlöscher (Prenning 58,
8121 Deutschfeistritz).

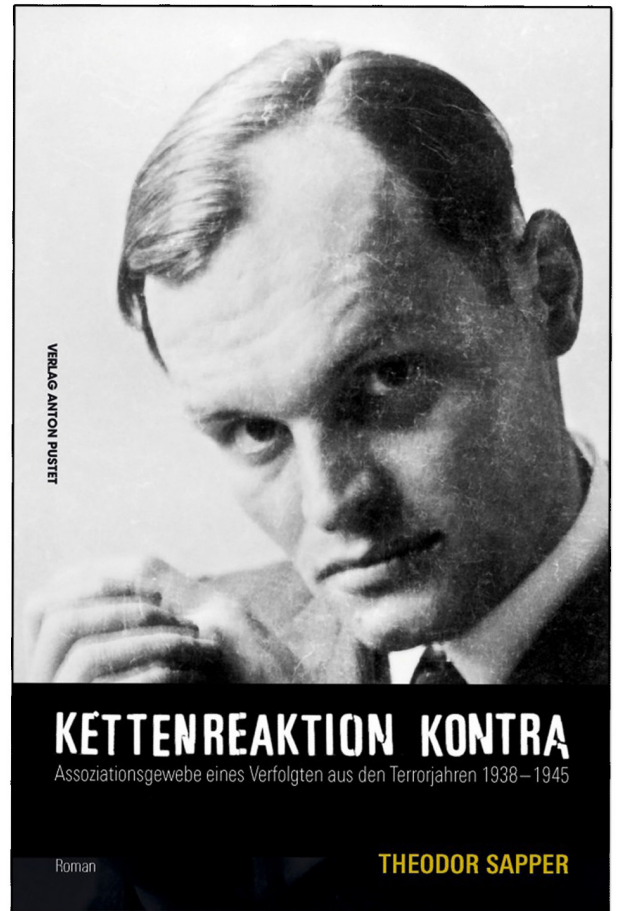
Eine Auswahl von Texten aus Gästebüchern, Briefen
und Kassibern, unveröffentlichten Typoskripten,
Flugblättern und Büchern von **Axl Leskoschek,**
Herbert Eichholzer,
Kurt Neumann, Anna Lülja Praun und
Lilli Feuerlöscher

sollen einen näheren Einblick in ihre
Lebensumstände, ihr resistentes Handeln und
Denken ermöglichen.

Lesung: **Irmi Horn.**

Textauswahl: **Hellmut Czerny und**
Günter Eisenhut

Verein prenninger gespräche, 8121 prenning 58, 0664 311 2169u.0664 411 3668



Kettenreaktion im Landhaus Feuerlöscher

Die „Prenninger Gespräche“ nahmen sich unlängst einer Epoche unserer Geschichte an, die - jahrzehntelang verdrängt wurde und nun noch mehr in die Vergessenheit zu schlittern droht.

Mit **Theodor Sapper** (1905 - 1982), stellte **Günter Eisenhut** im Landhaus Feuerlöscher einen Schriftsteller vor, der seinen Roman „Kettenreaktion Kontra“ in den Holocaustjahren 1938 bis 1945 zu Papier brachte. Keine leichte Lektüre, zu schwer die Vorkommnisse jener Zeit über die Sapper in unglaublich hohem Niveau des Wortschatzes be-

richtet, zu stark die Konzentration, die diese Texte vom Leser einfordern. **Elias Canetti** hat diesen Roman als das Beeindruckendste bezeichnet, das in Österreich während der NS-Zeit geschrieben wurde. Textpassagen, mit ansteckender Faszination durch die Schauspielerin **Irmi Horn** vorgetragen, machen neugierig auf weitere Kapitel. Jedoch, das 500 Seiten starke Buch zu lesen bleibt wohl nur jenen an expressionistischer Literatur Interessierten vorbehalten, aber seinen Wissensstand über den wortgewandten Schriftsteller über das Internet zu erweitern, lohnt sich allemal. **E.E. ■■**



Der Lesung im Landhaus Feuerlöscher gab Sappers Nichte **Hilde Langthaler**, die Ehre. Bild: Edith Ertl

Eric Heist
Faurot+Paulson
Karen Finley
Maria Petschnig
Michael Waugh
Mirelle Borra
Neil Benezra
OM THEM project
Rainer Ganahl
The Yes Men
Reverend Billy

MMP Engagierte ew orkerkunst in renning



Ausstellung

Landhaus Feuerlöscher, Prenning bei Deutschfeistritz

Eröffnung: Samstag, 11. Juli 2009 19 Uhr, Ausstellungsdauer: 12. Juli bis 14. November 2009

Kurator: Hannes Priesch

prenninger gespräche 2009

prenninger gespräche 2009

prenninger gespräche 2009

Samstag, 16. Mai 2009 Abfahrt 10.00 Uhr
BUSFAHRT FÜR DIE MITGLIEDER DES VEREINS UND FÜR GÄSTE ZUR MESSE
 „Geh't's der Subversion gut, geh't's uns allen gut“
 nach Linz, Kulturhauptstadt 09

Freitag, 26. Juni 2009 bis Sonntag 28. Juni 2009 18.00 Uhr
Heinz Trenczak
DIE INNERE REISE - poetisches Wochenende im Haus Feuerlöcher
 unter Mitwirkung von Roland Günter

Samstag, 19. September 2009 19.00 Uhr
Günter Eisenhut
DIE HAUSBÜCHER VON FRANZ SCHACHERL
 Vortrag mit Powerpointpräsentation im Landhaus Feuerlöcher

Freitag, 16. Oktober 2009 19.00 Uhr
Wolfram P. Kastner
PROVOKATION KUNST - Vortrag und Aufforderung zum Handeln

Dienstag, 3. November 2009 19.00 Uhr
ABENDESSEN IM LANDHAUS FEUERLÖSCHER
 mit Menschen, die für den historischen „Prenninger Kreis“ relevant waren

Samstag, 16. Mai 2009 Abfahrt 10.00 Uhr

BUSFAHRT FÜR DIE MITGLIEDER DES VEREINS
 „Geh't's der Subversion gut, geh't's uns allen gut“
 nach Linz, Kulturhauptstadt 09

MESSE FÜR GEGENKULTUR & WIDERSTANDSTECHNOLOGIEN

„An diesem Wochenende im Mai 2009 warten im Linzer Hofen Dutzende die neuesten Entwicklungen auf dem Widerstandssektor näher zu bringen. Die neueste Entwicklung auf dem Widerstandssektor näher zu bringen. Die neueste Entwicklung auf dem Widerstandssektor näher zu bringen. Die neueste Entwicklung auf dem Widerstandssektor näher zu bringen.“

Abfahrt 10.00 Uhr vor dem Künstlerhaus in Graz
Rückfahrt um 19.00 Uhr, Ankunft in Graz ca. 21.30 Uhr

Freitag, 26. Juni 2009 bis Sonntag 28. Juni 2009 18.00 Uhr
Heinz Trenczak
DIE INNERE REISE - poetisches Wochenende im Haus Feuerlöcher
 unter Mitwirkung von Roland Günter (Oberhausen)

Freitag, 26. Juni 2009
 18 Uhr Begrüßung + Get together + Einführung ins Thema
 19 Uhr Kurzfilm „Tonino Guerra besucht Deutschland“ (1994 / Länge: 5' 36")
 Der Dichter, Poet und Drehbuchautor Tonino Guerra war als Student 1944 in die Deutschen ausgeliefert und in ein NS-Arbeitslager gesteckt worden. So Jo Guerra Troisdorf bei Bonn, den Ort des einstigen Schreckens.

20 Uhr Abendessen + Zwangloses Beisammensein
 Powerpoint-Präsentation (1) zu Tonino Guerra von Roland Günter

Samstag, 27. Juni 2009
 9.30 Uhr Lesung aus Texten von Tonino Guerra
 10.15 Uhr Film „Die innere Reise – Tonino Guerra und seine poetischen Orte“ (1995 / Länge: 30 Min.) von Heinz Trenczak

12 Uhr Mittagessen
 Speisen und Getränke aus der Emilia Romagna, der Heimat von Tonino Guerra

14 Uhr Exkursion in die Umgebung von Prenning
 17 Uhr Tee- & Kaffeepause

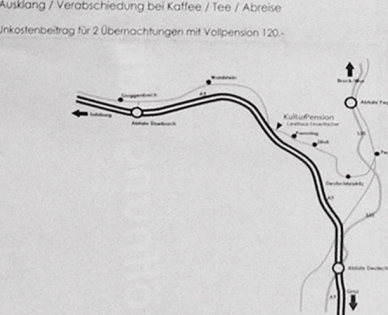
17.30 Lesung aus Texten von Tonino Guerra
 18 Uhr Film „Von Rimini landeinwärts“ (1995 / Länge: 30 Min.) von Heinz Trenczak

20 Uhr Abendessen
 Anschließend: Powerpoint-Präsentation (2) zu Tonino Guerra von Roland Günter

Sonntag, 28. Juni 2009
 9.30 Uhr Lesung aus Texten von Tonino Guerra
 10.15 Uhr Kurzfilm „Der Poet im Turm – Tonino Guerra zu Gast in Tübingen“ (1996 / Länge: 7' 34") von Heinz Trenczak

Musik
 Ausklang / Verabschiedung bei Kaffee / Tee / Abreise

Unkostenbeitrag für 2 Übernachtungen mit Vollpension 120,-



Der Verein **prenninger gespräche** hat seinen...
 Feuerlöcher in Prenning im Überbach...
 Widerstandsgeist und Solidarität...

Das Landhaus Feuerlöcher...
 widerständiger...
 unter hohe...
 Herb...

Samstag, 16. Mai 2009 Abfahrt 10.00 Uhr
BUSFAHRT FÜR DIE MITGLIEDER DES VEREINS UND FÜR GÄSTE ZUR MESSE
 „Geh't's der Subversion gut, geh't's uns allen gut“
 nach Linz, Kulturhauptstadt 09

MESSE FÜR GEGENKULTUR & WIDERSTANDSTECHNOLOGIEN

An diesem Wochenende im Mai 2009 warten im Linzer Hofen Dutzende die neuesten Entwicklungen auf dem Widerstandssektor näher zu bringen. Die neueste Entwicklung auf dem Widerstandssektor näher zu bringen. Die neueste Entwicklung auf dem Widerstandssektor näher zu bringen. Die neueste Entwicklung auf dem Widerstandssektor näher zu bringen.

Austausch bündelt Strategien für einen radikalen Umsturz der Gesellschaft. Der Mix aus theoretischem Wissen, aktivistischen Interventionen, politischen und künstlerischen Widerstandsformen erzeugt ein produktives Chaos, das den revolutionären Prozess vorantreibt.

Nähere Infos unter www.subversivmesse.net
 Ein Projekt von Linz09 mit Unterstützung der Österreichischen Gesellschaft für politische Bildung, stickma.de/Dresden, rebeart/Hamburg, x-net/Linz

Der Verein **prenninger gespräche** hat seinen...
 Feuerlöcher in Prenning im Überbach...
 Widerstandsgeist und Solidarität...

Das Landhaus Feuerlöcher...
 widerständiger...
 unter hohe...
 Herb...

Die Ausstellung, kuratiert von Hannes Priesch, versammelt künstlerische Arbeiten aus New York, die mit politischen / gesellschaftlichen Themen befasst sind. Die teilnehmenden KünstlerInnen bedienen sich sehr unterschiedlich um eine Vielfalt von gesellschaftspolitischen heiß diskutierten Themen. Die Bereiche und Medien in

Freitag, 11. Juli 2009 19.00 Uhr
 Ausstellungsdauer: 12. Juli bis 14. November 2009

Freitag, 26. Juni 2009 bis Sonntag 28. Juni 2009 18.00 Uhr
Heinz Trenczak
DIE INNERE REISE - poetisches Wochenende im Haus Feuerlöcher
 unter Mitwirkung von Roland Günter

Samstag, 19. September 2009 19.00 Uhr
Günter Eisenhut
DIE HAUSBÜCHER VON FRANZ SCHACHERL
 Vortrag mit Powerpointpräsentation im Landhaus Feuerlöcher

Freitag, 16. Oktober 2009 19.00 Uhr im Landhaus Feuerlöcher
Wolfram P. Kastner
PROVOKATION KUNST - Vortrag und Aufforderung zum Handeln

Dienstag, 3. November 2009 19.00 Uhr im Landhaus Feuerlöcher
ABENDESSEN IM LANDHAUS FEUERLÖSCHER
 mit Menschen, die für den historischen „Prenninger Kreis“ relevant waren

Samstag, 16. Mai 2009 Abfahrt 10.00 Uhr

BUSFAHRT FÜR DIE MITGLIEDER DES VEREINS
 „Geh't's der Subversion gut, geh't's uns allen gut“
 nach Linz, Kulturhauptstadt 09

MESSE FÜR GEGENKULTUR & WIDERSTANDSTECHNOLOGIEN

„An diesem Wochenende im Mai 2009 warten im Linzer Hofen Dutzende die neuesten Entwicklungen auf dem Widerstandssektor näher zu bringen. Die neueste Entwicklung auf dem Widerstandssektor näher zu bringen. Die neueste Entwicklung auf dem Widerstandssektor näher zu bringen. Die neueste Entwicklung auf dem Widerstandssektor näher zu bringen.“

Abfahrt 10.00 Uhr vor dem Künstlerhaus in Graz
Rückfahrt um 19.00 Uhr, Ankunft in Graz ca. 21.30 Uhr

Freitag, 26. Juni 2009 bis Sonntag 28. Juni 2009 18.00 Uhr
Heinz Trenczak
DIE INNERE REISE - poetisches Wochenende im Haus Feuerlöcher
 unter Mitwirkung von Roland Günter (Oberhausen)

Freitag, 26. Juni 2009
 18 Uhr Begrüßung + Get together + Einführung ins Thema
 19 Uhr Kurzfilm „Tonino Guerra besucht Deutschland“ (1994 / Länge: 5' 36")
 Der Dichter, Poet und Drehbuchautor Tonino Guerra war als Student 1944 in die Deutschen ausgeliefert und in ein NS-Arbeitslager gesteckt worden. So Jo Guerra Troisdorf bei Bonn, den Ort des einstigen Schreckens.

20 Uhr Abendessen + Zwangloses Beisammensein
 Powerpoint-Präsentation (1) zu Tonino Guerra von Roland Günter

Samstag, 27. Juni 2009
 9.30 Uhr Lesung aus Texten von Tonino Guerra
 10.15 Uhr Film „Die innere Reise – Tonino Guerra und seine poetischen Orte“ (1995 / Länge: 30 Min.) von Heinz Trenczak

12 Uhr Mittagessen
 Speisen und Getränke aus der Emilia Romagna, der Heimat von Tonino Guerra

14 Uhr Exkursion in die Umgebung von Prenning
 17 Uhr Tee- & Kaffeepause

17.30 Lesung aus Texten von Tonino Guerra
 18 Uhr Film „Von Rimini landeinwärts“ (1995 / Länge: 30 Min.) von Heinz Trenczak

20 Uhr Abendessen
 Anschließend: Powerpoint-Präsentation (2) zu Tonino Guerra von Roland Günter

Sonntag, 28. Juni 2009
 9.30 Uhr Lesung aus Texten von Tonino Guerra
 10.15 Uhr Kurzfilm „Der Poet im Turm – Tonino Guerra zu Gast in Tübingen“ (1996 / Länge: 7' 34") von Heinz Trenczak

Musik
 Ausklang / Verabschiedung bei Kaffee / Tee / Abreise

Unkostenbeitrag für 2 Übernachtungen mit Vollpension 120,-

Der Verein **prenninger gespräche** hat seinen...
 Feuerlöcher in Prenning im Überbach...
 Widerstandsgeist und Solidarität...

Das Landhaus Feuerlöcher...
 widerständiger...
 unter hohe...
 Herb...

Der Verein **prenninger gespräche** hat seinen...
 Feuerlöcher in Prenning im Überbach...
 Widerstandsgeist und Solidarität...

Das Landhaus Feuerlöcher...
 widerständiger...
 unter hohe...
 Herb...

Die Ausstellung, kuratiert von Hannes Priesch, versammelt künstlerische Arbeiten aus New York, die mit politischen / gesellschaftlichen Themen befasst sind. Die teilnehmenden KünstlerInnen bedienen sich sehr unterschiedlich um eine Vielfalt von gesellschaftspolitischen heiß diskutierten Themen. Die Bereiche und Medien in

Freitag, 11. Juli 2009 19.00 Uhr
 Ausstellungsdauer: 12. Juli bis 14. November 2009

Freitag, 26. Juni 2009 bis Sonntag 28. Juni 2009 18.00 Uhr
Heinz Trenczak
DIE INNERE REISE - poetisches Wochenende im Haus Feuerlöcher
 unter Mitwirkung von Roland Günter

Samstag, 19. September 2009 19.00 Uhr
Günter Eisenhut
DIE HAUSBÜCHER VON FRANZ SCHACHERL
 Vortrag mit Powerpointpräsentation im Landhaus Feuerlöcher

Freitag, 16. Oktober 2009 19.00 Uhr im Landhaus Feuerlöcher
Wolfram P. Kastner
PROVOKATION KUNST - Vortrag und Aufforderung zum Handeln

Dienstag, 3. November 2009 19.00 Uhr im Landhaus Feuerlöcher
ABENDESSEN IM LANDHAUS FEUERLÖSCHER
 mit Menschen, die für den historischen „Prenninger Kreis“ relevant waren

Samstag, 16. Mai 2009 Abfahrt 10.00 Uhr

BUSFAHRT FÜR DIE MITGLIEDER DES VEREINS
 „Geh't's der Subversion gut, geh't's uns allen gut“
 nach Linz, Kulturhauptstadt 09

MESSE FÜR GEGENKULTUR & WIDERSTANDSTECHNOLOGIEN

„An diesem Wochenende im Mai 2009 warten im Linzer Hofen Dutzende die neuesten Entwicklungen auf dem Widerstandssektor näher zu bringen. Die neueste Entwicklung auf dem Widerstandssektor näher zu bringen. Die neueste Entwicklung auf dem Widerstandssektor näher zu bringen. Die neueste Entwicklung auf dem Widerstandssektor näher zu bringen.“

Abfahrt 10.00 Uhr vor dem Künstlerhaus in Graz
Rückfahrt um 19.00 Uhr, Ankunft in Graz ca. 21.30 Uhr

Freitag, 26. Juni 2009 bis Sonntag 28. Juni 2009 18.00 Uhr
Heinz Trenczak
DIE INNERE REISE - poetisches Wochenende im Haus Feuerlöcher
 unter Mitwirkung von Roland Günter (Oberhausen)

Freitag, 26. Juni 2009
 18 Uhr Begrüßung + Get together + Einführung ins Thema
 19 Uhr Kurzfilm „Tonino Guerra besucht Deutschland“ (1994 / Länge: 5' 36")
 Der Dichter, Poet und Drehbuchautor Tonino Guerra war als Student 1944 in die Deutschen ausgeliefert und in ein NS-Arbeitslager gesteckt worden. So Jo Guerra Troisdorf bei Bonn, den Ort des einstigen Schreckens.

20 Uhr Abendessen + Zwangloses Beisammensein
 Powerpoint-Präsentation (1) zu Tonino Guerra von Roland Günter

Samstag, 27. Juni 2009
 9.30 Uhr Lesung aus Texten von Tonino Guerra
 10.15 Uhr Film „Die innere Reise – Tonino Guerra und seine poetischen Orte“ (1995 / Länge: 30 Min.) von Heinz Trenczak

12 Uhr Mittagessen
 Speisen und Getränke aus der Emilia Romagna, der Heimat von Tonino Guerra

14 Uhr Exkursion in die Umgebung von Prenning
 17 Uhr Tee- & Kaffeepause

17.30 Lesung aus Texten von Tonino Guerra
 18 Uhr Film „Von Rimini landeinwärts“ (1995 / Länge: 30 Min.) von Heinz Trenczak

20 Uhr Abendessen
 Anschließend: Powerpoint-Präsentation (2) zu Tonino Guerra von Roland Günter

Sonntag, 28. Juni 2009
 9.30 Uhr Lesung aus Texten von Tonino Guerra
 10.15 Uhr Kurzfilm „Der Poet im Turm – Tonino Guerra zu Gast in Tübingen“ (1996 / Länge: 7' 34") von Heinz Trenczak

Musik
 Ausklang / Verabschiedung bei Kaffee / Tee / Abreise

Unkostenbeitrag für 2 Übernachtungen mit Vollpension 120,-

Der Verein **prenninger gespräche** hat seinen...
 Feuerlöcher in Prenning im Überbach...
 Widerstandsgeist und Solidarität...

Das Landhaus Feuerlöcher...
 widerständiger...
 unter hohe...
 Herb...

Der Verein **prenninger gespräche** hat seinen...
 Feuerlöcher in Prenning im Überbach...
 Widerstandsgeist und Solidarität...

Das Landhaus Feuerlöcher...
 widerständiger...
 unter hohe...
 Herb...

Die Ausstellung, kuratiert von Hannes Priesch, versammelt künstlerische Arbeiten aus New York, die mit politischen / gesellschaftlichen Themen befasst sind. Die teilnehmenden KünstlerInnen bedienen sich sehr unterschiedlich um eine Vielfalt von gesellschaftspolitischen heiß diskutierten Themen. Die Bereiche und Medien in

Freitag, 11. Juli 2009 19.00 Uhr
 Ausstellungsdauer: 12. Juli bis 14. November 2009

Freitag, 26. Juni 2009 bis Sonntag 28. Juni 2009 18.00 Uhr
Heinz Trenczak
DIE INNERE REISE - poetisches Wochenende im Haus Feuerlöcher
 unter Mitwirkung von Roland Günter

Samstag, 19. September 2009 19.00 Uhr
Günter Eisenhut
DIE HAUSBÜCHER VON FRANZ SCHACHERL
 Vortrag mit Powerpointpräsentation im Landhaus Feuerlöcher

Freitag, 16. Oktober 2009 19.00 Uhr im Landhaus Feuerlöcher
Wolfram P. Kastner
PROVOKATION KUNST - Vortrag und Aufforderung zum Handeln

Dienstag, 3. November 2009 19.00 Uhr im Landhaus Feuerlöcher
ABENDESSEN IM LANDHAUS FEUERLÖSCHER
 mit Menschen, die für den historischen „Prenninger Kreis“ relevant waren

Samstag, 16. Mai 2009 Abfahrt 10.00 Uhr

BUSFAHRT FÜR DIE MITGLIEDER DES VEREINS
 „Geh't's der Subversion gut, geh't's uns allen gut“
 nach Linz, Kulturhauptstadt 09

MESSE FÜR GEGENKULTUR & WIDERSTANDSTECHNOLOGIEN

„An diesem Wochenende im Mai 2009 warten im Linzer Hofen Dutzende die neuesten Entwicklungen auf dem Widerstandssektor näher zu bringen. Die neueste Entwicklung auf dem Widerstandssektor näher zu bringen. Die neueste Entwicklung auf dem Widerstandssektor näher zu bringen. Die neueste Entwicklung auf dem Widerstandssektor näher zu bringen.“

Abfahrt 10.00 Uhr vor dem Künstlerhaus in Graz
Rückfahrt um 19.00 Uhr, Ankunft in Graz ca. 21.30 Uhr

Freitag, 26. Juni 2009 bis Sonntag 28. Juni 2009 18.00 Uhr
Heinz Trenczak
DIE INNERE REISE - poetisches Wochenende im Haus Feuerlöcher
 unter Mitwirkung von Roland Günter (Oberhausen)

Freitag, 26. Juni 2009
 18 Uhr Begrüßung + Get together + Einführung ins Thema
 19 Uhr Kurzfilm „Tonino Guerra besucht Deutschland“ (1994 / Länge: 5' 36")
 Der Dichter, Poet und Drehbuchautor Tonino Guerra war als Student 1944 in die Deutschen ausgeliefert und in ein NS-Arbeitslager gesteckt worden. So Jo Guerra Troisdorf bei Bonn, den Ort des einstigen Schreckens.

20 Uhr Abendessen + Zwangloses Beisammensein
 Powerpoint-Präsentation (1) zu Tonino Guerra von Roland Günter

Samstag, 27. Juni 2009
 9.30 Uhr Lesung aus Texten von Tonino Guerra
 10.15 Uhr Film „Die innere Reise – Tonino Guerra und seine poetischen Orte“ (1995 / Länge: 30 Min.) von Heinz Trenczak

12 Uhr Mittagessen
 Speisen und Getränke aus der Emilia Romagna, der Heimat von Tonino Guerra

14 Uhr Exkursion in die Umgebung von Prenning
 17 Uhr Tee- & Kaffeepause

17.30 Lesung aus Texten von Tonino Guerra
 18 Uhr Film „Von Rimini landeinwärts“ (1995 / Länge: 30 Min.) von Heinz Trenczak

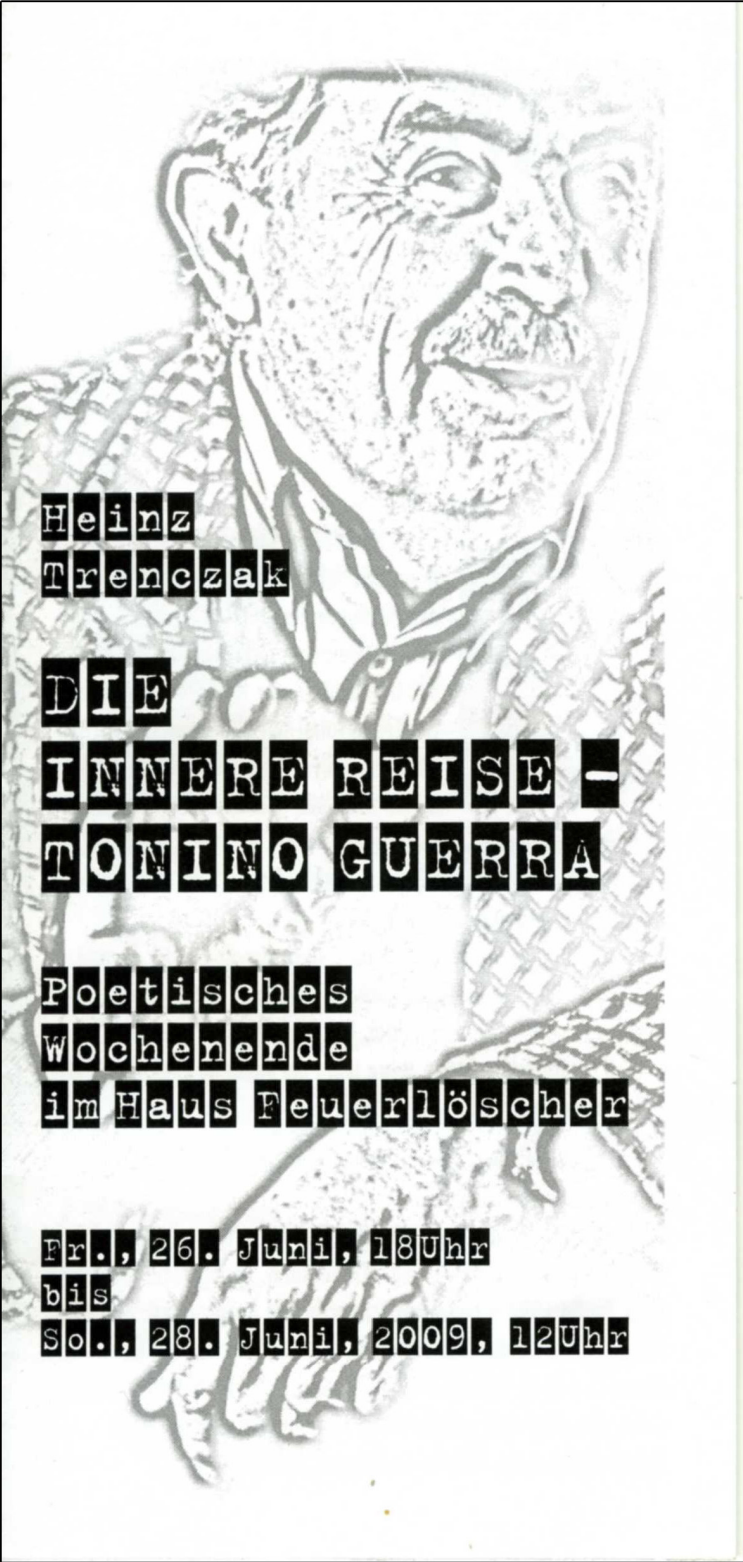
20 Uhr Abendessen
 Anschließend: Powerpoint-Präsentation (2) zu Tonino Guerra von Roland Günter

Sonntag, 28. Juni 2009
 9.30 Uhr Lesung aus Texten von Tonino Guerra
 10.15 Uhr Kurzfilm „Der Poet im Turm – Tonino Guerra zu Gast in Tübingen“ (1996 / Länge: 7' 34") von Heinz Trenczak

Musik
 Ausklang / Verabschiedung bei Kaffee / Tee / Abreise

Unkostenbeitrag für 2 Übernachtungen mit Vollpension 120,-





Heinz
Trenczak

**DIE
INNERE REISE -
TONINO GUERRA**

Poetisches
Wochenende
im Haus Feuerlöscher

Fr., 26. Juni, 18Uhr
bis
So., 28. Juni, 2009, 12Uhr

**DIE INNERE REISE -
TONINO GUERRA**

Poetisches Wochenende im Landhaus Feuerlöscher

Ein Programm mit Filmen, Bildern und Lesungen, mit regionalem Essen/Trinken und mit einer Exkursion rund um den Dichter, Autor und Zeichner Tonino Guerra (Italien)

Konzept & Moderation:

Heinz Trenczak, Mitwirkung: Roland Günter (Oberhausen)

TONINO GUERRA



Geboren 1920 in Santarcangelo di Romagna, schreibt Lyrik & Prosa & hat in seiner Heimatregion, im Marecchia-Tal, eine Reihe „Poetischer Orte“ installiert - Plätze des Innehaltens, der Nachdenklichkeit und der Erinnerung, so z. B. einen "Garten der vergessenen Früchte", das "Museum mit nur einem Bild", ein "Heiligtum der Gedanken"

oder die "Straße der Sonnenuhren".

Vor allem ist Guerra aber als Drehbuchautor von Federico Fellini (Amarcord), Michelangelo Antonioni (Blow up) & Francesco Rosi (Christus kam nur bis Eboli) bekannt. Auch für die Brüder Taviani (Die Nacht von San Lorenzo), Andreij Tarkowskij (Nostalghia) & Theo Angelopoulos (Der Bienenzüchter, Der Blick des Odysseus) schrieb Guerra Drehbücher. Lange Jahre lebte der Autor in Rom, seit 1989 wohnt er in Pennabilli.

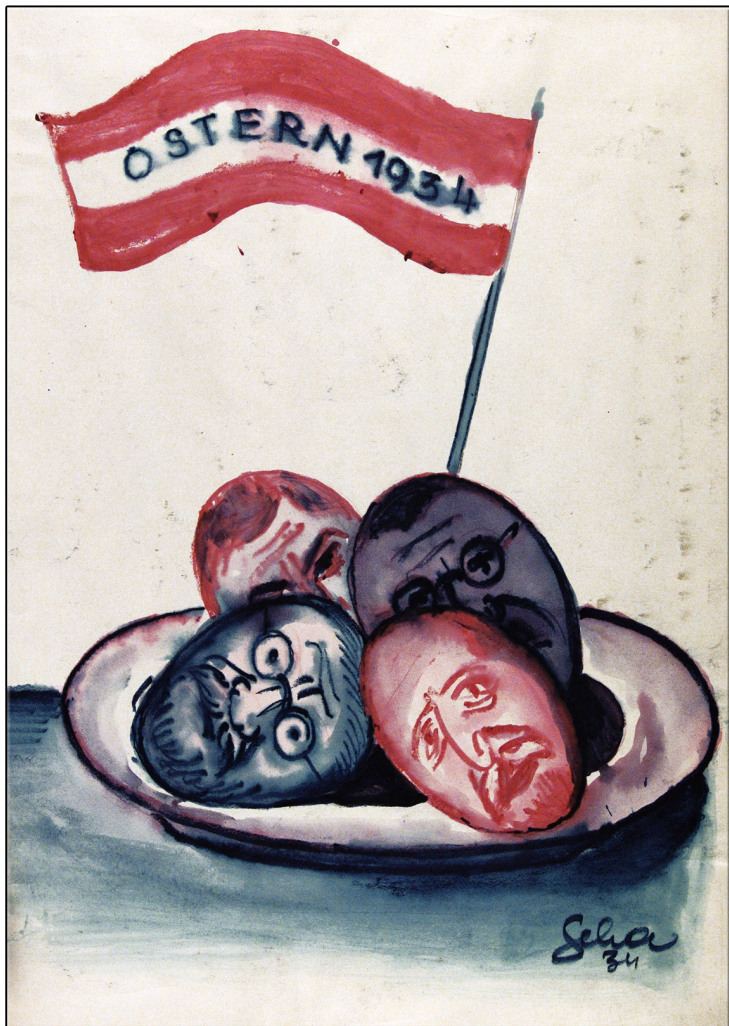
Von Tonino Guerra sind - neben "Der Honig" (Il Miele, 1998) - auf Deutsch erschienen:

- Von dreien, die auszogen, sich den Bauch zu füllen. [gem. mit Luigi Malerba] Roman. Übersetzung: Moshe Kahn. Verlag Klaus Wagenbach, Berlin 1996
- Engel mit Schnurrbart / Anzà si bafì. Gedichte romagnolisch - italienisch - deutsch. Übersetzung: Elsbeth Gut Bozetti. Attempto Verlag, Tübingen 1996 (2. Aufl. 1997)
- Staubwirbel. Geschichten für eine ruhige Nacht. Erzählungen. Übersetzung: Elsbeth Gut Bozetti, Klöpfer und Meyer, Tübingen 1997.



Bilder aus Günther Eisenhuts
Präsentation:

Die Hausbücher von Franz Schacherl



Hannes Priesch

Preaching to the Choir



Zur Ausstellung New York in Prenning
This is the first step to your future

Neue Lieder, neue Geschichten, neue Bilder braucht der Chor. Wir brauchen Bestärkung, Verstärkung und wollen Mut und Ideen tanken und austauschen. Die Villa Feuerlöscher in Prenning dient in diesem Sinne als eine Art Wallfahrtsort für Linke, Abweichler, Widerstaendige, Mutsucher und solche, die es noch werden wollen.

Als Guenter Eisenhut mich einlud, eine Ausstellung zu organisieren mit "Freundinnen und Freunden aus New York" und mir aber auch den Ort zeigte und über dessen ehemaligen Bewohnerinnen und Bewohner erzählte, stellten sich bald Ideen ein, von einer Ausstellung, die offen mit dem Begriff Kunst umgeht, wo Unterscheidungen und Kategorien des üblichen zeitgenoessischen Ausstellungsbetriebes umgangen werden. UND kritische und widerstaendige Kunst, in den Mitteln und Stilen vielfältig und vielstimmig sollte es sein.

Ein Ort, der relativ einfach beschrieben werden kann, als ein Ort des Widerstandes gegen Astrofaschismus und Nazitum, scheint in den USA unter Künstlern inspirierend und attraktiv genug zu sein, um eine rasche Beteiligungszusage zu erhalten. Auch die Bedingungen - mehr oder weniger ohne Budget eine Ausstellung zu machen, fand nicht Ablehnung und Skepsis sondern Unterstützung.

Die Idee fanden auch andere gut. Etwa die damaligen Ministerin für Unterricht und Kunst oder Kultur und Sport oder was immer das Label gerade sagt. Sie fand die Idee interessant und gut, aber als ich ihr bei einem zufälligen Treffen in New York davon erzählte, wich ihre Begeisterung, als ich ihr von der Ausstellung aus dem Koffer erzählte. Kein Container voll Kunst, sondern eine Ausstellung, die beinahe in einem Koffer Platz finden sollte, sollte es werden. Das war dann doch nicht das Niveau, mit dem Politik vertraut ist und sich umgeben möchte.


Um der Wahrheit willen sei aber schon erwähnt, dass das politisch-kulturelle Establishment in Form des ACF, also des österreichischen Kulturforums in New York beim Transport der Arbeit von Karen Finley durchaus unkonventionell unterstützend beteiligt war und die Abteilungen für bildende Kunst in Wien das Projekt wohlwollend unterstützten.

Was mich noch immer an dieser Ausstellung Freude macht, ist der Umstand, dass sehr unterschiedliche spannende Positionen vereint in dieser Prenningerschau zu sehen waren. Dass bekannte und weniger bekannte KuenstleraktivistInnen und AktivistenkuenstlerInnen ohne Wenn und Aber an einem Gesamtgebilde beteiligt waren ohne auf Rang und Namen und Hierarchien zu achten. Und auch, dass viele der Künstlerinnen das erste Mal in Oesterreich gezeigt wurden. Damit der Text nicht zu lang wird, einfach die Liste der beteiligten Künstlerinnen und Künstler und "googeln" Sie sie!

Neil Benezra

The Yes Men





**Engagierte New Yorker Kunst in Prenning
THE NEXT STEP TO YOUR FUTURE**

Eine Ausstellung mit: **Neil Benezra, Reverend Billy & The Church of Life After Shopping, Mirelle Borra, Faurot+Paulson, Karen Finley, Rainer Ganahl, Eric Heist, OM THEM project** (mit H. Priesch und Freunden), **Maria Petschnig, The Yes Men** und **Michael Waugh**.

Ein Drehpunkt dieser Ausstellung ist das Ja zu einem Denken, welches Kunst und Aktivismus zugesteht, einen Unterschied machen zu können, der über das unmittelbare Betätigungsfeld hinausgeht. Im Falle von Aktivismus scheint dies selbstverständlich zu sein – wenn das auch nicht immer zutrifft. Im Falle von Kunst aber, mit ihrem elitären Nimbus, gehört es schlichtweg zum guten Ton, pure Selbstbezüglichkeit zu üben. Wenn dieses Unterschied-machen in einem größeren Zusammenhang durchaus schwächling erscheint, geht es nichtsdestotrotz darum, an der Idee zu arbeiten, die ein schon in den „Bushjahren“ bestehender Brooklyner Treffpunkt und kreativer Arbeitsplatz im Namen führt: „The change we want to see“.

Karen Finley - Open Heart 2009



oben: The Yes Men - BBC Interview (Dow Chemical) 2004
 unten: Rainer Ganahl - US Postal Service Stamp Parody 2003/04





oben: OM THEM project - The Rumsfeld Bible, 2009
unten: Michael Waugh - On Profit and Interest, 2009





Eric Heist - Travel Agents, 2005



oben: Faurot+Paulson - Sunset Beach, 2004
unten: Maria Petschnig - Pareidolia, 2008





Reverent Billy - Love Sermon, 2008

prenninger gespräche 2010



A u s t e l l u n g

Von Judenburg nach Hollywood

KURT NEUMANN

(1902 - 1984)

Redakteur - Schauspieler - Drehbuchautor

Landhaus Feuerlöscher

Prenning 58, 8121 Deutschfeistritz

Tel. 0 664 - 411 36 68

www.prenningergespraech.at

Eröffnung: Samstag, 10. Juli 2010, 17 Uhr

Dauer der Ausstellung: 11. Juli bis 30. Dezember 2010

Kurator: Heinz Trenczak

prenninger gespräche 2010

prenninger gespräche 2010

prenninger gespräche 2010

Samstag, 16. Oktober, 19.00 Uhr
Wolfram P. Kastner (München):
„Provokation Kunst“
Vortrag und Aufforderung zum Handeln

Samstag, 16. Oktober, 19.00 Uhr
Wolfram P. Kastner (München):
„Provokation Kunst“
Vortrag und Aufforderung zum Handeln

Samstag, 11. Dezember 2010, 18.00 Uhr

Präsentation des Videos von David Kranzelbinder:
Das Open Heart - Projekt von Karen Finley in Gusen

Die New Yorker Künstlerin Karen Finley hat 2009 anlässlich der Ausstellung „Engagierte New Yorker Kunst in Prening“ ihr „Open Heart - Projekt“ vorgestellt, ein „Memorial“, das an 420 jüdische Kinder erinnert, die kurz vor Ende des 2. Weltkriegs durch eine tödliche Injektion ins Herz im KZ Gusen ermordet wurden. Mit Mitgliedern und Freunden des Vereins „prenninger Gespräche“ wurden in einem Workshop weitere Teile des aus einzelnen Tonteilen bestehenden „Memorials“ hergestellt.

Hauer wurde die Künstlerin vom Gedenkverein des KZ Gusen eingeladen, ihr „Open Heart - Projekt“ anlässlich der Gedenkfeier am 8. Mai, die als Schwerpunkt das Schicksal der Kinder in den KZ's hatte, in der Gedenkstätte Gusen zu installieren, nachdem in Workshops mit SchülerInnen von Gusen und Umgebung weitere Tonteile hergestellt worden waren. Verhandlungen mit dem Innenministerium betreffend die dauerhafte Installation und Betreuung des „Memorials“ in Gusen sind im Gange.

Die Video-Dokumentation der Ereignisse, die David Kranzelbinder unter der Regie von Karen Finley und Hannes Priesch hergestellt hat, wird auch in New York im Österreichischen Kulturforum und in der Columbia-Universität gezeigt werden.

Wir danken dem Gedenkverein Gusen, dem Österreichischen Kulturforum in New York und dem BMUKK für ihre Unterstützung.

Samstag, 11. Dezember 2010, 18.00 Uhr
Präsentation des Videos von David Kranzelbinder:
Das Open Heart - Projekt von Karen Finley in Gusen

Schätzmutter... 5020 im Handstreich... „Eine Briefbombe wurde ang...“... Diskussionen geführt. Die Störung der Wegseh... zu machen und der „braune Star“ (eine im Alpenraum sehr... wurde offenkundig. Es gab viel Unterstützung für den Sebstörer Kastner... schiedenen Aktionen zur Ehrung der (von SSlern) ermordeten Deserteure und Salzburger Juden, ebenso wie beim Beschneiden der SS-Gesinnungsbänderole. 54 Jahre lang währte der Nazi-Spuk auf dem Salzburger Friedhof – nach 54 Jahren ist der Spuk endlich vorbei. Zehnmal beschneit Wolfram P. Kastner die SS-Bänderole. Einiges von dem, was ihm dabei und danach widerfuhr, wird er zeigen und davon berichten. Ebenso werden weitere Sehstörungen zur Sprache kommen: Ein unsichtbares D... für Thomas Bernhard an der Staatsbrücke in Salzburg, die straffbare F... für Theodor Herzl mit einem gefälschten Zitat, die K... die Erinnerung an die Salzburger An... „Fürchtbare Wege“, ein D... im April 19...“



Ben auf Herbst 2011

Benezra: „Kaddish for Graz“

...ge-Projekt nach der Ausstellung „New York in Prening“, das hauer im räumlichen Dimension vergrößert weitergeführt werden sollte, ist die Benezra. Seine Audioinstallation „Graz Kaddish“ war für den 9. September, zum 10. Jahrestag der Eröffnung der Synagoge in Graz. Das Benezra besteht darin, dass die Kirchenglocken in Graz in einer Kombination das Kaddish, das jüdische Toten- und Friedensgebet, am Tag des Novemberprogramms läuten. Die vereinbarte Kooperation mit der israelitischen Kultusgemeinde kam leider nicht zustande. Derzeit scheint sicher, dass das Projekt 2011 realisiert werden kann.

Von Judenburg nach Hollywood
KURT NEUMANN
(1902 - 1984)
Redakteur - Schauspieler - Drehbuchautor



Kurt Neumann, am 7. Juli 1902 in Judenburg geboren, war in erster Ehe Feuerlöcher (1905-1977) verheiratet. Während der Zwischenkriegszeit war er Mitglied des widerständigen Prenninger Kreises – mit Axl Leskoseichholzer, den Brüdern Fischer, Walter Ritter u. a. –, der sich im Landhaus Feuerlöcher traf. Von 1932 bis 1934 arbeitete Neumann als Redakteur als stellvertretender Herausgeber für die sozialdemokratische Zeitung in Graz und engagierte sich während der Februarkämpfe 1934 für die D... seiner Inhaftierung emigrierte Neumann 1934 zunächst über Prag nach Paris, kehrte er in die Steiermark zurück. Durch seine antifaschistischen Aktivitäten exponiert, musste er Österreich 1938 verlassen. Sein Fluchtweg führte nach Frankreich, wo er mit Herbert Eichholzer in Paris u. a. an einem illegalen Sender mitarbeitete. Nach Kriegsausbruch wurde Neumann als „feindlicher Ausländer“ interniert und in einem Lager in der Normandie festgehalten. Dort schrieb er einen umfangreichen Roman über den Kampf gegen den aufsteigenden Faschismus in der Steiermark. Für dessen Hauptfigur – Peter Wendel – dienten ihm viele Ereignisse aus dem Leben Herbert Eichholzers als Vorbild. Eine zionistische Organisation verhalf Kurt Neumann zur Einreise in die Vereinigten Staaten. Auf dem Schiff, das ihn über den Atlantik brachte, war der Steirer der einzige nichtjüdische Passagier. Sein Fluchtziel: Los Angeles.

In den USA setzte Neumann seine journalistische Tätigkeit fort und publizierte unter dem Pseudonym Walter Traun. In zweiter Ehe heiratete er Jane Scott, die Schwester des Drehbuchautors Allan Scott. Im Mai 1943 assistierte er zusammen mit Hermann Rauschning dem Autorenpaar Albert Hackett und Frances Goodrich bei der Drehbuchvorlage für den Anti-Nazi-Film „The Hitler Gang“ (Paramount), der den Aufstieg des „Führers“ thematisiert. Unter seinem bürgerlichen Namen glückte Kurt Neumann in Hollywood zwischen 1943 und 1946 zudem eine bescheidene Karriere als Nebendarsteller.

Nach dem Krieg heiratete Neumann in dritter Ehe die kroatische Pianistin und Choreografin und Tanzpädagogin Mia Corak Slavenska (1907-1992), die Tochter Maria (*1947). Obwohl Neumann... und zur Mitarbeit am Wiederaufbau... seine US-Einbürgerung... war, zog er... rigen Methoden... von seiner F... Slavenska-Fra... Texas Boys Ch... Symphonieorch... 1984 in Canoga

Samstag, 11. September, 19.00 Uhr
Maria Ramas (Los Angeles), Heinz Trenczak, Kristina Henschke:
„Kurt Neumann in Hollywood“
Biografisches, Filme, Österreicher in Hollywood

Heinz Trenczak
 Kurator: Heinz Trenczak
 Mitarbeit: Günter Eisenhut, Maria Ramas, Kristina Henschke, Gabriel Hirnthaler, E... Komette Rainer, Judith Recher

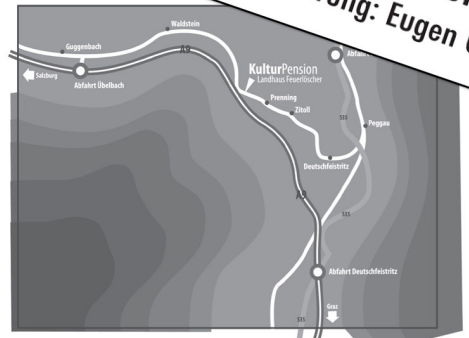
Samstag, 27. November, 19.00 Uhr
Irmi Horn und Tobias Kerschbaumer: Lesung
Aus einem unveröffentlichten Roman Kurt Neumanns“

Samstag, 27. November, 19.00 Uhr
Irmi Horn und Tobias Kerschbaumer: Lesung
„Aus einem unveröffentlichten Roman Kurt Neumanns“
Einführung: Eugen Gross



Grafik & Ausstellungsgestaltung: Josef Fürpaß
 Zur Ausstellung erscheint ein DVD-Katalog (Konzept: David Kranzelbinder, Heinz Trenczak)
 Unterstützt von: Maria Ramas (Tochter von Kurt Neumann) Neue Galerie am Universalmuseum Joanneum Archiv der Technischen Universität Graz Multimediale Sammlungen am Univers

Veranstalter: preningger ges



Information unter Tel. 0664 - 411 36 60

www.prenningergespraech.at
 preningger.gespraech@gmx.at

www.kulturpension.at

...in „prenninger Gespräche“ hat seinen Sitz im Landhaus Feuerlöcher in Judenburg. Sein Ziel ist es, Weltoffenheit, Widerstandsgeist und

...in der Zwischenkriegszeit Treffpunkt widerständiger, die diese Werte unter hohem Risiko hochherzig Herbert Feuerlöcher, Herbert Eichholzer, Anna Maria Ritter, Kurt Neumann u. a.

...sollen unsere Aktivitäten um die Frage kreisen, wie sie konkretisieren kann und welche Formen künstlerisch annimmt oder annehmen könnte.

Von Judenburg nach Hollywood

KURT NEUMANN

(1902 - 1984)

Redakteur - Schauspieler - Drehbuchautor

Kurator: Heinz Trenczak

Mitarbeit: Günter Eisenhut, Eugen Gross, Heimo Halbrainer, Kristina Henschke,
Gabriel Hirnthaler, Erwin Michenthaler, Annette Rainer, Judith Recher

Grafik & Ausstellungsgestaltung: Josef Fürpaß

Unterstützt von:

Maria Ramas (Tochter von Kurt Neumann), Los Angeles

Neue Galerie am Universalmuseum Joanneum

Archiv der Technischen Universität Graz (Nachlass Dietrich Ecker)

Multimediale Sammlungen am Universalmuseum Joanneum



Kurt Neumann mit seiner Frau in den 1960ern in den USA



Filme in denen Neumann in Kleinstrollen oder als Komparsen zwischen 1943 und 1945 mitspielte. Für *The Hitler Gang* schrieb er unter dem Pseudonym Walter Traun die Drehbuchvorlage.



Kurt Neumann

Filmographie

Zusammengestellt und kommentiert von Kristina Henschke

1 9 4 3

HOSTAGES

USA, 88 Minuten. Regie: Frank Tuttle
Kurt Neumann als Sergeant.

Als der Nazioffizier Glasenapp in einem Prager Restaurant Selbstmord begeht, werden der Restaurantbesitzer und alle Angestellten verhaftet und zum Tode verurteilt. Der tschechische Widerstand versucht, sie zu retten... Diese Verfilmung von Stefan Heyms im Exil geschriebenen Roman Der Fall Glasenapp ist der letzte Hollywoodfilm mit der zweifachen Oscar-Gewinnerin Louise Rainer.
(Nicht auf Deutsch erschienen.)

GEFÄHRLICHE FLITTERWOCHEN (ABOVE SUSPICION)

USA, 91 Minuten. Regie: Richard Thorpe
Kurt Neumann als Gestapo-Mann (ungenannt)

Spionagethriller mit Joan Crawford. Ein amerikanisches Pärchen wird 1939 während seiner Flitterwochen in Europa für einen Aufklärungsauftrag rekrutiert.
(Kaufvideo nur auf amerikanischer DVD [NTSC] erhältlich.)

EINSATZ IM NORDATLANTIK (ACTION IN THE NORTH ATLANTIC)

USA, 126 Minuten. Regie: Lloyd Bacon
Kurt Neumann als Deutscher (ungenannt)

Kriegsfilm mit Humphrey Bogart als erstem Offizier eines Versorgungsschiffes, das auf dem Weg nach Murmansk in eine U-Boot-Schlacht verwickelt wird.
(Auf DVD erhältlich.)

AUCH HENKER STERBEN (HANGMEN ALSO DIE!)

USA, 134 Minuten. Regie: Fritz Lang
Kurt Neumann als SS-Mann (ungenannt)

Nach dem Attentat auf Reichsprotektor Heydrich sollen als Vergeltungsmaßnahme 400 tschechische Zivilisten hingerichtet werden. Unter den Festgenommenen ist auch der Vater von Mascha, die am Vortag dem Täter Dr. Svoboda zur Flucht verholfen hat. Wird sie ihn verraten, um so ihren Vater zu befreien?
(Auf DVD erhältlich.)

1 9 4 4

THE HITLER GANG

USA, 101 Minuten. Regie: John Farrow

Kurt Neumann schrieb unter dem Pseudonym Walter Traun die Vorlage für das Drehbuch.

Auf Hermann Rauschnings Bestseller Gespräche mit Hitler (1940) basierender Anti-Nazi-Film, der den Aufstiegs Hitlers und der NSDAP nachzeichnet. Hitler wird darin unter anderem als Geisteskranker porträtiert, der seine Nichte Geli Raubal aus Eifersucht ermordet.
(Nicht auf Deutsch erschienen; nicht auf DVD erhältlich.)

1 9 4 5

COUNTER-ATTACK

USA, 90 Minuten. Regie: Zoltán Korda

Kurt Neumann als Deutscher im Wasser (ungenannt).

Ein russischer Widerstandskämpfer beginnt ein Katz-und-Maus-Spiel mit sieben Deutschen, mit denen er im Keller eines zerbombten Gebäudes eingeschlossen ist.
(Nicht auf Deutsch erschienen; nicht auf DVD erhältlich.)

HOTEL BERLIN

USA, 98 Minuten. Regie: Peter Godfrey

Kurt Neumann als Lieutenant (ungenannt)

Kurz vor Kriegsende hat sich eine bunt gemischte Gesellschaft aus Nazis, Flüchtlingen, Spionen, Widerstandskämpfern und normalen Menschen in einem Berliner Hotel versammelt. Jeder hofft, sich möglichst unbeschadet über das Ende des Regimes hinaus retten zu können.
(Nicht auf Deutsch erschienen; nicht auf DVD erhältlich.)

1 9 4 6

STRANGE JOURNEY

USA, 65 Minuten. Regie: James Tinling

Kurt Neumann als namenloser Deutscher

Abenteuerliche Robinsonade um den Glücksritter Lucky, der auf einer vermeintlich einsamen Insel, wo er und seine Frau mit dem Flugzeug abgestürzt sind, nicht nur eine Gruppe Schiffbrüchiger trifft, sondern auch einen deutschen Verschwörer, der eine Uranmine sucht.
(Nicht auf Deutsch erschienen; nicht auf DVD erhältlich.)

Weitere Informationen sind im Internet zu finden; für eine Übersicht aller Filme mit Kurt Neumanns Beteiligung siehe <http://www.imdb.com/name/nm0627090/>.

Weiterführendes Material auch bei Turner Classic Movies unter: www.tcm.com.

Von Judenburg nach Hollywood

Der Steirer Kurt Neumann (1902 – 1984) wurde von den Nazis vertrieben. Eine Ausstellung folgt nun seinen Spuren.

DEUTSCHFEISTRITZ. Als Österreicher wird man in Österreich erst anerkannt, wenn man im Ausland Erfolg hatte. Eine Weisheit, die auf Kurt Neumann so gar nicht zutrifft. Weshalb ihm der Filmemacher Heinz Trenczak („Granny's Video“) eine Ausstellung widmet.

Kurt Neumann, 1902 in Judenburg geboren (nicht identisch mit dem gleichnamigen Filmregisseur), war in der Zwischenkriegszeit einer jener widerständischer Menschen, die sich im Landhaus der Familie Feuerlöcher in Prenting trafen. Zu diesem „Prentinger Kreis“ zählte u. a. Herbert Eichholzer. Der 1943 von den Nazis ermordete Architekt war Vorbild für die Hauptfigur eines unveröffentlichten Romans, den Neumann nach seiner Flucht 1938 in Frankreich schrieb.

Zuvor hatte sich Neumann als Redakteur und stellvertretender Herausgeber der sozialdemokratischen Zeitung „Arbeiterwille“ politisch exponiert und wurde 1934 inhaftiert. Aus Frankreich gelang ihm schließlich die Ausreise in die USA, wo er in Los Angeles seine journalistische Tätigkeit fortzusetzen versuchte. Unter dem Pseudonym Walter Traun schrieb er weiterhin Texte, die oftmals vor

dem Nazitum warnten. Das Verfassen solcher Texte reichte aber nicht zum Leben. Den Zugang in die Welt Hollywoods dürfte Neumann seine zweite Frau Jane Scott ermöglicht haben, Schwester des Drehbuchautors Allan Scott, der u. a. die Bücher zu den Fred-Astaire-Filmen „Top Hat“ und „Shall We Dance“ sowie Douglas Sirk's „Imitation Of Life“ schrieb.

1943 assistierte er dem Autorenehepaar Albert Hackett und Frances Goodrich, das für „Das Tagebuch der Anne Frank“ mit dem Pulitzerpreis ausgezeichnet und vier Mal für den Oscar nominiert wurde, beim Drehbuch über den Aufstieg Adolf Hitlers („The Hitler Gang“). Außerdem hatte Neumann einige Rollen als Nebendarsteller in Hollywood-Filmen.

Am Samstag wird Neumanns Tochter Maria Ramas, Soziologie-Professorin an der Universität Los Angeles (UCLA), im Rahmen der Schau über Leben und Werk ihres 1984 in Kalifornien verstorbenen Vaters berichten. **OLIVER SCHREINER**

Von Judenburg nach Hollywood. Bis 30. Dezember. Landhaus Feuerlöcher, Prenting 58, Deutschfeistriz. 11. September, 17 Uhr: Gespräch mit Maria Ramas. Weitere Programmunkte unter www.prentingergespraeche.at



Flucht aus der Heimat, Erfolg in Hollywood: Kurt Neumann

ESSENHUT

Kurt Neumann: Aus dem Übelbachgraben nach Hollywood

Zwischen Zitoll im Übelbachgraben und Waldstein, der letzten Heimat der Habsburgerin Zita, liegt, historisch ebenfalls reich aufgeladen, der Ort Prenting mit dem „Landhaus Feuerlöcher“. Das „Landhaus Feuerlöcher“ ist Ort der „Prentinger Gespräche“, eines 2007 gegründeten, „gemeinnützigen Vereines für Weltoffenheit, Widerstandsgedanke und Solidarität“. Die Wahrnehmung dieses Vereines und sein Programm scheinen, wie für Österreicher die Zwischenkriegszeit überhaupt, etwas kompliziert. Aber die Beschäftigung damit lohnt sich, auch wegen der dortigen Eröffnung von „Von Judenburg nach Hollywood“ am 10. Juli. Die Kurt Neumann gewidmete Ausstellung mit dem Untertitel „Redakteur – Schauspieler – Drehbuchautor“ wird zusätzlich am 11. September, weiters noch im Oktober und November mit zusätzlichen Veranstaltungen angereichert.

Das Leben des 1902 in Judenburg geborenen Kurt Neumann, vom Grazer Filmemacher Helmut Trenczak in der von ihm kuratierten Ausstellung nachgezeichnet, ist nicht weniger kompliziert und gefährvoll als die eingangs erwähnten, gern verdrängten politischen Geschehnisse. Dabei fasziniert neben der zeitgeschichtlich-politischen Dimension vor allem auch die abenteuerliche Unberechenbarkeit von Neumanns Biografie, die sich noch auf dem Hintergrund der Habsburgischen Monarchie entfaltet. Neumann besucht die Volksschule in Marburg und dann erneut nach Paris, um nach Kriegsausbruch als „feindlicher Ausländer“ interniert zu werden. Während dieser Internierung entsteht ein autobiografischer Roman, aus dem, von Eugen Gross eingeleitet, am 27. November dieses Jahres im „Landhaus Feuerlöcher“ auch gelesen wird. Jedenfalls revanchieren sich die Zionisten bei dem Antifaschisten Neumann und ermöglichen ihm knapp vor dem Einmarsch Hitlers in Frankreich die Überfahrt in die USA. All die Ungewissheiten der Haft und des Lagers, die Tricks, um Visa und Reisepapiere zu erhalten, die ständige Gefahr der Verhaftung scheinen in dieser dürren Aufzählung freilich nicht auf. In den USA bleibt Neumann allerdings, da sein mexikanisches Visum sich als ungültig erweist, mit einem Durchreiservisum „hängen“. Erst arbeitet er ganz klassisch als Gärtner, dann unter dem Namen Walter Traun als Journalist. Nach der Heirat mit Jane Scott, der Schwester eines Drehbuchautors, fasst Kurt Neumann vorübergehend in der Traumindustrie Fuß. Er wirkt in Statistenrollen zwischen 1943 und 1946 in insgesamt sieben Filmen, wie „Gefährliche Flitterwochen“, „Einsatz im Nordatlantik“, „Counter Attack“, „Hotel Berlin“ oder „Strange Journey“ mit, unter denen Fritz Langs „Aus Henker sterben“ der bekannteste ist.

auch während des Nationalfaschismus fort, was für den Architekten und Widerstandskämpfer Eichholzer in den Tod führt: Er wird 1943 von den Nazis hingerichtet. Der glücklichere Kurt Neumann geht nach seinem Freispruch nach Paris, wo er ein Buch über den Ständestaat verfasst. Das Werk wird aber vom „Comité Mondial contre la Guerre et la Fascisme“, als dessen Generalsekretär der junge Walter Ulbricht fungiert, nicht angenommen und bleibt unveröffentlicht. Nach einem

Ein Höhepunkt der diesjährigen „Prentinger Gespräche“. Es hat eine gewisse Ironie, dass der Antifaschist Neumann in diesen Filmen, die sich hauptsächlich mit dem Hitlerregime und dem Krieg auseinandersetzen, meist als Nazischege auftritt. Neumann schreibt auch an einem Drehbuch „The Hitler Gang“ (1943) mit. Nach seiner dritten Eheschließung mit Mia Corak Slavenska, einer kroatischen Primaballerina und Tanzpädagogin, der die Tochter Maria entstammt, enden die Holly-



Kurt Neumann, 1902-1984.

kurzen Österreichaufenthalt 1937 flieht Neumann vor den Nationalsozialisten nach Prag und dann erneut nach Paris, um nach Kriegsausbruch als „feindlicher Ausländer“ interniert zu werden. Während dieser Internierung entsteht ein autobiografischer Roman, aus dem, von Eugen Gross eingeleitet, am 27. November dieses Jahres im „Landhaus Feuerlöcher“ auch gelesen wird. Jedenfalls revanchieren sich die Zionisten bei dem Antifaschisten Neumann und ermöglichen ihm knapp vor dem Einmarsch Hitlers in Frankreich die Überfahrt in die USA. All die Ungewissheiten der Haft und des Lagers, die Tricks, um Visa und Reisepapiere zu erhalten, die ständige Gefahr der Verhaftung scheinen in dieser dürren Aufzählung freilich nicht auf. In den USA bleibt Neumann allerdings, da sein mexikanisches Visum sich als ungültig erweist, mit einem Durchreiservisum „hängen“. Erst arbeitet er ganz klassisch als Gärtner, dann unter dem Namen Walter Traun als Journalist. Nach der Heirat mit Jane Scott, der Schwester eines Drehbuchautors, fasst Kurt Neumann vorübergehend in der Traumindustrie Fuß. Er wirkt in Statistenrollen zwischen 1943 und 1946 in insgesamt sieben Filmen, wie „Gefährliche Flitterwochen“, „Einsatz im Nordatlantik“, „Counter Attack“, „Hotel Berlin“ oder „Strange Journey“ mit, unter denen Fritz Langs „Aus Henker sterben“ der bekannteste ist.

woodkontakte allerdings. Der vielseitige Kurt Neumann wird das Ensemble seiner Frau, dann auch verschiedene Chöre und das französische Symphonieorchester managen. Obwohl von österreichischer Seite eingeladen, am Wiederaufbau mitzuwirken, und trotz langer Verzögerung seiner Einbürgerung durch das McCarthy-System, bleibt er lieber in den USA, wo er 1984 in Canoga Park stirbt. Der Besuch seiner Tochter Maria Ramas, die am 11. September gemeinsam mit Heinz Trenczak und Kristina Henschke über ihren Vater und andere Österreicher in Hollywood referieren wird, wird zweifellos ein Höhepunkt der diesjährigen „Prentinger Gespräche“. Auf die DVD, mit der die Ausstellung und die zwei Filmabende (am 13. und 27. November) ergänzt werden, kann man gespannt sein. Einziger Schönheitsfehler: Dass offensichtlich für eine wirklich umfassende Film-Retrospektive, begleitet von einer aufwändigeren, zeithistorischen Diskussion bzw. Publikation, die Mittel gefehlt haben.

Willi Hengstler

Kurt Neumann (1902 – 1984), Redakteur – Schauspieler – Drehbuchautor: Landhaus Feuerlöcher, Prenting 58, 8221 Deutschfeistriz. Tel. 0664/411 36 68. Info: www.prentingergespraeche.at. Eröffnung: Samstag, 10. Juli 2010, 17:00 Uhr, geöffnet bis 30. Dezember 2010.

Rezensionen der Ausstellung in Kleiner Zeitung, Steirerkrone und dem mittlerweile leider eingestellten Korso.

Ausstellung über Kurt Neumann im Landhaus Feuerlöcher

Von Judenburg nach Hollywood

Seit einiger Zeit ist das Landhaus Feuerlöcher in Prenting/Deutschfeistriz wieder ein Treffpunkt der Künstler – ganz so, wie es das schon in der Zwischenkriegszeit war. Dafür war der Redakteur und Autor Kurt Neumann mitverantwortlich, dem heuer eine Ausstellung gewidmet ist. Eröffnet wird sie heute um 17 Uhr.

Kurt Neumann wurde am 7. Juli 1902 in Judenburg geboren und war in erster

Ehe mit Anny Feuerlöcher verheiratet. Er war Redakteur und stellvertretender Herausgeber der sozialistischen Zeitung „Arbeiterwille“ – und einer der Initiatoren des widerständischen Prentinger Kreises, dem auch Axel Leskoschek und Herbert Eichholzer angehörten. 1938 flüchtete er nach Frankreich, wo er einen Roman über den Kampf gegen den Faschismus schrieb. Eine zionistische Organisation verhalf ihm zu Einreise in die Vereinigten Staaten. Auf dem Schiff, mit dem er in die USA emigrierte, war er der einzige nichtjüdische Passagier.



„Prentinger Gespräche“ zeigen eine Schau über Kurt Neumann.

In Amerika setzte er seine journalistische Tätigkeit

fort, zudem unterstützte er das Autorenehepaar Albert Hackett und Frances Goodrich beim Drehbuch zum Film „The Hitler Gang“. Und ihm gelang eine bescheidene Karriere als Nebendarsteller in Hollywood.

Nach dem Krieg heiratete Neumann in dritter Ehe die kroatische Ballerina und Choreografin Mia Corak Slavenska und organisierte für sie Tourneen. Nach Österreich wollte er nicht zurückkehren, bis zu seinem Tod 1984 war er als Musikmanager in den USA tätig.

Die „Prentinger Gespräche“ widmen Neumann die diesjährige Ausstellung, die der Filmregisseur Helmut Trenczak kuratiert hat. Eröffnet wird sie heute um 17 Uhr, zu sehen ist sie bis 30. Dezember. Infos: ☎ 0 664/411 36 68 und www.prentingergespraeche.at. *Michaela Reichart*

steirer.kultur@kronenzeitung.at

STEIRERKRONE 19. JULI 2010

Wolfram P. Kastner (München): „Provokation Kunst“ Vortrag und Aufforderung zum Handeln

Vor 15 Jahren versah der Künstler Wolfram P. Kastner zum ersten Mal auf dem Salzburger Kommunalfriedhof die schwarze Ehrenschleife für die Waffen-SS mit einem Scherenschnitt. Die in Österreich und Deutschland lange geübte Gewohnheit, weg zu schauen oder noch besser gar nichts zu sehen und also auch nichts zu wissen und Friedhofsruhe zu bewahren, war mit einem Schnitt gestört. Bundespolizei mit deutschen Schäferhunden suchte den Künstler, SS-ler eroberten die Kranzschleife aus der Galerie 5020 im Handstreich zurück und stießen finstere Drohungen aus wie „Auge um Auge...“. Eine Briefbombe wurde angekündigt, Anzeigen erstattet, Strafprozesse und Diskussionen geführt. Die Störung der Wegsehgewohnheit war nicht mehr rückgängig zu machen und der „braune Star“ (eine im Alpenraum sehr häufige Sehschwäche) wurde offenkundig. Es gab viel Unterstützung für den Sehstörer Kastner bei den verschiedenen Aktionen zur Ehrung der (von SSlern) ermordeten Deserteure und Salzburger Juden, ebenso wie beim Beschneiden der SS-Gesinnungsbanderole. 54 Jahre lang währte der Nazi-Spuk auf dem Salzburger Friedhof – nach 54 Jahren ist der Spuk endlich vorbei. Zehnmal beschneit Wolfram P. Kastner die SS-Banderole.

Einiges von dem, was ihm dabei und danach widerfuhr, wird er zeigen und davon berichten.

Ebenso werden weitere Sehstörungen zur Sprache kommen: Ein unsichtbares Denkmal für Theodor Herzl an der Staatsbrücke in Salzburg, die strafbare Ergänzung der Tafel für Theodor Herzl mit einem gefälschten Zitat, die Kennzeichnung geraubter Häuser und die Erinnerung an die Salzburger Anschluss-Bücherverbrennung. 2007 realisierte er „Furchtbare Wege“, ein Projekt zur Erinnerung an den Todesmarsch ungarischer Juden im April 1945 (im Rahmen des Festivals der Regionen, Oberösterreich).

Kastner wird in seinem Vortrag auch auf seine geplanten Aktivitäten in der Steiermark eingehen, bei denen es um ein Grab am Grazer Zentralfriedhof geht, das noch heute mit einem Hakenkreuz "geschmückt" ist, das die Angehörigen nicht entfernen wollen.

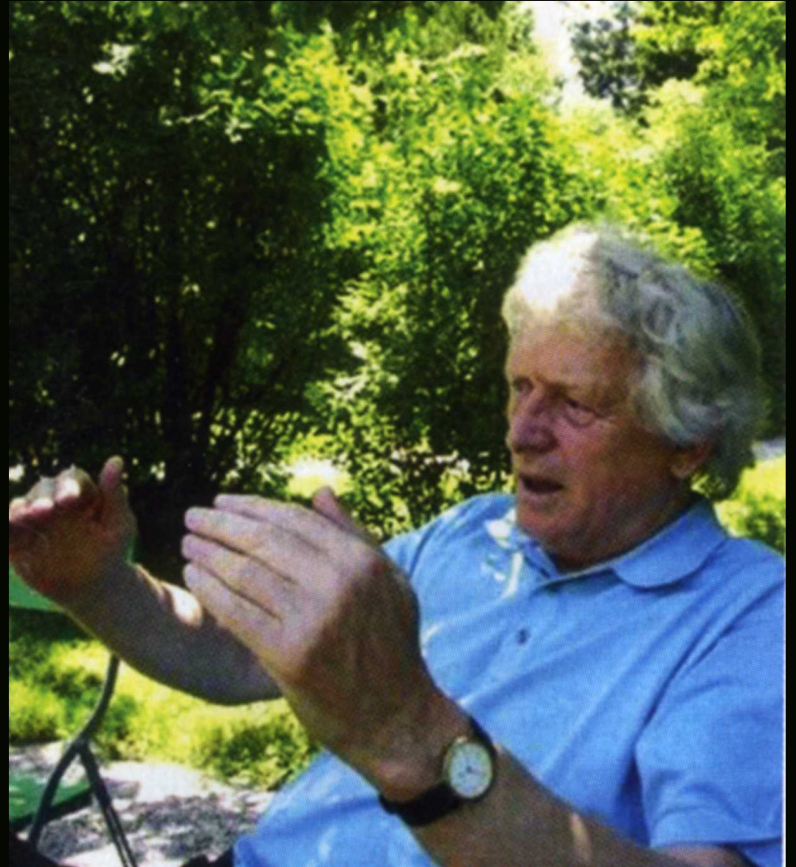
(aus der Programmbeschreibung 2010)



rechts: Alfred Kolleritsch 2009

links unten: Heinz Trenczak 2009

rechts unten: Eröffnungsansprachen 2008



prenninger gespräche 2011



Ausstellung

Oliver Ressler **We Have a Situation Here**

Landhaus Feuerlöscher

Prenning 58, 8121 Deutschfeistritz

Tel. 0 664 - 411 36 68

www.prenningergespraech.at

Eröffnung: Samstag, 4. Juni 2011, 17 Uhr

Dauer der Ausstellung: 5. Juni bis 30. Dezember 2011

prenninger gespräche 2011

Oliver Ressler
We Have a Situation Here



Die Ausstellung „We Have a Situation Here“ zeigt Fotoarbeiten und Filme, die Oliver Ressler in den Jahren 2000 bis 2010 in ganz Österreich während des Aufbaus der Kunstszene in Wien, Graz, Salzburg und Innsbruck gemacht hat. Sie ermöglicht einen Einblick in die Kunstszene und den Außenraum der Kunstszene.

prenninger gespräche 2011

Bereits stattgefunden:

● **Donnerstag, 17. März 2011, 20 Uhr**
Volkshaus, Lagergasse 98a, 8020 Graz

Präsentation des Video-Katalogs zur Jahresausstellung 2010 des Vereins „prenninger Gespräche“

Von Judenburg nach Hollywood.

KURT NEUMANN (1902-1984).

Redakteur – Schauspieler – Drehbuchautor:

Kurator: Heinz Trenczak

Mitarbeit: Günter Eisenhut, Josef Fürpaß, Eugen Gross, Heimo Halbrainer, Kristina Henschke, Gabriel Hirnhaler, Erwin Michenthaler, Annette Rainer, Judith Reche

Ausstellungs- & DVD-Gestaltung, Grafik & Layout: Josef Fürpaß

Video-Katalog (DVD): David Kranzelbinder (Konzept, Schnitt), Heinz Reche (Regie, Produktion)

Gefördert durch Cinesyria Filmkunst, BM-UKK, Stadt Graz Kultur, Landhaus Feuerlöscher, Vis-à-vis Film

Medieninhaber: Verein „prenninger Gespräche“ (c) 2011

● **Samstag, 28. Mai 2011, 19 Uhr**
Landhaus Feuerlöscher, Prenning 58, 8121 Deutschfeistritz

Präsentation des Videos von David Kranzelbinder:

Das Open Heart - Projekt von Karen Finley

Bereits stattgefunden:
● **Donnerstag, 17. März 2011, 20 Uhr**
Volkshaus, Lagergasse 98a, 8020 Graz
Präsentation des Video-Katalogs zur Jahresausstellung 2010 des Vereins „prenninger Gespräche“

● **Samstag, 12. November 2011, 19 Uhr**
Landhaus Feuerlöscher, Prenning 58, 8121 Deutschfeistritz

Künstlergespräch, Ausschnitte aus Videos und Diskussion:
Ernst Logar im Gespräch mit Heimo Halbrainer über die Ausstellungsreihe **„Das Ende der Erinnerung – Kärntner PartisanInnen“**



Ausstellungsreihe „Das Ende der Erinnerung – Kärntner PartisanInnen“ des Ernst Logar sprechen Kärntner Sloweninnen und Slowenen über ihre einschneidenden Erfahrungen im zweiten Weltkrieg bei den Partisanen, über die Nachkriegsjahre und ihre heutige Lebenssituation in Kärnten. Die vom Künstler aufgezzeichneten Zeichnungen, präsentiert in Form einer Videoinstallation, sind eindringliche Dokumente der letzten Generation von Zeitzeugen, die sich gegen das NS-Regime gestellt haben und unmittelbare Erinnerungen bald verloren sein werden.

Ausstellung wurde an vielen geschichtsträchtigen Orten in Österreich gezeigt: im Palais Stern (Österreichisches Parlament, Anfang 2008), in der Gedenkstätte für Opfer der NS-Stütz im Landesgericht Wien (April 2008), im Museum Moderner Kunst Kärnten (MMKK) Juni/November 2008), im Kulturhaus St. Primus/Kulturhaus dom _entprimo_ (Juni/Juli 2008), im Museum Gedenkstätte Par_mahof/Muzej pri Par_manu (Juli/Oktober 2008) sowie in der Aula der Universität Wien (Oktober/November 2010) und im Pavellhaus/Pavolva hi_a in Laafeld/Potrna bei Bad Radkersburg (Dezember 2010 bis Februar 2011)

● **Samstag, 10. Dezember 2011, 19 Uhr**
Landhaus Feuerlöscher, Prenning 58, 8121 Deutschfeistritz

Buchpräsentation / Der Roman von Kurt Neumann:
„Bürger der Pause – Gefangene zwischen zwei Kriegen“

Heimo Halbrainer und Christian Teissl stellen den erstmals veröffentlichten Roman von Kurt Neumann „Bürger der Pause – Gefangene zwischen zwei Kriegen“ vor.

Eine Kooperation des Vereins „prenninger Gespräche“ mit dem Roman „Bürger der Pause“ von Kurt Neumann.

● **Montag, 27. Juni 2011, 11 Uhr**
Landhaus Feuerlöscher, Prenning 58, 8121 Deutschfeistritz

Workshop mit Oliver Ressler:
Im Workshop wird Oliver Ressler die in der Ausstellung gezeigten Arbeiten vorstellen und anhand dieser mit den Teilnehmern die Möglichkeiten diskutieren, wie man in bestehenden Realitäten intervenieren kann.

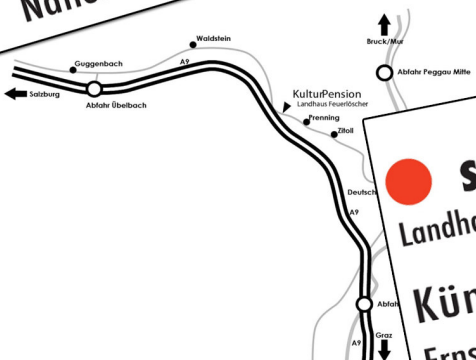
New York, das an 420 jüdische Familien in der KZ Gusen eingetragene Projekt“ anlässlich der Gedenkfeier am 8. Mai 2010, die als Schwerpunkt der Kinder in den KZ's hatte, in der Gedenkstätte Gusen zu installieren, nachdem Workshops mit SchülerInnen von Gusen und Umgebung weitere Teile hergestellt worden waren. Verhandlungen mit dem Innenministerium betreffend Installation und Betreuung des „Memorials“ in Gusen sind im Gange. Die Video-Dokumentation der Ereignisse, die David Kranzelbinder in New York im Österreichischen Kulturzentrum in Wien. Seine Projekte in Graz, Salzburg und Innsbruck. Garantieren die Möglichkeit, die in der Ausstellung gezeigten Arbeiten vorstellen und anhand dieser mit den Teilnehmern die Möglichkeiten diskutieren, wie man in bestehenden Realitäten intervenieren kann.

● **Samstag, 8. Oktober 2011, 19 Uhr**
Landhaus Feuerlöscher, Prenning 58, 8121 Deutschfeistritz

Vortrag von **Uwe Baur** und **Karin Gradwohl-Schlacher:**
Handlungsspielräume österreichischer SchriftstellerInnen im Nationalsozialismus



● **Samstag, 12. November 2011, 19 Uhr**
Landhaus Feuerlöscher, Prenning 58, 8121 Deutschfeistritz
Künstlergespräch, Ausschnitte aus Videos und Diskussion:
Ernst Logar im Gespräch mit Heimo Halbrainer über die Ausstellungsreihe **„Das Ende der Erinnerung – Kärntner PartisanInnen“**







Die Ausstellung „We Have a Situation Here“ versammelt eine Reihe von Plakaten, Fotoarbeiten und Filmen, die Oliver Ressler in den vergangenen Jahren realisiert hat. Sie ermöglicht einen Einblick in die unterschiedlichen Stränge und Strategien, die Ressler's künstlerische Praxis ausmachen. Seine Ausstellungen, Arbeiten im Außenraum, Filme, Vorträge, Bücher und von ihm kuratierten Ausstellungen rekurrieren auf Themen wie Ökonomie, Demokratie, Widerstandsformen, gesellschaftliche Alternativen, Rassismus oder die globale Erwärmung. Ressler's Position ist dabei immer parteiisch. „Wie andere KünstlerInnen, die es darauf abgesehen haben, sich direkt in die politische Sphäre einzubringen, behandelt Ressler die Ästhetik praktisch, als eine Reihe von Werkzeugen, mit denen man einen Job erledigt. Zu diesem Zweck besteht seine Arbeit einmal aus Postern und Videos, ein anderes Mal bezieht sie architektonisch kontingente visuelle Elemente mit ein oder sie benutzt organisatorische oder pädagogische Situationen, um öffentliche Diskussionen und Debatten auszulösen.





2011 stellten die beiden Herausgeber Heimo Halbrainer und Christian Teissl in Prenning den bisher unveröffentlichten Roman Neumanns vor.

Nach seiner Flucht aus Österreich begann Kurt Neumann an einem Buch zu schreiben, das die steirische Gesellschaft der Zwischenkriegszeit in Romanform porträtiert und facettenreich schildert, ihren Weg in die Katastrophe von 1938 anhand einzelner zentraler Stationen und exemplarischer Episoden nachzeichnet und aus sozialdemokratischer Sicht reflektiert.

Die kulturellen Umbrüche und geistigen Aufbrüche nach dem Ersten Weltkrieg werden darin ebenso thematisiert wie der Wunsch seines stark autobiographisch gefärbten Protagonisten, am Aufbau einer gerechteren, besseren Welt mitzuwirken bzw. nach der Niederlage der Demokratie im Februar 1934 gegen autoritäre und antidemokratische Tendenzen Widerstand zu leisten.

Neumann war bis zum 12. Februar 1934 Chefredakteur der in Graz ansässigen sozialdemokratischen Tageszeitung Arbeiterwille, ehe er erstmals nach Frankreich fliehen musste. Mitte der 1930er Jahre kehrte er, wie der Protagonist seines Romans, wieder nach Österreich zurück, wo er 1938 u.a. mit Otto Basil und Herbert Eichholzer an der Wiener Kulturzeitschrift PLAN mitwirkte und gemeinsam mit Josef Dobretsberger und Alexander Sacher-Masoch die Zeitung Neue Österreichische Blätter herausgab. Nach dem „Anschluss“ 1938 musste er erneut flüchten, wobei er über Frankreich schließlich in die USA gelangte, wo er für den Rest seines Lebens ansässig wurde.



Vortrag Uwe Baur

NS-Kulturpolitik in der Steiermark. Autoritäre Herrschaft über die Künste am Beispiel der Literatur



Die Spaltung der Gesellschaft in die nationale „Volksgemeinschaft“ und die „Volksfremden“, die sich an einem internationalen humanitären Grundkonsens orientierten, wurde auch in der Literatur exekutiert als Hinrichtung der zivilgesellschaftlichen kreativen Vielfalt und der Funktionalisierung der Kunst zur staatsstreuen Propaganda. Der Vortrag versuchte, diesen Prozess am Beispiel der Steiermark zu zeigen.

Eine detaillierte Darstellung der institutionellen Machtübernahme in der Steiermark enthält der Band: Uwe Baur, Karin Gradwohl-Schlacher, Literatur in Österreich 1938-1945. Handbuch eines literarischen Systems, Bd. 1: Steiermark, Wien 2008.





Gabriel Hirnthaler



Eugen Gross und Günter Eisenhut



Annette Rainer

●
pre n n i n g e r g e s p r ä c h e 2 0 1 2

BALANCE AKT



A u s s t e l l u n g

Walter Ritter

& SchülerInnen der Grazer Ortweinschule

KulturPension in Prenning - Landhaus Feuerlöscher

Landhaus Feuerlöscher + Gastwerkstätte

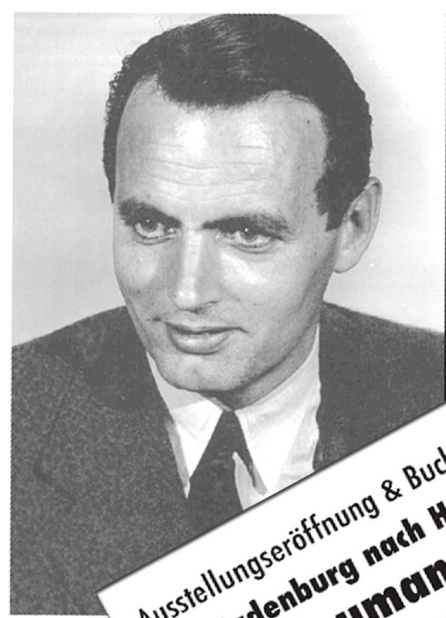
Prenning 58, 8121 Deutschfeistritz • Tel. 0 664 - 411 36 68

www.prenningergespraech.at

Eröffnung: Samstag, 16. Juni 2012, 17 Uhr

Dauer der Ausstellung: 17. Juni bis 17. November 2012

Abbildungen: Walter RITTER: "Der Jongleur" (Bronzeguss; um 1935) • Simone KANDLER: "3,97 Grad aus dem Lot" (Foto: Thomas Kunz)



Ausstellungseröffnung & Buchpräsentation
Von Judenbug nach Hollywood
Kurt Neumann (1902-1984)
 Redakteur – Schauspieler – Drehbuchautor
 Kurator: Heinz Trenczak
 Mitarbeit: Günter Eisenhut, Josef Fürpaß, Eugen Gross, Heimo Halbrainer, Kristina Henschke, Gabriel Hirnthaler, Erwin Michenthaler, Annette Rainer, Judith Recher

● **Samstag, 29. September 2012,**
 KulturPension Landhaus Feuerlöscher, Prenning 58, 8121 De
 Vortrag: **Mag. Günter Holler - Schuster** Univ
Walter Ritter - eine zeitgeschichtli

Sich um das Werk und die Person Walter Ritters anzueh
 gen innerhalb der Österreichischen Kunstentw
 bedeutendsten österreichischen Bildhau
 Ausstellungen und Aktivitäten
 le eingeladen, 1947 nah
 so beteiligte er sich an d
 le Marienstatue sein P
 Zwei Diktaturen
 dem er i
 Aust
 zlich ein ambivalentes Ver
 bis heute nicht sehr ausführ
 ist ein gutes Beispiel anhand dessen m
 des Austrofascismus und wenn ja, wie sieh

Vortrag: **Mag. Günter Holler - Schuster** Universalmuseum Joanneum
Walter Ritter - eine zeitgeschichtliche Einordnung

● **Samstag,**
 KulturPension Landhaus
 Prenning 58, 8121 D

Balanceakt – Walter
und Schülerinnen der Grazer Ortweinschule
 Einführung: **Arch. Dipl. Ing. Eugen Gross**, Obmann des Vereins „prenninger
 Gespräche“ und Kurator der Ausstellung
 Zum Projekt der Ortweinschule spricht Herr **AV. Dipl. Ing. Dr. Friedrich Haydn**
 Für die das Projekt unterstützende UNESCO Landesarbeitsgemeinschaft spricht
Obfrau Dr. Sonja Draxler

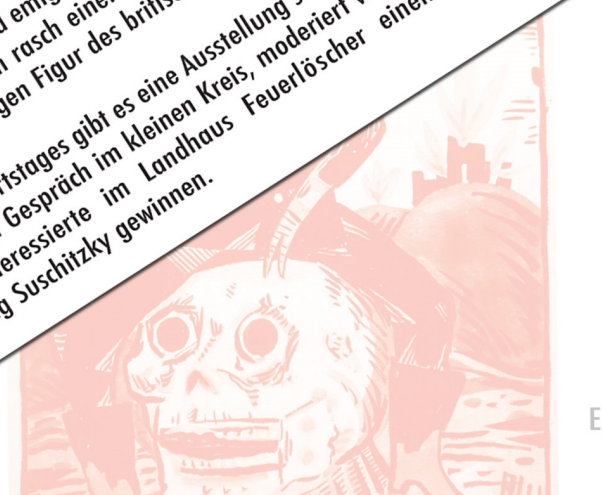
● **Donnerstag, 25. Juni 2012,**
 KulturPension Landhaus
 Prenning 58, 8121 D

Buchpräsentation von Günter Eisenhut:
Monografie "Axl Leskoschek (1889-1974)"
 Präsentation der eben erschienenen Monographie über den Maler, Grafiker und
 Illustrator **Axl Leskoschek**, mit Texten von **Günter Eisenhut** und **Günter Holler**
 Schuster und 100 Werkabbildungen.

Vortrag: **Günter Eisenhut**
Ernst Fischer & Axl Leskoschek
und der vergebliche Versuch, einen modernen sozialisti-
schen Realismus in Österreich zu implantieren.
 Vor 40 Jahren, 1972, verstarb der in Graz aufgewachsene Journalist, Autor, Politiker
 und Theoretiker Ernst Fischer während eines Urlaubes in Prenning. Er war seit seiner
 Jugend mit dem Maler und Grafiker Axl Leskoschek eng befreundet und dessen wich-
 tigster Gesprächspartner in stilistischen Fragen.

Gespräch mit Wolfgang Suschitzky
 Der berühmte Fotograf und Kameramann Wolfgang Suschitzky, 1912 in Wien als Sohn
 eines jüdischen sozialdemokratischen Verlegers geboren, ist unter dem Eindruck des
 Austrofascismus 1934 nach England emigriert und begann dort im selben Jahr profes-
 sionell zu arbeiten. Er machte sich rasch einen Namen als Fotoreporter und wurde in
 den Folgejahren zu einer wichtigen Figur des britischen Dokumentarfilms.
 Anlässlich seines 100. Geburtstages gibt es eine Ausstellung seiner Fotos in der Galerie
 Remix in Graz. In einem Gespräch im kleinen Kreis, moderiert von Günter Eisenhut,
 können besonders Interessierte im Landhaus Feuerlöscher einen persönlichen
 Eindruck von Wolfgang Suschitzky gewinnen.

● **Montag, 25. Juni 2012, 19 Uhr**
 KulturPension Landhaus Feuerlöscher, Prenning 58, 8121 Deutschfeistritz

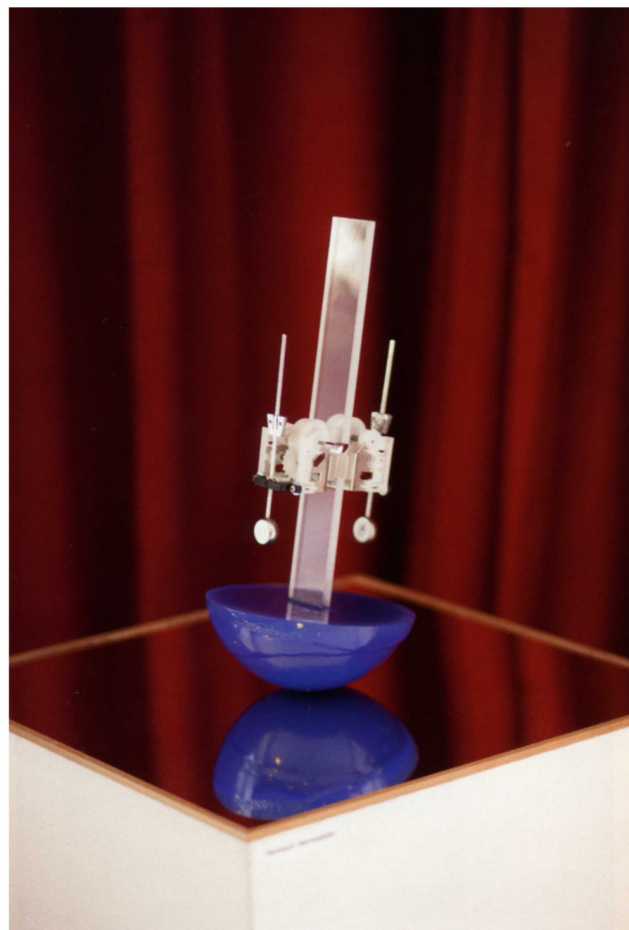


Balance-akt

Mit der Ausstellung Balanceakt tritt der Verein ‚prenninger gespräche 2012‘ als Schwerpunkt des Jahresprogrammes in die Öffentlichkeit. Die Balance war eines der Hauptmotive im Werk des bekannten österreichischen Bildhauers Walter Ritter. Er hat diesem Thema in zahlreichen Skulpturen und graphischen Arbeiten Ausdruck gegeben. Um dem Ausstellungsthema Aktualität zu geben, wird es als Balanceakt verstanden. Der ursprünglichen Bedeutung des Wortes actus als Stellung, Bewegung entsprechend, will die Ausstellung den Balanceakt in dreifacher Weise ausdrücken.

Einmal als Versuch, eine Auswahl von unterschiedlichen Werken von Walter Ritters neueren Arbeiten von Schülern und Meisterschülern der Grazer Ortweinschule gegenüberzustellen. Sie haben sich mit dem Problem der Balance auseinandergesetzt, das auch andere Künstler der Moderne wie Paul Klee, Jean Tinguely, Max Bill und Brancusi beschäftigt hat. Das Finden der Balance ist ein prekärer Zustand, der im Ausgleich der Kräfte liegt. Hugo Kükelhaus nannte ihn, auf das Gehen bezogen, den Ausgleich von Fallen und Auffangen. Jedes Kind erprobt spielerisch diese Zustände, die im Falle des Gelingens Freude schaffen. Ein Blick auf Abenteuerspielplätze bis zu Klettergärten vermittelt dieses Geschehen. Neue Formen der Jugendkultur übertragen das Spiel auch auf aktuelle Methoden der Aneignung des städtischen Raumes in Parcours, die die Stadt durchqueren und ein hohes Geschicklichkeitsgefühl im Überwinden von Hindernissen verlangen. Selbst in der Architektur ist das Thema des Schwebens zu einem herausfordernden Motiv bei experimentellen Bauten geworden, was schon die russischen Konstruktivisten vor Augen führten. Neue Technologien mit Traglufthallen und rotierenden Schirmen erlauben heute völlig andere Erscheinungsformen von Architektur, als wir es gewohnt sind.

Eugen Gross aus dem Katalog zur Ausstellung



Bernadette Reinisch: o.T.



Monika Jandl: Verspannungen



Veronika Dunst: Leichtsinnigkeit



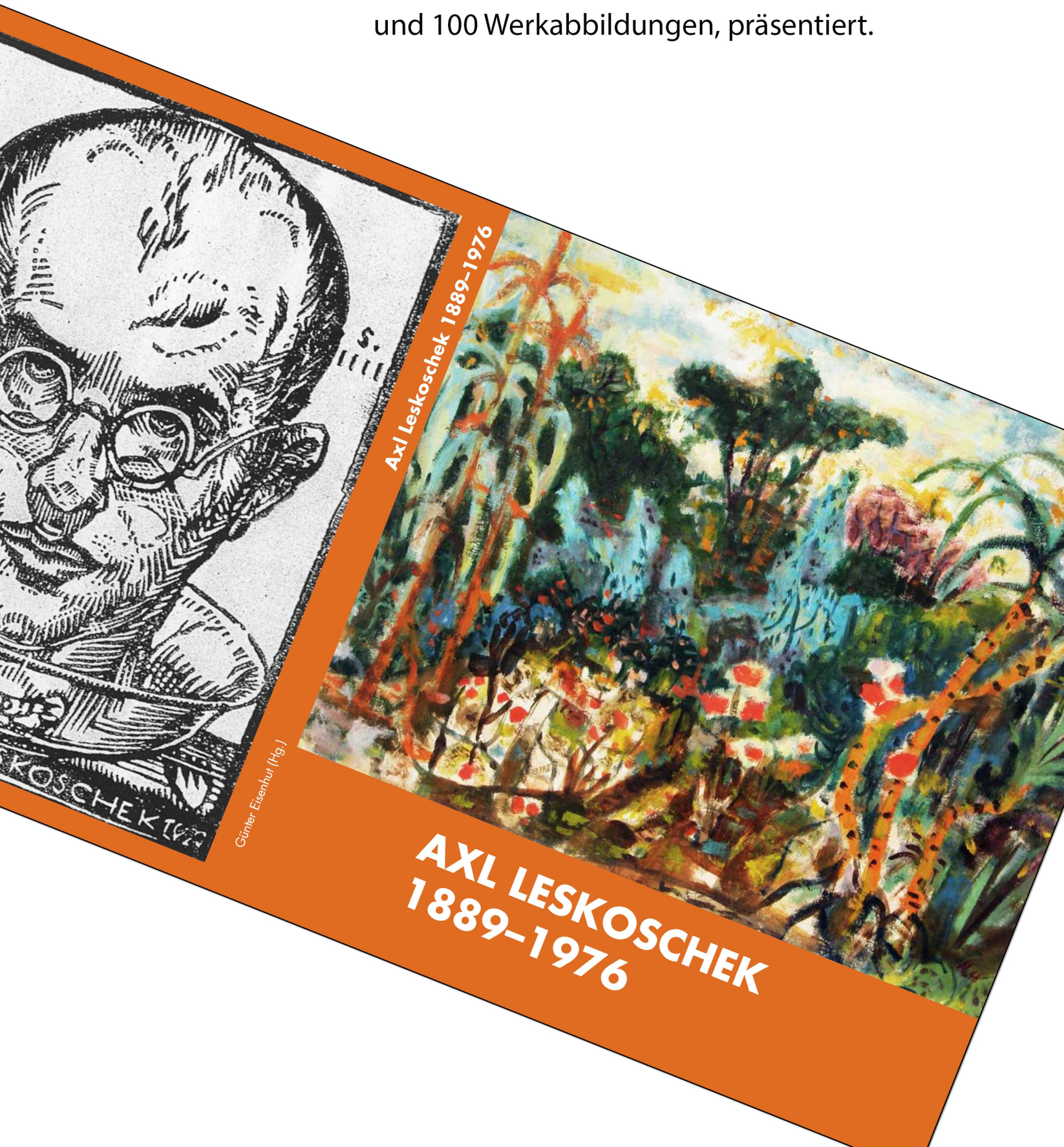
Raffael Almer: Break Dance

Keyvan Paydar: o.T.



Tom Ertl: Harmonie

2012 wurde in Prenning die neu erschienene Monographie über den Maler, Grafiker und Illustrator Axl Leskoschek, mit Texten von Günter Eisenhut und Günther Holler Schuster und 100 Werkabbildungen, präsentiert.



Axl Leskoschek 1889-1976

Günter Eisenhut (Hg.)

AXL LESKOSCHEK
1889-1976

Herzliche Einladung zur Ausstellung zum 100. Geburtstag

Wolf Suschitzky

PHOTOGRAPHIEN 1934 – 1992

Eröffnung: Freitag **22. Juni 2012** um 19 Uhr

Wolf Suschitzky ist anwesend.

Einführung in Leben und Werk: Gerhard M. Dienes & Günter Eisenhut

Galerie remixx, Herrengasse 7 (Altstadtpassage) Stiege 1, Lift 5. Stock

0664 - 31 12 169 • office@galerie-remixx.at

Dauer bis 29. September 2012 • Um telefonische Anmeldung wird gebeten

Empfang durch Vizebürgermeisterin Lisa Rücker im Rathaus um 20.15 Uhr

Gespräch: Montag **25. Juni 2012** um 19 Uhr

Wolf Suschitzky

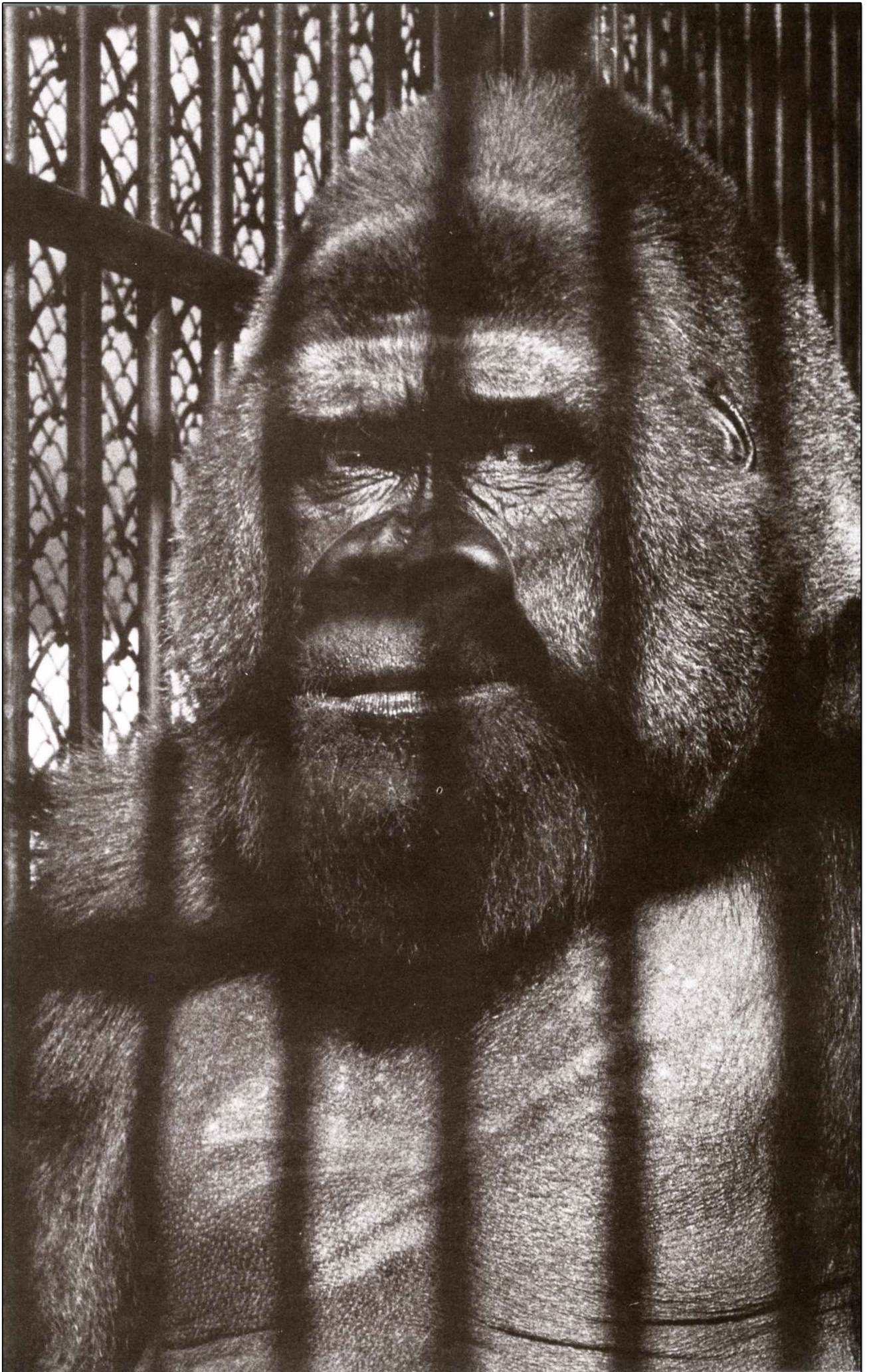
Das Gespräch wird filmisch festgehalten.

Veranstaltet von den „prenninger gesprächen“

im Landhaus Feuerlöscher in Preunning

Preunning 58, 8121 Deutschfeistritz • Tel. 0664 - 411 36 68

www.prenningergespraech.at • preunning.gespraech@gmx.at



Gorilla "Guy" / London Zoo (August 1958)

●
prenninger gespräche 2013



Joachim Baur

KulturPension in Prenning – Landhaus Feuerlöscher

Landhaus Feuerlöscher + Gastwerkstätte • Übelbacherstrasse 161, 8121 Deutschfeistritz
Tel. 0 664 - 411 36 68 • www.prenningergespraech.at

Ausstellungseröffnung: Samstag, 15. Juni 2013, 17 Uhr

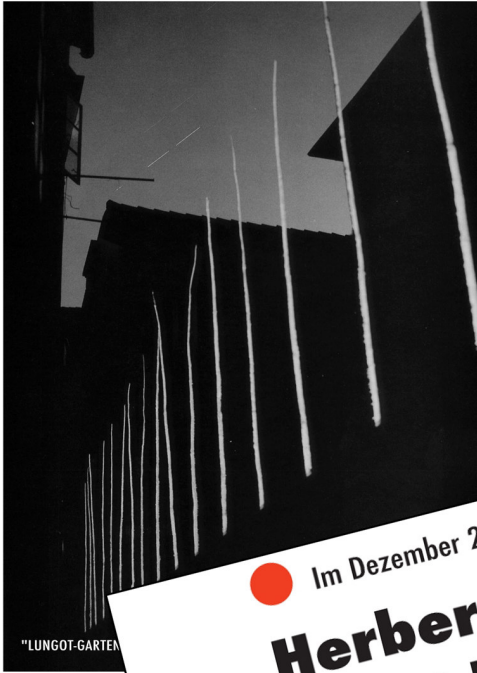
Ausstellungsdauer: 16. Juni bis 25. Oktober 2013

Abbildung: Joachim Baur "ANKH", 2006, CAD-Werkstück; Foto/Bildbearbeitung: CROCE & WIR, 2013

prenninger gespräche 2013

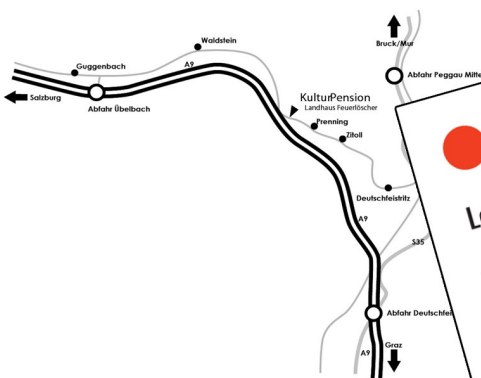
● **Samstag, 15. Juni 2013, 17 Uhr**
Landhaus Feuerlöcher, Übelbacherstrasse 161, 8121 Deutschfeistritz
Ausstellungsdauer: 16. Juni 2013 bis 25. Oktober 2013

Ausstellungseröffnung
RECALL – Joachim Baur



Die Jahresausstellung Kulturphänomene und das „RECALL“ meint ein Vergleichen an einem Ort, der ein geistiges in der Zeit des Ständestaats in Preuning.“ (Eva Hofmeister) Joachim Baur: „In zahlreichen Zusammenhalt von Tiefen und Oberflächen. Ich habe 1977 eine Fotografie gesehen, die mich komplett aus der Bahn geworfen hat. Es handelte sich dabei um eine Aufnahme die Haufen von Goldbrillen, Goldringen und Goldzähnen zeigte, die von den nationalsozialistischen Mördern in den Konzentrationslagern den Gefangenen weggenommen oder nach der Ermordung aus den Körpern gerissen wurden. Mir wurde klar, dass in jedem Stück Gold auch ein Bruchteil dieses Verbrechens im Umlauf ist. Ich habe mich dadurch verändert und habe mich als ausgebildeter Goldschmied mit dem Material Gold auf eine andere Art zu befassen begonnen. Diese Veränderung der Sichtweise war eine große Bedingung für mich als Künstler. Erst mit dieser Veränderung machte sich der Blick frei für eine Tiefe, die eben auch in gesellschaftliche Vergangenheit führt. Ein Blick der sich auf zivilisatorisches Niveau gründet.“

Joachim Baur ist Medienkünstler, Goldschmied und Gründungsmitglied der **WERKSTADT GRAZ**, die er auch als Gesamtkunstwerk begriff. Ursprünglich als Produzentengalerie gegründet, hat die WERKSTADT GRAZ als Ort avancierter Ausstellungspraxis vielen Künstlerinnen und Künstlern wertvollen Schwung mitgegeben. Eigene Werke wurden von Joachim Baur zugunsten der Exponate Anderer oft zurückgestellt. Deshalb ist diese Ausstellung überfällig, deshalb ist sie mit retrospektiven Aspekten angereichert. Günther Holler-Schuster schrieb über das Werk: „Bedeutungsebenen, die unser tägliches Leben und unsere Existenz ausmachen, werden präsentiert. Hat man es innerhalb dieses Gedankenkonzeptes ursprünglich mit dem warnenden Künstler zu tun gehabt, so ergibt sich in den letzten Jahren eher eine Informationsfunktion innerhalb der



künstlerischen Vorgänge. Diese trägt selbstverständlich auch einen Bewusstmachungsprozess im ästhetischen Feld in sich.“ Der Künstler wird weitere „Antennenstationen“ errichten zum Beispiel im Eichholzers „Blauem Haus“ (in Judenburg, seinem Geburtsort). Darüber hinaus werden im Rahmen der Ausstellung auch Werke von KünstlerInnen gezeigt:
Bazon Brock, Jochen Gerz, Peter Fischli, Dora Balle, Günther Kieser

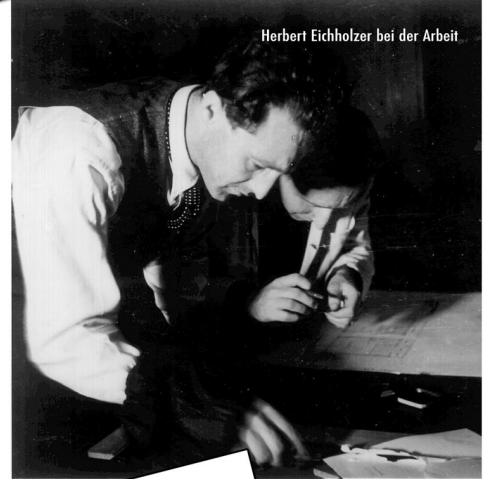
● **Samstag, 16. November 2013, 18 Uhr**
Landhaus Feuerlöcher, Übelbacherstrasse 161, 8121 Deutschfeistritz
**Herbert Eichholzer (1903-1943):
Architektur und Widerstand.**
Vortrag von **Heimo Halbrainer**



● **Samstag, 28. September 2013, 17 Uhr**
Landhaus Feuerlöcher, Übelbacherstrasse 161, 8121 Deutschfeistritz

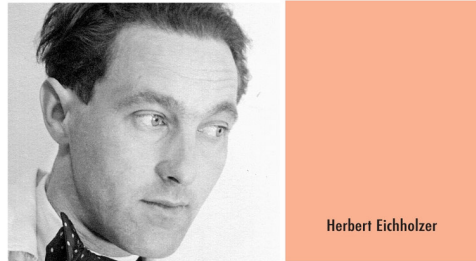
Küchengespräch

Ausstellungsführung und Goldküche,
Künstlergespräch
mit **Joachim Baur**



● Im Dezember 2013, das genaue Datum wird noch bekanntgegeben:
Herbert Eichholzer Preis
Auslobung, Idee, Gespräch mit den PreisträgerInnen
Landhaus Feuerlöcher, Übelbacherstrasse 161, 8121 Deutschfeistritz

wird noch bekanntgegeben:
Preis
PreisträgerInnen
Deutschfeistritz
alle zwei Jahre an begabte folgt nach Ausschreibung der Das Kulturreferat der Stadt Graz ung des Architekten Herbert Staudisenat. Der Förderungspreis soll einerseits Graz und der Technischen Universität Graz mit symbolisieren und andererseits die verantwortungsbewusste Umsetzung des Architekten mit den Strömungen seiner Zeit fortführen. Zugleich soll auch dem architektonischen Schaffen Herbert Eichholzers ein bleibendes Denkmal gesetzt werden.



Herbert Eichholzer

Herbert Eichholzer (1903-1943)

Zwischen Avantgarde und sozialer Verantwortung, politischer Agitation und Bohème, Kosmopolitismus und regionaler Enge bewegte sich das Leben des Grazer Architekten Herbert Eichholzer. Der von seinem Aufenthalt bei Le Corbusier in Paris stark beeinflusste Eichholzer schuf in nur wenigen Jahren Bauten, die zu den interessantesten gehören, die im Österreich der Zwischenkriegszeit entstanden sind. Daneben wirkte er in diesen Jahren in zahlreichen Künstlervereinigungen und Gruppen führend mit – dies reicht von der Grazer Sezession über den Grazer Stadtklub bis hin zur Herausgabe der avantgardistischen Zeitschrift PLAN im Jahr 1938. Eichholzer gehörte auch jenen Künstlern und Intellektuellen aus Graz, die sich in den 1930er Jahren



● **Samstag, 14. Dezember 2013, 18 Uhr**

Landhaus Feuerlöcher, Übelbacherstrasse 161, 8121 Deutschfeistritz

Ein Abend mit Auszügen aus dem filmischen Schaffen von Wolf Suschitzky

Auswahl und Präsentation: **Fritz Urschitz**



● **Samstag, 14. Dezember 2013, 18 Uhr**
Landhaus Feuerlöcher, Übelbacherstrasse 161, 8121 Deutschfeistritz
**Ein Abend mit Auszügen aus dem filmischen Schaffen von
Wolf Suschitzky**
Auswahl und Präsentation: **Fritz Urschitz**

erfordert durch:



LUNGOT - GARTEN - ERNTE

mit **Joachim Baur**

RECALL – Joachim Baur

Küchengespräch

Ausstellungsführung und Goldküche,
Künstlergespräch
mit **Joachim Baur** und **Günter Eisenhut**
Kochen und Essen

RETURN - Gold der Erde zurückgeben

Performance mit **Joachim Baur**





BEDENKE!

DIESES HAUS WIRD AM



03.09.2081 DER ERDE ZURÜCKGEGEBEN









Suschitzky 2012 in Prenning Foto: Annette Rainer



Hermann Graber in Prenning 2015



Bazon Brock bereitet sich 2015 vor Foto: Emil Gruber



Jose Neustein, Leskoschek-Experte 2008 in Prenning
Foto: Annette Rainer





Michael Viertler, Bürgermeister der Marktgemeinde Deutschfeistritz

prenninger gespräche 2014



Hermann Graber

Die Poesie der Dinge

Assemblagen 2001 bis 2014

KulturPension in Prenning – Landhaus Feuerlöscher

Prenning's Garten • Übelbacherstrasse 161, 8121 Deutschfeistritz
Tel. 0 664 - 411 36 68 • www.prenningergespraeche.at

Ausstellungseröffnung: Freitag, 11. Juli 2014, 19 Uhr

Ausstellungsdauer bis Ende November 2014

Kuratiert von Günther Holler-Schuster, Kurator am Universalmuseum Joanneum Graz
Assistenz: Günter Eisenhut, galerie remixx in Graz

preninger gespräche 2014

● **Freitag, 11. Juli 2014, 19 Uhr**

Landhaus Feuerlöcher, Übelbacherstrasse 161, 8121 Deutschfeistritz

Ausstellungseröffnung

Hermann Graber – Die Poesie der Dinge Assemblagen 2001 bis 2014

Kuratiert von
Günther Holler-Schuster, Kurator am Universalmuseum Joanneum Graz.
Assistenz **Günter Eisenhut**, galerie remix in Graz

Ausstellungsdauer: bis Ende November 2014



Poesie der Dinge

Skulpturen und Assemblagen von Hermann Graber

„Die Kunst ist wohl die letzte Bastion, die vor dem um sich greifenden Neoliberalismus nicht kapituliert hat und der unbedingten Wahrheitsfindung dient!“ (Hermann Graber)

Der Tiroler Hermann Graber tritt seit Jahren mit Aktionen, Videos, Skulpturen, Assemblagen und Collagen an die Öffentlichkeit. Seine Kunst ist für ihn Existenzform, gleichsam Lebensgrundlage. Sie verdichtet aber auch und verleiht den Dingen eine besondere Poesie. Ein Ausdruck von Verweigerung genauso wie Suche nach formalem Ausdruck einer allumfassenden Existenz. Rational Überlegtes spielt dabei genauso eine Rolle wie die Weiten des spirituellen Wahrnehmens und Erlebens. Die Verweigerung und Weltabgewandtheit erschaffen eine Betrachtung als tief empfunden innerhalb der Kunst oder Gesellschaft.

Künstler wie Hermann Graber kontrollieren selbst ihr Werk. Sie investieren Zeit und Geld – das scheint der einschränkende Hintergrund zu spüren glaubt, der hier immer eine Erweiterung ins Grenzenlose.

Dada mag eine der ersten Äußerungen gewesen sein, die der Subversivität eine explizite Form gegeben haben. Dada hat aber gleichzeitig alternative Formfindungen, die auch im Bereich der Wertigkeit des Materials lagen, eingebracht. Wie auch später in der Arte Povera wurde armes Material plötzlich interessant. Gegenstände verbinden sich zu neuen Aussagen und Entlegenes aus fremden Kulturen wird auf Allgemeingültigkeit hin überprüft.

Graber sammelt Afrikanische Kunst und beschäftigt sich intensiv mit den spirituellen Hintergründen dieser scheinbar fremden künstlerischen Äußerungen. Nicht selten geraten seine Skulpturen und Assemblagen in genau diesen Rezeptionsrahmen und bereichern die Offensichtlichkeit der Objekte.

Man hat den Eindruck, als ginge es hier nicht mehr um Symbol-schöpfung, sondern um mehr Direktheit. Es sind primäre Obses-sionen, die einen wesentlich höheren Freiheitsgrad darstellen als die reflektierte Obsession der etablierten Kunst. „Das wilde Denken“ von Claude Lévi-Strauss klingt hier an. Nicht nur die Afrikanische Kunst, die vom Animismus getragen ist, spielt eine zentrale Rolle. Auch die Archaik der alpenländischen Volkskunst – sosehr diese auch durch missbräuchliches Rezeptionsverhalten verbogen und nahezu unmöglich gemacht wurde – erhält hier einen besonderen Stellenwert.

Hermann Graber – die letzte Biennale in Venedig 2013 sei hier in Erinnerung gerufen – gehört zu diesen Einzelgängern und Außen-seitern, die sich in ihrer Verweigerungshaltung bewusst gegen das Etablierte positionieren. Seine Haltung gegenüber gesellschaftlichen Entwicklungen ist damit keine passive, sondern eine aktive. Es scheint eine der wenigen Mänlichkeit, die in der Kunst des 21. Jahrhunderts noch kann Kunst nicht nur zu ziehen sich.

Vortrag Herbert Feuerlöcher: Sapeur des antinazistischen Exil-Widerstandes

Vortragender: **Dr. Peter Pirker**, Historiker und Politikwissen-schaftler, Institut für Staatswissenschaft, Universität Wien. Seine Monographie „Subversion deutscher Herrschaft. Der britische Kriegsgeheimdienst SOE und Österreich“ wurde 2013 mit dem **Michael Mitterauer - Preis** ausgezeichnet.

● **Freitag, 26. September 2014, 19 Uhr**

Landhaus Feuerlöcher, Übelbacherstrasse 161, 8121 Deutschfeistritz

Künstlergespräch

Nach der Vorführung des Filmes „Hermann Grabers Integrale Welt“
Gespräch mit **Hermann Graber**



Ein Film über **Herbert Eichholzer**, zu dem umfangreiche Publikationen vorliegen, wird von **Nina Rath** und **Eugen Gross** in Kooperation mit **Heimo Halbrainer**, **Antje Senardens de Grancy**, **Erika Thümmel** und **Günter Eisenhut** 2014 begonnen.

● **Donnerstag, 30. Oktober 2014, 19 Uhr**

Landhaus Feuerlöcher, Übelbacherstrasse 161, 8121 Deutschfeistritz

Kuratorenführung

Günther Holler-Schuster führt durch die Ausstellung. Anschließend Gespräch über historische Formen des „Kulturellen Widerstandes“ und aktuelle Ausformungen heute.

● **Samstag, 22. November 2014, 19 Uhr**

Landhaus Feuerlöcher, Übelbacherstrasse 161, 8121 Deutschfeistritz

Vortrag

Herbert Feuerlöcher: Sapeur des antinazistischen Exil-Widerstandes

„This man... remely good work“ - so bewertete der britische Special Operations Executive (SOE) Ende 1944 die Aktivitäten des steirischen Fabrikanten Herbert Feuerlöcher im Exil. In Kooperation mit dem legendären E.R. Gedy, der ihm den Decknamen „Sapeur“ verlieh, wird der bislang gänzlich unbekannt Feuerlöcher basierend auf umfangreichen Archivalien des britischen Staatsarchiv beleuchtet sowie die Möglichkeiten und Grenzen des Exil-Widerstandes nach 1945 der Mantel des Schweigens gelegt wurde.

Vortragender: **Dr. Peter Pirker**, Historiker und Politikwissen-schaftler, Institut für Staatswissenschaft, Universität Wien. Seine Monographie „Subversion deutscher Herrschaft. Der britische Kriegsgeheimdienst SOE und Österreich“ wurde 2013 mit dem Michael Mitterauer - Preis ausgezeichnet.

andere Vorhaben 2014

Dem Wirken einzelner Mitglieder des Kreises wird eine Fortsetzung der Filmdokumentationen in den Jahren 2014/15 gewidmet sein. Weitere Recherchen über **Herbert Feuerlöcher** sollen die Voraussetzungen für einen Film schaffen, der 2015 entstehen soll. Ein Film über **Herbert Eichholzer**, zu dem umfangreiche Publikationen vorliegen, wird von **Nina Rath** und **Eugen Gross** in Kooperation mit **Heimo Halbrainer**, **Antje Senardens de Grancy**, **Erika Thümmel** und **Günter Eisenhut** 2014 begonnen.

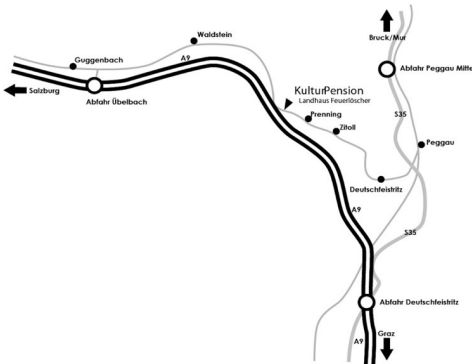
Nach Fertigstellung werden diese Filme den Mitgliedern des Vereins „preninger Gespräche“ gezeigt und in öffentlichen Vorführungen in Prening, Graz und Wien einem breiten Publikum zugänglich sein. Sie sind als DVD vervielfältigt und werden interessierten Institutionen wie der Österreichischen Mediathek über ihren Wunsch zu Dokumentations- und Verleihzwecken überlassen werden.

Ebenso wird die Jahresausstellung 2014, Hermann Graber, als Videokatalog dokumentiert.

Der Verein „preninger Gespräche“ hat seinen Sitz im Landhaus Feuerlöcher in Prening im Übelbachtal. Sein Ziel ist es, Weltoffenheit, Widerstandsgeist und Solidarität zu befördern.

Herbert Feuerlöcher war in der Exil-Widerstandesgeist und Solidarität zu befördern. **Herbert Feuerlöcher** war in der Exil-Widerstandesgeist und Solidarität zu befördern.

Herbert Feuerlöcher war in der Exil-Widerstandesgeist und Solidarität zu befördern. **Herbert Feuerlöcher** war in der Exil-Widerstandesgeist und Solidarität zu befördern.



KulturPension in Prening
Landhaus Feuerlöcher
Übelbacherstrasse 161
8121 Deutschfeistritz - Austria

Information unter Tel. 0664 - 411 36 68

www.preningergespraeche.at
preninger.gespraeche@gmx.net

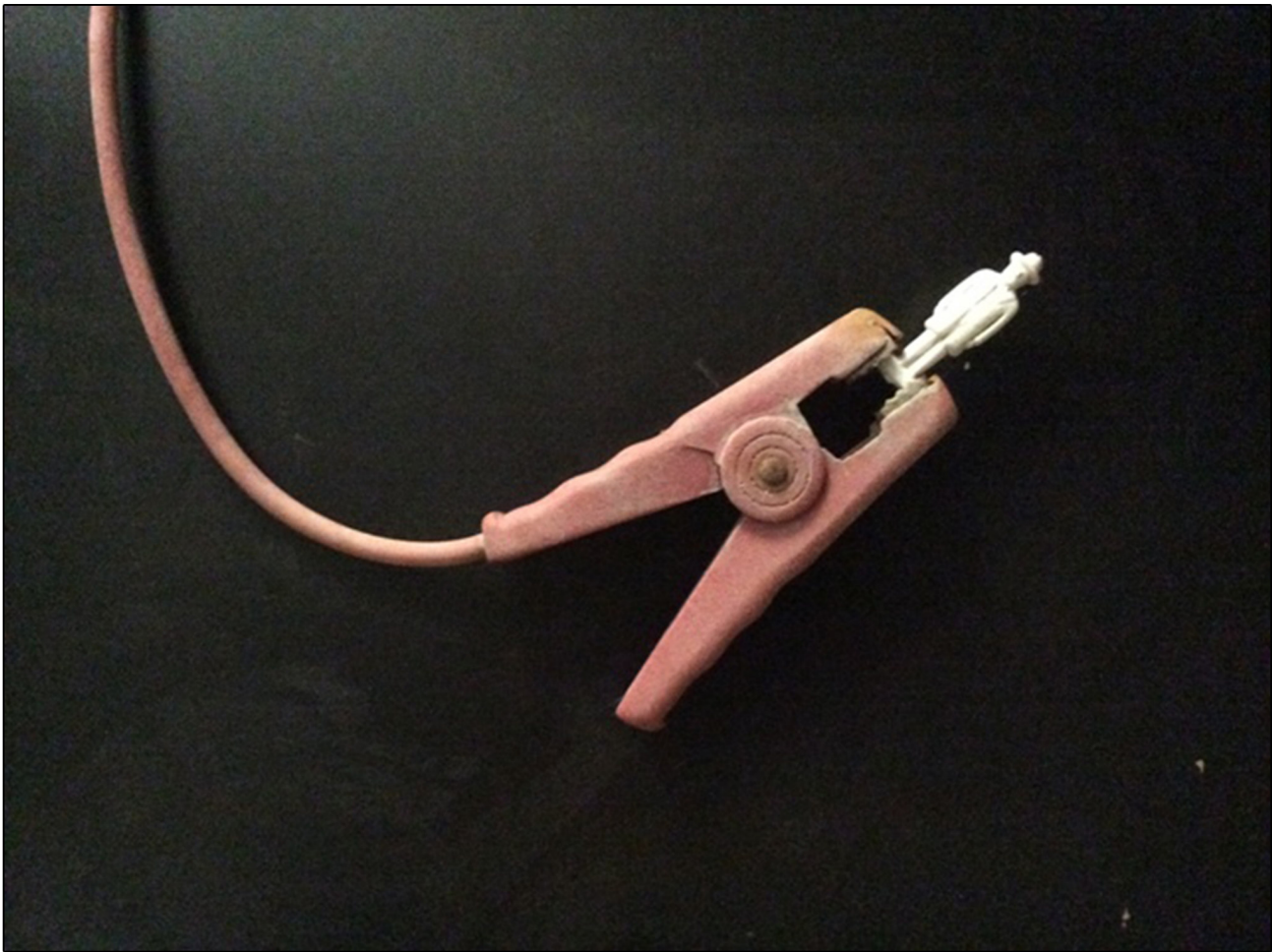
www.preningergarten.at

Gefördert durch:



BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH
KUNST





Poesie der Dinge

Skulpturen und Assemblagen von Hermann Graber

„Die Kunst ist wohl die letzte Bastion, die vor dem um sich greifenden Neoliberalismus nicht kapituliert hat und der unbedingten Wahrheitsfindung dient!“ (Hermann Graber)

Der Tiroler Hermann Graber tritt seit Jahren mit Aktionen, Videos, Skulpturen, Assemblagen und Collagen an die Öffentlichkeit. Seine Kunst ist für ihn Existenzform, gleichsam Lebensgrundlage. Sie verdichtet aber auch und verleiht den Dingen eine besondere Poesie. Ein Ausdruck von Verweigerung genauso wie Suche nach formalem Ausdruck einer allumfassenden Existenz. Rational Überlegtes spielt dabei genauso eine Rolle wie die Weiten des spirituellen Wahrnehmens und Erlebens. Was als Realitätsverweigerung und Weltabgewandtheit erscheinen mag, zeigt sich bei näherer Betrachtung als tief empfundene Alternative zum Etablierten – sei es innerhalb der Kunst oder innerhalb des sozialen Gefüges der Gesellschaft.

Künstler wie Hermann Graber weichen der Ökonomisierung aus, sie kontrollieren selbst ihr Auftreten und verlangsamen es, sie bieten sich nicht an. Nicht Rezepte, sondern Komplexität, nicht Konsumzeit, sondern investierte Zeit, die weitere investierte Zeit beim Betrachter fordert – das scheint das Ziel von Grabers Kunst zu sein. Es ist nicht der einschränkende Begriff der Avantgarde, den man hier im Hintergrund zu spüren glaubt, der hier maßgeblich sein könnte, sondern eine Erweiterung ins Grenzenlose.

Günther Holler-Schuster



Hermann Graber (Mitte) im Gespräch mit Gabriel Hirnthaler (verdeckt), Günther Holler Schuster und Joachim Baur











Pension
Landhaus
Feuerlöscher



Gabriel Hirtshofer Tel. +43(0)664 411 3668



prenninger gespräche 2015



Illustration: „Je suis Charlie“ von La Bulle de Dlog, Tunis 2015

R i s i k o

Positionen des kulturellen Widerstands
von 1900 bis heute

Eine Ausstellung von Emil Gruber und Günter Eisenhut

KulturPension in Prenning – Landhaus Feuerlöscher

Prenning's Garten • Übelbacherstraße 161, 8121 Deutschfeistritz

Tel. 0 664 - 411 36 68 • www.prenningergespraech.at

Ausstellungseröffnung:

Dienstag **2. Juni 2015** 19 Uhr

Ausstellungsdauer bis 27. November 2015

prenninger gespräche 2015

● **Mittwoch, 8. April 2015, 19 Uhr**

Landhaus Feuerlöscher, Übelbacherstraße 161, 8121 Deutschfeistritz

Ausstellungseröffnung:

Medienkünstlerin **Mag. Christa Biedermann**, Wien:

**„Beautiful Vienna
remember Karl Biedermann“**



Christa Biedermann

**„Wir hissen die weiße Fahne“ –
Militärischer Widerstandsgeist in Wien 1945**

Fotoausstellung und Diashow anlässlich des 70. Todestages
Major Karl Biedermann und Gesinnungsgenossen am 8. April 1945

Begrüßung: Dipl. Ing. Eugen Gross, Obmann des Vereins „prenninger
gespräche. Einführende Worte der Kuratorin Mag. Annette Rainer
Grazmuseum, Graz

Ein Projekt aus persönlicher Betroffenheit, da Frau Christa Biedermann
eine Grossnichte von Major Biedermann ist. Sie hat sich seit Jahrzehnten
mit dem Thema des Widerstandskampfes in Wien befasst. Major
Biedermann gehörte einer Widerstandsgruppe an, die mit den gegen
Wien vorrückenden sowjetischen Truppen aus eigenem Antrieb und ent-
gegen den Befehlen Kapitulationsverhandlungen aufnahm. Dadurch
hatte er Anteil an der Erhaltung der unter Beschuss geratenen Stadt, der
die Zerstörungen wie in Berlin erspart geblieben sind.
Er wurde von einem NS-hörigen Armeangehörigen verraten und im
April 1945 kurz vor der Befreiung am Floridsdorfer Spitz vor Wien
öffentlich gehängt.

In Fotosequenzen dokumentiert Christa Biedermann die Stadt, die durch
das unerschrockene Eintreten ihres Vorfahren ihr historisches Stadtbild
in wesentlichen Zügen erhalten konnte. Dadurch konnte Wien nach
Kriegsende 1945 rasch wiederaufgebaut werden, wofür als Zeugnis der
Stephansdom und die Staatsoper stehen.

Ausstellungsdauer bis Ende August 2015

● **Dienstag, 2. Juni 2015, 19 Uhr**

Landhaus Feuerlöscher, Übelbacherstraße 161, 8121 Deutschfeistritz

Ausstellungseröffnung:

**„RISIKO“ –
Positionen des kulturellen Widerstandes
von 1900 bis heute**

Eine Ausstellung

● **Mittwoch, 8. April 2015, 19 Uhr**

Landhaus Feuerlöscher, Übelbacherstraße 161, 8121 Deutschfeistritz

Ausstellungseröffnung:

Medienkünstlerin **Mag. Christa Biedermann**, Wien:
**„Beautiful Vienna
remember Karl Biedermann“**



Christa Biedermann

**„Wir hissen die weiße Fahne“ –
Militärischer Widerstandsgeist in Wien 1945**

Telefon: 0664 - 411 36 68

www.prenningergespraeche.at
prenninger.gespraeche@gmx.net

www.prenninggarten.at



„Fabrikbesatzung“, Farberisgrafie 1931/1979

● **Freitag, 16. Oktober 2015, 19 Uhr**

Landhaus Feuerlöscher, Übelbacherstraße 161, 8121 Deutschfeistritz

**Kurzdokumentarfilm von Nina Rath (25 Minuten, 2014/15):
„TREETIME STORIES“ – Aktualität kultureller Resistenz“**

„Treetime Stories“ begleitet den Aborigine Stammesältesten „Uncle Max“
bei seinen Erzählungen über die spirituelle Beziehung zwischen Mensch
und Natur. Konkret bezieht sich der Film auf die Bedeutsamkeit und
Vielschichtigkeit von Bäumen.
In dem erstmals aufgezeichneten Portrait durchstreift Uncle Max Kindheits-
erinnerungen, mythologische Überlieferungen, Lebensweisen und nicht
zuletzt seinen Widerstand gegen ein rein wissenschaftliches Naturver-
ständnis. Denn „Alles Lebendige hat eine Seele.“



Die Plakatreihe „deCLASSIFY!“ (übersetzt: „Freigeben!“) ist als
Mitmachaktion konzipiert. Ein Teil des Plakats wird mittels eines schwar-
zen Balken-Aufklebers zuerst verborgen. Die Betrachterin/der
Betrachter kann diesen Teil des Plakates durch Entfernung des
Aufklebers für die Öffentlichkeit sichtbar machen.

Abb. links unten: Plakatsujet Jörg Vogeltanz / Abb. rechts unten: Nina Rath



● **Mittwoch, 15. Oktober 2015, 19 Uhr**

Landhaus Feuerlöscher, Übelbacherstraße 161, 8121 Deutschfeistritz

**Kurzdokumentarfilm von Nina Rath (25 Minuten, 2014/15):
„TREETIME STORIES“ – Aktualität kultureller Resistenz“**

„Treetime Stories“ begleitet den Aborigine Stammesältesten „Uncle Max“
bei seinen Erzählungen über die spirituelle Beziehung zwischen Mensch
und Natur. Konkret bezieht sich der Film auf die Bedeutsamkeit und
Vielschichtigkeit von Bäumen.

In dem erstmals aufgezeichneten Portrait durchstreift Uncle Max Kindheits-
erinnerungen, mythologische Überlieferungen, Lebensweisen und nicht
zuletzt seinen Widerstand gegen ein rein wissenschaftliches Naturver-
ständnis. Denn „Alles Lebendige hat eine Seele.“

„Treetime Stories“ begleitet den Aborigine Stammesältesten „Uncle Max“
bei seinen Erzählungen über die spirituelle Beziehung zwischen Mensch
und Natur. Konkret bezieht sich der Film auf die Bedeutsamkeit und
Vielschichtigkeit von Bäumen.
In dem erstmals aufgezeichneten Portrait durchstreift Uncle Max Kindheits-
erinnerungen, mythologische Überlieferungen, Lebensweisen und nicht
zuletzt seinen Widerstand gegen ein rein wissenschaftliches Naturver-
ständnis. Denn „Alles Lebendige hat eine Seele.“

Anschließend an die Filmpräsentation findet ein Publikumsgespräch statt.

● **Donnerstag, 5. November 2015, 19 Uhr**

Landhaus Feuerlöscher, Übelbacherstraße 161, 8121 Deutschfeistritz

Lesung und Gespräch:

**„In welcher Sprache träumen Sie?“
Österreichische Lyrik des Exil und des Widerstandes**

Auswahl aus dem gleichnamigen Buch durch den Herausgeber Konstantin
Kaiser (Theodor Kramer Gesellschaft Wien) und **Rottraut
Steinhauser**. Es liest **Konstantin Kaiser**.

● **Donnerstag, 27. November 2015, 19 Uhr**

Landhaus Feuerlöscher, Übelbacherstraße 161, 8121 Deutschfeistritz

**Lesung und Gespräch:
„In welcher Sprache träumen Sie?“
Österreichische Lyrik des Exil und des Widerstandes**

Auswahl aus dem gleichnamigen Buch durch den Herausgeber Konstantin
Kaiser (Theodor Kramer Gesellschaft Wien) und **Rottraut
Steinhauser**. Es liest **Konstantin Kaiser**.

1700 Veranstaltungen in
Galerien und im Fern
sterreich, Dänemark, Itali
nien, Japan und in den U
Ästhetik sowie Video
in der Bundesrepublik

Gespräch mit Bar
ette Rainer, Em

September 2015

Landhaus Feuerlöscher, Übelbacherstraße 161, 8121 Deutschfeistritz

Ausstellung „Risiko“:

„deCLASSIFY!“ in Prenning und Umgebung.
& Gespräch mit Mitgliedern
die Reaktionen.

Plakate in Frankreich und der in Folge
„europäische Werte“ hat sich eine
zu erschlossen, ein Zeichen der
von Kopenhagen) zu setzen und
Raum werden Plakate mit Sujets
lesen „Werten“ und dem damit
(Meinungs- und Pressefreiheit,

zeit Treffpunkt
die diese Werte unter
Lilli und Herbert Feuer
Eichholzer, Anna Lülja Praun, Axi
Walter Ritter, Kurt Neumann u. a.
Diese Tradition würdigend, sollen unsere Aktivitäten um die Fragen
kreisen, wie man diese Ziele zeitgemäß konkretisieren kann und
welche Formen künstlerischer Widerstand heute annimmt oder
annehmen könnte.

Gefördert durch:



BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH

KUNST

„RISIKO“ –

Positionen des kulturellen Widerstands von 1900 bis heute

Eine Ausstellung von **Emil Gruber** und **Günter Eisenhut**

Die Ausstellung in der Villa Feuerlöscher versammelt Arbeiten aus den letzten hundert Jahren von Künstlerinnen und Künstlern, die bereit waren, ein Risiko auf sich zu nehmen. Damit setzen die „prenger Gespräche“ die Ausstellungsreihe über historische und zeitgenössische Formen des „Kulturellen Widerstands“ fort.

„Risiko“ setzt sich mit KünstlerInnen auseinander, die sich von ihrer Überzeugung leiten ließen und deren Werke oft als (gesellschafts-)politisches Fieberthermometer gelten. Ob als Einzelne(r) oder als Gruppe, diese Menschen nahmen gesellschaftliche Benachteiligung genau so bewusst in Kauf wie Gefährdung der Existenz bis hin zur Bedrohung des eigenen Lebens.

So nicht!



Ö-FREI *Radio Wien*

täglich ab 1. Mai 19⁰⁰ – 19¹⁵

101 MHz

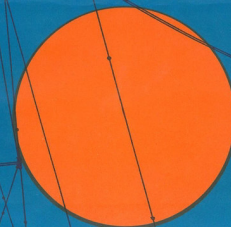
Wiederhören!



Caroline continues

broadcasting
with love,
peace and
good music.

MI AMIGO



RADIO CAROLINE 259m

Plakate von österreichischen und britischen Piratenradios

**MOVE ON OVER
OR**



**WE'LL MOVE
ON OVER YOU**

Plakatmotiv March against Fear durch Mississippi im Juni 1966

10000 Leerstehende Wohnungen
2000 Obdachlose

IN GRAZ 89

GEGEN OBDACHLOSIGKEIT
WOHNUNGSSPEKULATION
MIETWUCHER

DAS SOZIALE KLIMA VERSCHÄRFT SICH
S IST ZEIT AUFZUSTEHEN U. ETWAS ZU TUN!

DESHALB:

14/16
DAS HAUS ÄGYDIGASSE IST SEIT
Freitag 7h **BESETZT!**

FÜR EIN SELBSTVERWALTETES SOZIALES
KULTURZENTRUM

SOLIDARITÄT MIT DER HAUSGEMEINSCHAFT ÄGIDI - SPALO



KOMMT UND LASZT UNS
EIN WIDERSTANDSFEST
ORGANISIEREN

VOR ORT

SAMSTAG 14.1.

Kundgebung

12:00h
Hilft
HOON



ROSELHÜHLE

POST

BRÜCKENKOPF

SCHWELGER

ÄGYDIGASSE

GRÜES PLATZ

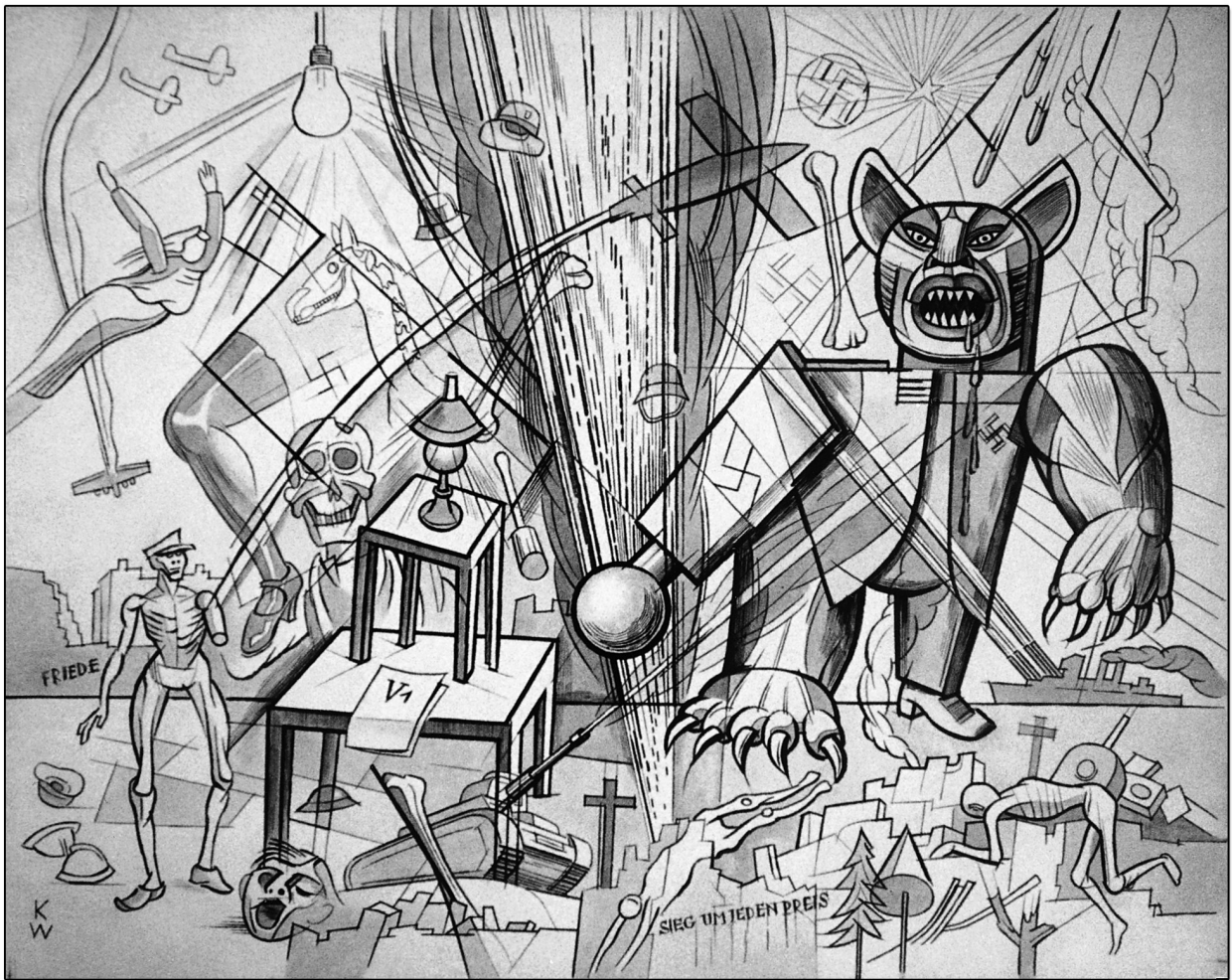


KOMMT ALLE VORBEI!
ZEIGT EURE SOLIDARITÄT!

Gerald Deutsch

Spenden höchst willkommen Soli Kto. BKLZ 11870 1488-69829/00

Imp.: Sozial & Kulturzentrum ÄGYDIGASSE



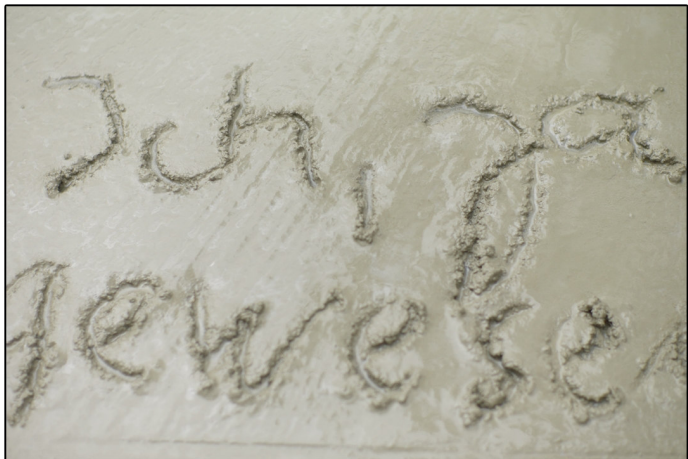
oben: Karl Wiener (1901 – 1949) „Grotteske“
 links unten: Intro-Graz-Spection Ausstellung Legends always die New York 1995
 rechts unten: Plakat Gone with the Wind USA 1981



Bazon Brock in Prenning









links oben:
Josef Klammer in Concert

rechts oben: Joachim Baur
(mit Helm) und Bazon Brock
lassen sich treiben

von links nach rechts:
Eugen Gross,
Christa Biedermann,
Bazon Brock,
Günter Eisenhut
Emil Gruber





Angehörige des 12.-Februar-Bataillons bei Batea, Ebro Schlacht, März/April 1938. Fotografie aus dem Bestand des Spanienarchivs und Fotoarchivs des DÖW.
Von links nach rechts, 1. Reihe: unbekannter Spanier, Georg Ferk; 2. Reihe: Alfons Bernlochner, Franz Chladek, Hans Stadler, Hans Landauer, Unbekannter; stehend: Hans Bily.

Camara das

Österreicher im Spanischen Bürgerkrieg 1936 – 1939

Fotos aus dem Bestand des Spanienarchivs und des Fotoarchivs
des Dokumentationsarchivs des Österreichischen Widerstandes

KulturPension in Prenning – Landhaus Feuerlöscher

Prenning's Garten • Übelbacherstraße 161, 8121 Deutschfeistritz

Tel. 0 664 – 411 36 68 • www.prenningergespraech.at

Ausstellungseröffnung:

Freitag 20. Mai 2016 19 Uhr

Dauer der Ausstellung bis 8. Oktober 2016

prenninger gespräche 2016

● **Freitag, 29. April 2016, 19 Uhr**
KulturPension, Prenning`s Garten, Übelbacherstraße 161, 8121 Deutschfeistritz

**Eine Reise durch die Welt des jüdischen Humors:
„TRÄNEN musst Du nicht WEINEN –
TRÄNEN kannst Du auch LACHEN“**

Tony Scholl erzählt Jüdische Witze und
Lena Rothstein singt „jiddische Lieder“

● **Freitag, 20. Mai 2016, 19 Uhr**
KulturPension, Prenning`s Garten, Übelbacherstraße 161, 8121 Deutschfeistritz

Ausstellungseröffnung:

**Camaradas
Österreicher im Spanischen Bürgerkrieg
1936 – 1939**

**Fotos aus dem Bestand des Spanienarchivs
und des Fotoarchivs des Dokumentationsarchivs
des Österreichischen Widerstandes**

Am 17. Juli 1936 putschten spanische Generäle gegen ihre demokratisch gewählte Regierung und traten damit den Spanischen Bürgerkrieg los. Drei Monate später wurden die Internationalen Brigaden gegründet, denen sich in den kommenden zwei Jahren an die 35000 Männer und Frauen aus vielen Ländern anschlossen, unter ihnen 1400 Österreicherinnen und Österreicher. Die Ausstellung möchte das Schicksal dieser österreichischen Interbrigadisten vor Augen führen und ihre Lebenswege nachzeichnen, die sie aus der Diktatur des Ständestaats in den Krieg nach Spanien, ins Exil, in die Konzentrationslager oder in den Widerstand und schließlich zurück ins befreite Österreich führten – sofern sie nicht vorher ums Leben kamen. Zugleich soll die Tatsache des Gedächtnis gerufen werden, dass nicht, wie die Ausrede und der Topos lauten, Österreicher Nazis waren, sondern dass es sehr wohl Widerstand gegen den Faschismus gab, innerhalb und außerhalb der Grenzen des Landes. Die österreichischen Spanienkämpferinnen und Spanienkämpfer sind dafür ein herausragendes Beispiel.

Kurator und wissenschaftliche Leitung: **Georg Pichler**
Projektleitung: **Georg Pichler** und Verein „prenninger Gespräche“,
Obmann **Eugen Gross**
Grafik: **sackl-kahr design & graphics**
Ausstellungsgestaltung: **e. d. gfrerer**
Presse & Öffentlichkeitsarbeit: **Emil Gruber & Annette Rainer**

Kurzbiografie **Georg Pichler**: Studium der Germanistik und Hispanistik in Graz und Lissabon, den Spanischen Bürgerkrieg in der deutschsprachigen Literatur. Seit 1990 Unterrichtstätigkeit in der Spanischen Republik 1936 – 1938; Theodor Kramer Gesellschaft, Wien; Fundación Pablo Iglesias, Madrid; Asociación de los Amigos de las Brigadas Internacionales, Madrid; Österreichisches Kulturforum Madrid.

Eine Ausstellungsproduktion des Vereins „prenninger Gespräche“ in Kooperation mit CLIO – Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit.
In Zusammenarbeit mit Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes; Vereinigung österreichischer Freiwilliger in der Spanischen Republik 1936 – 1938; Theodor Kramer Gesellschaft, Wien; Fundación Pablo Iglesias, Madrid; Asociación de los Amigos de las Brigadas Internacionales, Madrid; Österreichisches Kulturforum Madrid.

● **Montag, 23. Mai 2016, 19 Uhr**
KPÖ Bildungszentrum, Lagergasse 98a, 8020 Graz

**Lesung:
„Soweit uns Spaniens
Hoffnung trägt“**
Lesung & Gespräch mit **Erich Hackl** und **der Schauspielerin Sonja Cvjetkovic**



Erzählungen und Berichte

Viele deutschsprachige Schriftsteller – darunter Anna Seghers, Arthur Koestler, Ernst Toller, Egon Erwin Kisch – haben über den Krieg geschrieben, dessen Beginn sich im Juli zum 80. Mal jährt. Auch Erich Hackl 46 Texte von Frauen und Männern zu einer einzigen großen, vielsprachigen Erzählung zusammengestellt, die auch Lebenszeugnisse der österreichischen Spanienkämpfer Walter Fischer, Lisa Gavrić, Fritz Jensen und Gusti Stridsberg enthält.

Eine Veranstaltung des Bildungsvereins der KPÖ Steiermark in Kooperation mit CLIO – Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit und dem Verein „prenninger Gespräche“

● **Dienstag, 24. Mai 2016, 19 Uhr**
KulturPension, Prenning`s Garten, Übelbacherstraße 161, 8121 Deutschfeistritz

**Chorkonzert & Lesung
von Texten österreichischer Spanienkämpferinnen**
Mit **Adolf Sawoff**, **Canta-me** und **Peter Uray**

Musik war im Spanischen Bürgerkrieg von großer Bedeutung in kurzer Zeit ihre identitätsstiftenden Lieder, die im Moment an wurden Volkslieder mit neuen Texten unter schwierigen Situation eingingen. Die republikanische Seite links, revolutionäre Tradition der „Internationalen Brigaden“ Widerstand in Spanien und in anderen Ländern. Die eigenen Hymnen und oft vielsprachigen Lieder Busch von Front zu Front zog, um die Kämpferinnen



Der Chor „Canta-me“

Die Singgruppe **Canta-me**

Es begann in den späten 70er Jahren, als Adolf Sawoff sein Studium der Romanistik und Anglistik beendet hatte und der Musik mehr Zeit widmen wollte. Als Universitätslektor für Spanische Sprache und Literatur gründete er einen Chor, der schon bald mit fluktuierenden Sängern der Hauschor des Instituts für Romanistik wurde. Die romanischen Sprachen waren von Anfang an in den Liedern vertreten, ab und zu auch englische dazu – Don Adolfo war vor seiner Ankunft in Graz in Paris und Straßmusiker in Paris und London. Das bereits mehrsprachige Repertoire von Canta-me spiegelt die sich immer erneuernde Geschichte wieder. Gesungen werden französische Lieder wie das rüber aus Portugal, das rüber aus Spanien, das rüber aus Italien sowie Kompositionen von Adolfo Sawoff.



Haus Hilnteichstraße 24, 1938, Archiv CLIO

Als modernes Gesamtkunstwerk und Ort eines „befreiten Wohnens“ wurde das Haus Hilnteichstraße 24 in Graz 1937 von Herbert Eichholzer entworfen und mit Stahlrohrbauweise von Josef Frank eingerichtet. Im Wohnraum schuf Axl Leskoschek ein Gesamtkunstwerk mit verschlüsselten Inhalten und Bezügen zur politischen Situation der Zeit. In der Gestaltung des Hauses treffen ein Kreis von Kultur- und Literaturwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler auf den Nationalsozialismus und Nationalsozialismus. Die Gestaltung des Hauses ist ein Beispiel für die Verbindung von Kunst und Politik.

● **Freitag, 17. Juni 2016, 19 Uhr**
KulturPension, Prenning`s Garten, Übelbacherstraße 161, 8121 Deutschfeistritz

**Buchpräsentation:
„Hilnteichstraße 24 – Haus Albrecher-Leskoschek“
von Herbert Eichholzer
mit Heimo Halbrainer, Eva Klein & Antje Senardens de Grancy**

Teil 2: Biografie der beteiligten Österreicherinnen und Österreicher
Kuratorenführung mit **Georg Pichler** sowie anschließend **Spanisches Sommerfest**

● **Freitag, 30. September 2016, 19 Uhr**
KulturPension, Prenning`s Garten, Übelbacherstraße 161, 8121 Deutschfeistritz

**Ausstellungseröffnung:
„Unser Herz ist international!“
Österreicherinnen und Österreicher im spanischen Bürgerkrieg**

Links:
www.prenninger-gespraeche.at

Kuratoren: **Günter Eisenhut & Heimo Halbrainer**
Grafik: **Emil Gruber**
Ausstellungsgestaltung: **e. d. gfrerer**
Presse & Öffentlichkeitsarbeit: **Emil Gruber & Annette Rainer**
Grafik: **sackl-kahr design & graphics**
Ausstellungsgestaltung: **e. d. gfrerer**
Presse & Öffentlichkeitsarbeit: **Emil Gruber & Annette Rainer**

● **Freitag, 4. November 2016, 19 Uhr**
KulturPension, Prenning`s Garten, Übelbacherstraße 161, 8121 Deutschfeistritz

**Vortrag:
„Sieg der Gewalt“ *
Bemerkungen über Europa zwischen den Kriegen
mit Gerhard Dienes**

(* Zitat von Stefan Zweig)
Der Verein „prenninger Gespräche“ hat seinen Sitz im Landhaus Feuerlöcher in Prenning im Übelbachtal. Sein Ziel ist es, Weltoffenheit, Widerstandsgeist und Solidarität zu befördern.

● **Mittwoch, 5. 10. – Freitag, 7. 10. 2016**

GrazMuseum, Sackstraße 18, 8010 Graz

**Internationales Symposium:
Camaradas
Österreicherinnen und Österreicher im Spanischen Bürgerkrieg
1936 – 1939**

Konzept: **Georg Pichler**

Der 80. Jahrestag des Spanischen Bürgerkriegs ist der Anlass, eine Leerstelle im sozialen Gedächtnis Österreichs zu füllen und aus einer interdisziplinären Perspektive über die Teilnahme der rund 1400 Österreicher und Österreicherinnen nachzudenken. Neue Erkenntnisse in der internationalen Aufarbeitung des Themenbereichs, die Öffnung russischer Archive und die jüngsten Forschungsergebnisse zur österreichischen Geschichte der dreißiger und vierziger Jahre erlauben es, einen neuen Blick auf das Thema zu werfen. Die Teilnahme der gedächtnispolitischen Debatte um den Stellenwert des Bürgerkriegs in der europäischen Geschichte werden Themenkomplexe wie die Vorbereitung, der Beitrag der Frauen, Übersetzen und die Rolle der Internationalen Brigaden oder die Beziehungen zu den Generälen behandelt.

Das Symposium wird von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften für Geschichts- und Kulturwissenschaften in Kooperation mit dem GrazMuseum und dem Verein „prenninger Gespräche“ durchgeführt.

● **Musik & Jazz
Bernd Luef & Jazzensemble**
Donnerstag, 6. 10. 2016, 10 – 12 Uhr
Freitag, 7. 10. 2016, 9 – 13 Uhr: Referate und Diskussionen

Samstag, 8. 10. 2016: Exkursion für Symposiumsteilnehmer in die KulturPension Prenning`s Garten, Übelbacherstraße 161, 8121 Deutschfeistritz

Kuratorenführung mit **Günter Eisenhut, Heimo Halbrainer** und **Georg Pichler** durch die Ausstellungen: „Camaradas. Österreicher im Spanischen Bürgerkrieg 1936 – 1939“ und „Unser Herz ist international! Steirerinnen und Steirer im spanischen Bürgerkrieg“.

● **Freitag, 12. November 2016, 12 Uhr**
KulturPension, Prenning`s Garten, Übelbacherstraße 161, 8121 Deutschfeistritz

Porträtfotografie Herbert Eichholzer, Archiv CLIO

Filmporträt des bekannten steirischen Architekten und Widerstandskämpfers gegen das NS-Regime, der 1943 hingerichtet wurde.

Eine Koproduktion des Vereins prenninger Gespräche mit dem Studio RAUM.FILM Filmproduktion, Wien

Drehbuch: **Eugen Gross** und **Michael Domian**

November 2016, 19 Uhr
KulturPension, Prenning`s Garten, Übelbacherstraße 161, 8121 Deutschfeistritz

**„Gewalt“ *
Bemerkungen über Europa zwischen den Kriegen
Dienes**

Während der Kriegszeit wurde für weite Teile Europas zu einer Periode der – nicht nur wirtschaftlichen – Krisen, zu einer Epoche innerer Konflikte, der Auseinandersetzungen zwischen den Parteien, zwischen Ideologien und Klassen, zwischen Zukunft und Vergangenheit. Das zart sprießende Pflänzchen Demokratie sollte bald verdorren, der Faschismus obsiegt. Totalitäre Systeme erlangten die Oberhand. Adolf Hitlers Machtübernahme in Deutschland führte zur nationalsozialistischen Expansionspolitik und zum Ausbruch des 2. Weltkrieges.

Der Verein „prenninger Gespräche“ hat seinen Sitz im Landhaus Feuerlöcher in Prenning im Übelbachtal. Sein Ziel ist es, Weltoffenheit, Widerstandsgeist und Solidarität zu befördern.

Das **Landhaus Feuerlöcher** war in der Zwischenkriegszeit Treffpunkt widerständischer Künstlerinnen und Intellektueller, die diese Werte unter hohem Risiko hochhalten wollten. **Lilli und Herbert Feuerlöcher, Herbert Ritter, Walter Ritter, Axl Leskoschek, Walter Ritter,**

Fragen kreisen, wie man die Formen künstlerischer

84 - 411 36 68

TRÄNEN MUSST DU NICHT WEINEN TRÄNEN KANNST DU AUCH LACHEN

mit

LENA ROTHSTEIN & TONY SCHOLL
JÜDISCHE WITZE & „jiddische Lieder“



Eine Reise durch die Welt des jüdischen Humors



und gesungen wird für die Neschome * (*Seele)



Camaradas

Österreicher im Spanischen Bürgerkrieg 1936-1939

Fotos aus dem Bestand des Spanienarchivs und des Fotoarchivs
des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes

Kurator Georg Pichler
Projektleitung Georg Pichler & Verein *prenninger Gespräche*
Obmann Eugen Gross
Grafik Sackl-Kahr Design & Graphics

Eine Ausstellungsproduktion des
Vereins „prenninger Gespräche“

In Zusammenarbeit mit CLIO, Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit,
Fundación Pablo Iglesias, Madrid; Asociación de los Amigos de las Brigadas Internacionales, Madrid;
Österreichisches Kulturforum Madrid.

Wir danken dem Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes, dem Spanienarchiv
sowie der Vereinigung österreichischer Freiwilliger in der Spanischen Republik 1936-1939
für die kostenlose Bereitstellung der Fotografien und Dokumente.

Die Auswahl der Bilder sowie die Erstellung der Texte erfolgte durch den Kurator.

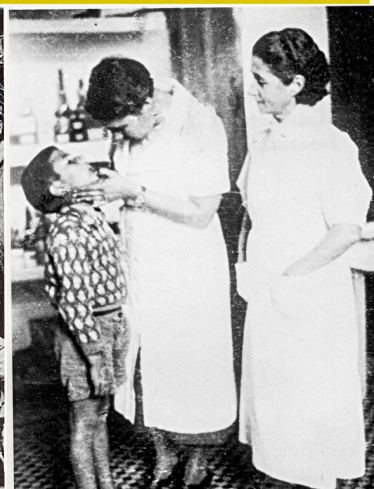


forum cultural de austria

DOW

Fundación
Pablo Iglesias

CLIO





Irene Filip (DÖW) und Eugen Gross



Chor Canta-me singt Lieder aus dem Spanischen Bürgerkrieg



Kurator Georg Pichler





Österreicherinnen und Österreicher im Bürgerkrieg

Einleitung

Als Untertanen des Kaiserreiches waren Österreicherinnen und Österreicher in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in der Regel nicht mobil. Erst durch die Internationalen Brigaden wurden sie in den Bürgerkrieg in Spanien einbezogen. Die Brigaden waren eine internationale Kampforganisation, die von 1936 bis 1939 im Kampf gegen die Franco-Diktatur kämpfte. In Österreich wurde die Brigadenbewegung in den 1930er Jahren gegründet und erreichte ihren Höhepunkt im Sommer 1937, als Tausende Österreicherinnen und Österreicher an der Front kämpften. Die Brigaden wurden schließlich im November 1938 aufgelöst, nachdem die Nationalsozialisten die Macht übernommen hatten.

Am 18. Juli 1937 wurde die Brigade 12, Februar der 13. Internationalen Brigaden, gegründet. Sie bestand aus Österreicherinnen und Österreicherinnen, die von der Partei der Arbeiterinnen und Arbeiter in Österreich (PAÖ) entsandt wurden. Die Brigade 12 wurde in der Schlacht von Brunate im September 1937 zerstört.

Nachdem die meisten von ihnen in 12. Februar-Batalionen kämpften, waren Österreicherinnen und Österreicherinnen in der Brigade 13, Internationaler Brigaden, die von der Partei der Arbeiterinnen und Arbeiter in Österreich (PAÖ) entsandt wurde, die von der Brigade 12 übernahm. Die Brigade 13 wurde in der Schlacht von Brunate im September 1937 zerstört. Die Brigade 13 wurde in der Schlacht von Brunate im September 1937 zerstört.

Die folgende Liste der Einwohner kann nicht alle österreichischen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger zeigen, die sich der Schlachten und Kämpfe, in denen die meisten von ihnen teilnahmen, nahmen.

Einwohner

1. Brigade

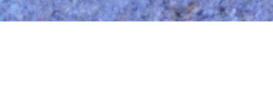
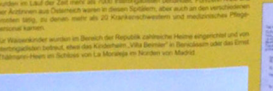
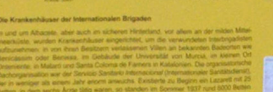
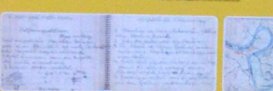
- 1. Brigade: November 1936 bis Juni 1937
- 2. Brigade: Juli 1937
- 3. Brigade: Juli 1937
- 4. Brigade: Juli 1937
- 5. Brigade: Juli 1937
- 6. Brigade: Juli 1937
- 7. Brigade: Juli 1937

13. Internationale Brigade

- 1. Brigade: Juli 1937
- 2. Brigade: Juli 1937
- 3. Brigade: Juli 1937
- 4. Brigade: Juli 1937
- 5. Brigade: Juli 1937
- 6. Brigade: Juli 1937
- 7. Brigade: Juli 1937

Die zweite Einheit

- 1. Brigade: Juli 1937
- 2. Brigade: Juli 1937
- 3. Brigade: Juli 1937
- 4. Brigade: Juli 1937
- 5. Brigade: Juli 1937
- 6. Brigade: Juli 1937
- 7. Brigade: Juli 1937



Am 20. Oktober 1936...
...
Am 21. Oktober 1936...
...
Am 22. Oktober 1936...
...
Am 23. Oktober 1936...
...
Am 24. Oktober 1936...
...
Am 25. Oktober 1936...
...
Am 26. Oktober 1936...
...
Am 27. Oktober 1936...
...
Am 28. Oktober 1936...
...
Am 29. Oktober 1936...
...
Am 30. Oktober 1936...
...
Am 31. Oktober 1936...
...

Am 9. Februar 1938...
...
Am 10. Februar 1938...
...
Am 11. Februar 1938...
...
Am 12. Februar 1938...
...
Am 13. Februar 1938...
...
Am 14. Februar 1938...
...
Am 15. Februar 1938...
...
Am 16. Februar 1938...
...
Am 17. Februar 1938...
...
Am 18. Februar 1938...
...
Am 19. Februar 1938...
...
Am 20. Februar 1938...
...
Am 21. Februar 1938...
...
Am 22. Februar 1938...
...
Am 23. Februar 1938...
...
Am 24. Februar 1938...
...
Am 25. Februar 1938...
...
Am 26. Februar 1938...
...
Am 27. Februar 1938...
...
Am 28. Februar 1938...
...
Am 29. Februar 1938...
...
Am 30. Februar 1938...
...
Am 31. Februar 1938...
...



Unser Herz ist international!

Steirerinnen und Steirer im Spanischen Bürgerkrieg

Eröffnung: Freitag, 30. September 2016 19 Uhr

Ausstellungsdauer bis 30.11.2016

**KulturPension Prenning's Garten
Übelbacherstraße 161, 8121 Deutschfeistritz**



**prenninger gespräche in Kooperation mit
Steirische Gesellschaft für Kulturpolitik**

...GKP



Günter Eisenhut (links sitzend) und Heimo Halbrainer (stehend), die beiden Kuratoren von *Unser Herz ist international!*



Symposium im GrazMuseum anlässlich der Camaradas-Ausstellung



Gerhard Baumgartner, wissenschaftlicher Leiter des Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstands im Gespräch mit dem Zeithistoriker Heimo Halbrainer



Georg Pichler, Literaturwissenschaftler
Professor an der Alcalá de Henares Universität
Kurator der Ausstellung Camaradas



Almudena Cros - Vorsitzende der
Asociación de Amigos de las Brigadas
Internacionales



Günter Eisenhut und Irene Filip, die Leiterin des Spanienarchivs im Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstands in Wien mit der Fahne der Interbrigadisten



Bernd Luef und Band

prenninger gespräche 2017



Filmstill aus: „der fenstersturz einer küchenkredenz aus dem 4. stock“ , G.R.A.M., 2015

Fenstersturz

Ein Filmabend mit G.R.A.M.

KulturPension – Prenning's Garten

Übelbacherstraße 161, 8121 Deutschfeistritz

Tel. 0 664 – 411 36 68 • www.prenningergespraeche.at

Freitag **7. Juli 2017** ab 19.30 Uhr

preninger gespräche 2017

● **Freitag, 7. Juli 2017, ab 19.30 Uhr**

KulturPension, Prenning's Garten, Übelbacherstraße 161, 8121 Deutschfeistritz

Fenstersturz

Ein Filmabend mit G.R.A.M.



Filmstill aus: „der fenstersturz einer küchenkredenz aus dem 4. stock“, G.R.A.M., 2015

Filme und Videos gehören seit Jahren zu den künstlerischen Strategien der Grazer Künstlergruppe G.R.A.M., die vor allem durch die Bildserien "Paparazzi" und "Reenactment" bekannt geworden ist. In der Beschäftigung mit dem bewegten Bild kam es immer auch wieder zu Kooperationen (u.a. mit Josef Dabernig, reML oder Norbert Pfaffenbichler). Der Abend "Fenstersturz" gibt einen Einblick in das aus experimentellen Videos und Kurzfilmen bestehende Filmschaffen von G.R.A.M.

● **Samstag, 2. September 2017, 14 Uhr**

KulturPension, Prenning's Garten, Übelbacherstraße 161, 8121 Deutschfeistritz

● **Freitag, 20. Oktober 2017, 17 Uhr**
KulturPension, Prenning's Garten, Übelbacherstraße 161, 8121 Deutschfeistritz

Vortrag von Eugen Gross: „Kunst – Im Fokus der Zeit“
Eugen Gross beschäftigt sich mit den künstlerischen Ideen von Ernst Fischer aus der Perspektive eines Architekten und unter den Vorzeichen von Katastrophe, Experiment und Transformation in der Kunst.



Fotocredit: Croce & Wir

Das KLEIDERWERK schafft Menschen in Transit einen RAUM, in dem es möglich gemacht wird, Kleidung als unmittelbaren Schutz oder auch als Form der Würde in eine praktische Umsetzung zu bringen. Als temporäre Schneiderei mit Nähmaschinen, Scheren, Linealen, einer Schneiderpuppe, einer Bügelstation und einem schmalen Stofflager ausgestattet, bietet es Frauen aus zehn verschiedenen Ländern einen Wirkungsort, eine PASSAGE für Entwicklungen und Anfertigungen im textilen Bereich und darüber hinaus. Dies beinhaltet aber auch eine Distanzierung von gängigen Zuschreibungen und Assoziationen herrschender politischer wie global-wirtschaftlicher inhumaner Experimente.

Eine Ausstellung des Vereins preninger Gespräche wandert weiter:

● **Freitag, 6. Oktober 2017, 17 Uhr** (bis 6. November 2017)

Haus der Demokratie und Menschenrechte in Berlin, Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin

● Voraussichtlich: **Mittwoch, 6. Dezember 2017, 18 Uhr**

(bis Mitte Mai 2018) Fachbereichsbibliothek Zeitgeschichte der Universität Wien, Campus der Universität Wien, Spitalgasse 2-4, Hof 1.12, A-1090 Wien

Eröffnungen der Wanderausstellung Camaradas

Österreicher im Spanischen Bürgerkrieg 1936-1939
Fotos aus dem Bestand des Spanierarchivs
des Dokumentationsarchivs des Österreichischen Widerstandes



Angehörige des 12.-Februar-Bataillons bei Batea, Ebröschlach, März/April 1938. Fotografie aus dem Bestand des Spanierarchivs und Fotoarchivs des DÖW

Am 17. Juli 1936 putschten spanische Generäle gegen ihre demokratisch gewählte Regierung und traten damit den Spanischen Bürgerkrieg los. Drei Monate später wurden die Internationalen Brigaden gegründet, denen sich in den kommenden zwei Jahren an die 35000 Männer und Frauen aus vielen Ländern anschlossen, unter ihnen 1400 Österreicherinnen und Österreicher. Die Ausstellung möchte das Schicksal dieser österreichischen Interbrigadisten vor Augen führen und ihre Lebenswege nachzeichnen, die sie aus der Diktatur des Ständestaats in den Krieg nach Spanien, ins Exil, in die Konzentrationslager oder in den Widerstand und schließlich zurück ins befreite Österreich führten – sofern sie nicht vorher ums Leben kamen. Zugleich soll die Tatsache ins Gedächtnis gerufen werden, dass nicht, wie die Ausrede und der Topos lauten, alle Österreicher in Spanien waren, sondern dass es sehr wohl Widerstand gegen den Faschismus und außerhalb der Grenzen des Landes. Die österreichischen Interbrigadisten und Spanienkämpfer sind dafür ein herausragendes Beispiel.

wissenschaftliche Leitung: **Georg Pichler**

Georg Pichler und Verein „preninger Gespräche“,
Eugen Gross
design & graphics & Emil Gruber

erweitert das Buch „Camaradas. Österreicherinnen und Österreicher im Spanischen Bürgerkrieg 1936-1939“ im CLIO-Verlag. Es geht um die Erfahrungen aus dem gleichnamigen Internationalen Symposium, das im CLIO-Verlag erschienen ist.

Das Projekt „preninger Gespräche“ in Kooperation mit CLIO - Verein für Geschichts- und Kulturwissenschaften

Das Projekt ist ein Kooperationsprojekt des Dokumentationsarchivs des Österreichischen Widerstandes; Vereinigung österreichischer Brigadisten 1936-1938; Theodor Kramer Gesellschaft, Wien; Fundación Pablo Iglesias, Madrid; Las Brigadas Internacionales, Madrid; Österreichisches Kulturforum Madrid.

● **Freitag, 20. Oktober 2017, 17 Uhr**

KulturPension, Prenning's Garten, Übelbacherstraße 161, 8121 Deutschfeistritz

Vortrag von Eugen Gross: „Kunst – Im Fokus der Zeit“

Eugen Gross beschäftigt sich mit den künstlerischen Ideen von Ernst Fischer aus der Perspektive eines Architekten und unter den Vorzeichen von Katastrophe, Experiment und Transformation in der Kunst.

● **Freitag, 17. November 2017, 17 Uhr**

KulturPension, Prenning's Garten, Übelbacherstraße 161, 8121 Deutschfeistritz

Rückblick 10 Jahre „preninger Gespräche“

Feiern Sie mit uns die erste Dekade des Vereins.

Vorstellung der Publikation 10 Jahre „preninger Gespräche“.



Georg Eisler, „Ernst Fischer“, Grazer Kunstverein. Freundliche Fotografie von Christine Winkler

Der Grazer Kunstverein freut sich, dass der Tag von Ernst Fischer gewidmet, am 20. Oktober 2017 ist. „Von der Notwendigkeit der Kunst“ ist eine Publikation von 1959. Das Buch ist eine Forschungsarbeit von Fischer, die nicht nur ermöglicht, die Welt als Kunstwerk zu sehen, sondern dass Kunst auch wichtig ist aufgrund ihrer Magie, die ihr innewohnt.

Die Konferenz, die gemeinsam mit „preninger Gespräche“ entwickelt wurde, bringt einige Schlüsselfiguren zusammen, die die künstlerische Legitimität und zeitgenössische Relevanz von Ernst Fischer heutzutage ans Licht bringen, artikulieren und erforschen werden.

Erfrischungen werden angeboten und kleine Snacks können von Fink's an diesem Tag erworben werden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, daher bitte wir um Ihre Anmeldung, damit Sie sich einen Platz sichern: tg@grazerkunstverein.org

ZEITPLAN:

15 Uhr: Kurze Begrüßung und Einführung (auf Englisch und Deutsch)

15.30 Uhr: Gespräch mit **Marina Fischer-Kowalski** (auf Englisch und Deutsch)

16.30 Uhr: Gruppenpräsentation von **Anousheh Kehear, Budour Khalil, Cassandra Kyriazis, Tamara Novkovic, Lung Peng, Amela Rendic und Diana Raluca Vesa** unter der Leitung von **Dubravka Sekulic**, IZK/TU Graz (auf Englisch)

17 Uhr: Pause mit Snacks von Fink's

17.30 Uhr: Vortrag von **Eugen Gross: „Kunst – Im Fokus der Zeit“** (auf Deutsch mit englischer Transkription)

19 Uhr: Buchpräsentation von CLIO/Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit mit **Heimo Halbrainer, Ludwig Hartinger und Karl Wimpler** (in Deutsch)

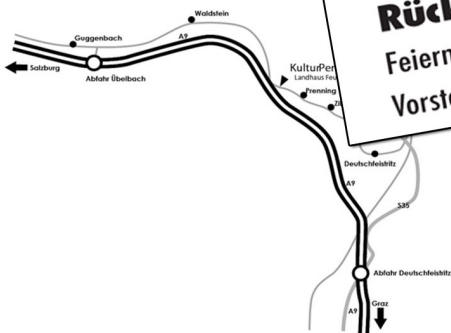
20.30 Uhr: Empfang mit Getränken von Fink's

KulturPension, Prenning's Garten, Übelbacherstraße 161, 8121 Deutschfeistritz

● **Freitag, 17. November 2017, 17 Uhr**
KulturPension, Prenning's Garten, Übelbacherstraße 161, 8121 Deutschfeistritz

Rückblick 10 Jahre „preninger Gespräche“
Feiern Sie mit uns die erste Dekade des Vereins.
Vorstellung der Publikation 10 Jahre „preninger Gespräche“.

04 - 411 36 68



Leben mit Kultur
Prenning's Garten

GRAZ
KULTUR

ZukunftsFonds
der Republik Österreich

STADT
GRAZ
WISSENSCHAFT

Das Land
Steiermark
Wirtschaft, Energie und Kultur

bm:uk

Das Land
Steiermark
Wirtschaft und Forschung

Das Landhaus Feuerlöcher hat seinen Sitz im Landhaus Feuerlöcher in Prenning im Übelbachtal. Sein Ziel ist es, Weltoffenheit, Widerstandsgeist und Solidarität zu befördern.

Das Landhaus Feuerlöcher war in der Zwischenkriegszeit Treffpunkt widerständiger KünstlerInnen und Intellektueller, die diese Werte unter hohem Risiko hochgehalten haben: **Anna, Lilli und Herbert Feuerlöcher, Herbert Eichholzer, Anna Lülja Praun, Axl Leskoschek, Walter Ritter, Kurt Neumann u. a.**

Diese Tradition würdigend, sollen unsere Aktivitäten um die Fragen kreisen, wie man diese Ziele zeitgemäß konkretisieren kann und welche Formen künstlerischer Widerstand heute annimmt oder annehmen könnte.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Homepage!

Ernst Fischer Konferenz im Grazer Kunstverein



Vortrag von Eugen Gross: Kunst - Im Fokus der Zeit



Karl Wimmeler und Ludwig Hartinger präsentieren das im Clio Verlag erschienene Buch Ernst Fischer: Neue Kunst und neue Menschen

G.R.A.M. in Prenning - 10 Filme



schaum-konzert, 2005



Zephyr, 2007/2008



movement, 2006



race across st. oswald, 2006

Ausstellung Berlin

6. Oktober – 6. November 2017

Haus der Demokratie und Menschenrechte, Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin
Organisiert von „Kämpfer und Freunde der Spanischen Republik 1936–1939 e. V. (KFSR)“ in Zusammenarbeit mit Verein „prenninger gespräche“ und CLIO – Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit.

Rahmenprogramm

Ausstellungseröffnung und Buchpräsentation

6. Oktober 2017

Haus der Demokratie und Menschenrechte, Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin

Vortrag

Georg Pichler: 80 años no es nada. Zur Aktualität des Spanischen Bürgerkriegs und des Franquismus

7. Oktober 2017

Interkulturelles Zentrum Bayouma-Haus der AWO Kreisverband Berlin Spree-Wuhle e.V., Frankfurter Allee 110, 10247 Berlin-Friedrichshain



Eröffnung Camaradas Berlin

Foto Gabriele Senft



Eugen Gross

Text-, Bild- und Videodokumentationen sowie Preise

Der Verein prenninger gespräche hat sich zur Aufgabe gemacht, begleitend zum Programm Dokumentationen zu erstellen, die den Erarbeitungen im Rahmen des Programms Dauer verleihen.

1) Publikationen

Kurt Neumann, „Gefangen zwischen zwei Kriegen“, Roman, Clio-Verlag Graz 2011

Günter Eisenhut, „Axl Leskoschek 1889 - 1974“, Monografie, Graz 2012

Eugen Gross, „BALANCE-AKT“, Ausstellungskatalog Walter Ritter und SchülerInnen der Grazer Ortweinschule, Herstellung Ortweinschule, Abt. für Grafik und Kommunikationsdesign, Graz 2013

Georg Pichler, Heimo Halbrainer, „CAMARADAS – Österreicherinnen und Österreicher im Spanischen Bürgerkrieg 1936 -1939“, Tagungsband Symposium GrazMuseum 2016, Clio-Verlag Graz 2017

2) Bilddokumentationen

Kurt Neumann, Ausstellung „Von Judenburg nach Hollywood“, Kulturpension Prenning 2010

Emil Gruber, Günter Eisenhut, Ausstellung „Risiko - Positionen des künstlerischen Widerstandes“, Kulturpension Prenning 2015

Georg Pichler, Eugen Gross, Ausstellung „CAMARADAS – Österreicherinnen und Österreicher im Spanischen Bürgerkrieg 1936 – 1939“, Kulturpension Prenning 2016

Georg Pichler, Günter Eisenhut, Heimo Halbrainer, „Unser Herz ist international“, Portraits von Österreicherinnen und Österreichern im Spanischen Bürgerkrieg 1936 – 1939“, Kulturpension Prenning 2016

Georg Pichler, Heimo Halbrainer, Ausstellung „CAMARADAS – Österreicherinnen und Österreicher im Spanischen Bürgerkrieg 1936 – 1939“, Haus der Demokratie und Menschenrechte Berlin 2017

3) Videoproduktionen

Heinz Trenczak, „Kurt Neumann – Von Judenburg nach Hollywood“, Videokatalog, Prenning 2011

David Kranzelbinder, „Karen Finlay – The Open Heart Project“, Prenning 2012

Eugen Gross, Nina Rath, „Der Prenninger Kreis“, Videodokumentation Prenning 2013

Nina Rath, „Return Gold to the earth“, Videodokumentation der Performance Joachim Baur, Prenning 2013

Nina Rath, „Hermann Graber – Die Poesie der Dinge“, Videodokumentation Prenning 2014

Nina Rath, „Treetime Stories“, Dokumentarfilm zu den Baum-Mythen der Aborigines Australiens, Prenning 2015

Eugen Gross, Nina Rath, „Herbert Eichholzer – Architekt und Widerstandskämpfer“, Dokumentarfilm, Produktion RAUM/FILM Wien 2016

4) Preise

Herbert Eichholzer – Förderungspreis

In Erinnerung an den Architekten Herbert Eichholzer lobt die Stadt Graz im Rhythmus von drei Jahren den Förderungspreis für Studenten der Technischen Universität Graz aus. Die Durchführung obliegt der Fakultät für Architektur, die alternativ verschiedene Institute damit befasst. Im Jahre 2017 war Arch. Dipl.Ing. Eugen Gross Mitglied der Jury.

Thema 2013: Neue Unterrichtsformen für eine mobile Gesellschaft, insbesondere Migranten, durchgeführt vom Institut für Raumgestaltung, Arch. Univ. Prof. DI. Irmgard Frank

Thema 2016: Wohnbau unter prekären Umständen, durchgeführt vom Institut für Wohnbau, Arch. Univ. Prof. DI. Andreas Lichtblau

Videokatalog (DVD) zur Ausstellung

Von Judenburg nach Hollywood

KURT NEUMANN

(1902 - 1984)

Redakteur - Schauspieler - Drehbuchautor



prenninger gespräche



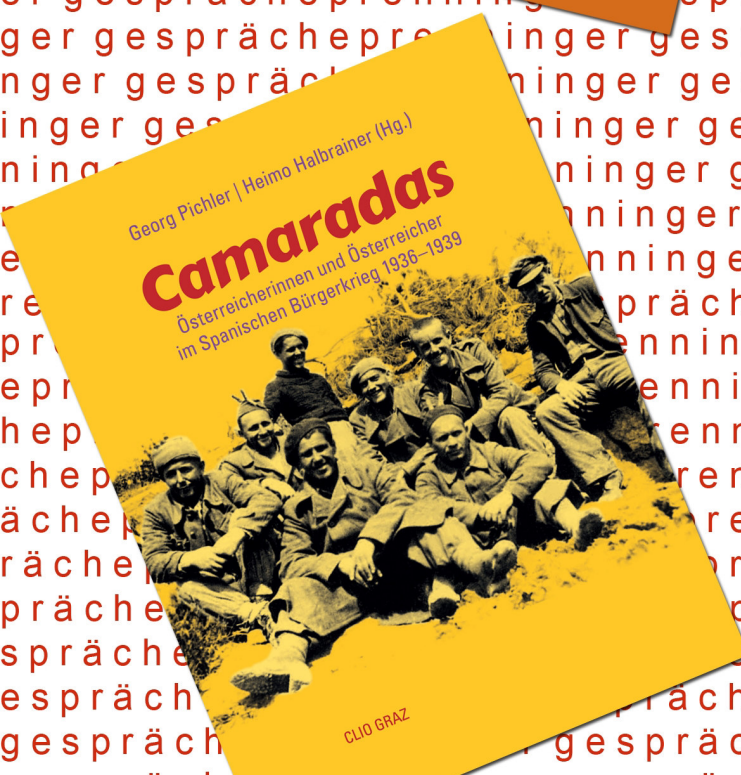
AXEL LESKOSCHEK
1889-1976



Kurt Neumann

Gefangen
zwischen zwei Kriegen

CLIO GRAZ



Georg Pichler | Heimo Halbrainer (Hg.)
Camaradas
Österreicherinnen und Österreicher
im Spanischen Bürgerkrieg 1936-1939

CLIO GRAZ



the open heart project

ein film von
David Kranzelbinder